

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K, vierteljährig 3 K, monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K, vierteljährig 3 K 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 44

Samstag, 11. April 1908

47. Jahrgang.

Herrn Hans Kefels Enttäuschung.

Marburg 11. April.

Das Marburger Reichsratswahlfeuerwerk ist verpufft und den meisten, die sich damals mit heisspielloser Leidenschaft für die Wahl des Grazer Sozialistenführers einsetzten, ergeht es nun wie nach jedem Verlöschen eines Feuerwerkes: Sie fühlen sich mehr als je im Dunkel! Die ungeheuerlichen, geradezu wahn sinnigen Versprechungen, die den Arbeitern vor der Wahl gemacht wurden, sind jetzt in Nichts zerronnen, nichts von all dem hat sich erfüllt und was früher als drückend empfunden wurde, lastet heute noch schwerer als früher. Es mußte so vielen Versprechungen die naturgemäße Reaktion folgen und sie ist bereits eingetreten, tief und breit. Die Enttäuschung über jene Wahl, von deren sozialdemokratischen Ausgange tausende ein wunderbares Heil, eine gewaltige Wendung zum Besseren mit der vollsten Sicherheit erwarteten, greift schon seit Monaten gerade in jenen hineingefallenen Kreisen um sich und wenn heute wieder Wahltag wäre — der Glanz, die leidenschaftserfüllte Energie, mit der für den vermeintlichen Messias gearbeitet wurde, sie wären bei den Massen in einem solchen Ausmaße wie in den Frühlingstagen des Jahres 1907 nicht mehr zu finden. Die Zeit und die Tatsachen legten sich wie ein Froststreif auf die erhitzten Gemüter und diese beginnen sich heute schon zu fragen: Warum sie sich vor einem Jahre mit einem solchen Parteifanatizismus für die Wahl des Herrn Hans Kefel eingesetzt haben? Denn die Erwartungen, welche sie an einen sozialdemokrati-

schen Wahlsieg knüpften, sind wie Seifenblasen in der Luft zerflogen und jenen, denn es damals schon nicht gut ging, geht es heute wirtschaftlich vielleicht noch schlechter und so zog der seelische Katzenjammer ein in die ehemals begeisterungsvollen Herzen und verhaltener Mißmut über die zerstörten Hoffnungen. Man hatte damals den kleineren Gesichtskreis breiter Arbeiterschichten weidlich ausgenützt und noch steht es ja in aller Erinnerung, wie viele Arbeiter darauf schwuren, der Abgeordnete Wastian sei schuld an der Lebensmittelteuerung, er habe das Steigen der Wohnungsmietpreise verursacht und andere wieder behaupteten, Abgeordneter Wastian habe in einer Versammlung — der sie natürlich über Parteibefehl gar nicht beigewohnt hatten — ausdrücklich die Forderung aufgestellt, man müsse den Arbeiter in der Fabrik bis ins Alter hinein ausbeuten, solle ihm noch weniger zahlen als bisher und wenn er alt und arbeitsunfähig wird, dann soll man ihn aufs Land hinauswerfen. Eisenfest wurde an diese und noch andere, noch phantastischere Dinge geglaubt, natürlich in jenen Schichten mit dem kleineren Gesichtskreis. Die Führer wußten es freilich besser... Und andererseits wurde diesen Leuten Herr Hans Kefel als ein wirklicher Wundermann geschildert, mit dessen Wahl Heil und Segen und Glück und Wonne einziehen werde in Marburg; die Lebensmittel, vor allem das Fleisch, werden nach seiner Wahl sofort billiger werden, dergleichen die Wohnungen und sonstige Erfordernisse des Lebens und viele Arbeiter äußerten sich dahin, daß sie nach der Wahl Kefels ihr Pensionsberechtigungsbekret so

gut wie in der Tasche haben werden. Solche Mittel waren nun allerdings geeignet, die Wahlfaserei zur Weißglühhitze zu steigern.

Jetzt allerdings kommt der Rückschlag; die Leute wollen ihre Hoffnungen erfüllt sehen und weil sie zu ihrer schweren Enttäuschung gewahr werden, daß sich nicht ein Körnchen all dieser Versprechungen erfüllt, werden sie mißmutig und unzufrieden. Und man stellt sich die Frage: Was hat denn Herr Kefel bis heute, also innerhalb eines ganzen Jahres, für die Stadt Marburg, für das Wohl ihrer Bevölkerung getan? Aber diese Frage findet nirgends eine Antwort, es sei denn, daß keine Antwort auch eine Antwort ist. Alle die großen Fragen der Stadtgemeinde, an denen ja auch der ärmste Arbeiter beteiligt ist, werden hier und im Reichsrate behandelt, ohne daß man irgendwo des Herrn Kefel gewahr würde; die Frage der Marburg—Wieser-Bahn hat er noch immer nicht „studiert“, vom Marburger Draubrückenbau wird nicht ein Sandkörnchen von Herrn Kefels Tätigkeit erzählen können! Wohl aber sind die Lebensmittel- und Wohnungspreise seit Herrn Kefels Wahl aufs neue gestiegen und die armen Teufel können sich jetzt die hungrigen Mägen mit den alten Versprechungen und mit Redephrasen in Versammlungen sättigen. In der Bevölkerung spürt man davon, daß Marburg sozusagen auch einen „Vertreter“ im Abgeordnetenhaus hat, nicht einen Hauch und es dürfte viele geben, welche der Meinung sind, daß ein Marburger Abgeordneter gar nicht existiert! So ändern sich die Zeiten, wenn auch sehr zum Verdruße des alle Welt anrempelnden „Arbeiterwille“. R. S.

Stürme.

Roman von Paul Maria Sacroma.

84) (Nachdruck verboten.)

In höchstens zehn Minuten muß der Schnellzug da sein, und zwar ohne Verspätung; denn sonst müßte eine Depesche davon avisiert haben. Sie scheinen jemanden sehnsüchtig zu erwarten. Kommt vielleicht die Frau Gräfin aus der Stadt?"

„Jawohl, erraten, erraten! Ich erwarte meine liebe Tochter. Sie ist etwas leidend, und die Ärzte meinen, daß die würzige, langentbehrte Seeluft die beste Medizin für sie sei.“

Der Stationschef flocht einige artige Worte des Bedauerns ein und Herr Pietra fuhr fort:

„Doch was hauptsächlich meine Ungebuld verursacht, will ich Ihnen als guten Bekannten anvertrauen. Sie wissen, daß ich ein Freund der bildenden Kunst bin. Nun bringt mir meine Tochter aus der Stadt eine von mir längst gewünschte Statue, die einen unserer ersten Künstler zum Schöpfer hat. Begreifen Sie jetzt, wie sehr ich die Ankunft des Zuges ersehne? Leider, leider werde ich meine immense Neugierde nicht vor zwei Stunden befriedigen können.“

„Wieso?“ staunte der Stationschef.

„Ach Gott“, entgegnete Herr Pietra. „Es ist doch eine alte Geschichte, daß man immer eine Ewigkeit auf sein Gepäck warten muß. Bis ich mit meiner Statue zu Hause anlange, werden wohl zwei Stunden vergehen — wenn nicht mehr. Wahrlich, diese angenehme Perspektive verdirbt mir sogar die

Lust zum Rauchen!“ und er warf seine gute Zigarrre verdrießlich fort.

„Gemach, gemach, Herr Pietra! Wenn ich auch nicht den Zug schneller herbeizaubern kann, so will ich Ihnen wenigstens sofort zu Ihrer Statue verhelfen. Den betreffenden Gepäckzettel geben Sie mir und fahren mit Ihrer Kiste getrost davon.“

„Das ist einmal ein gutes Wort“, rief Herr Pietra freudig aus, der Mühe hatte, seine große Genußtuung hierüber genügend zu verbergen. „So etwas hört man nicht jeden Tag. Zum allgemeinen Verdruß bemühen sich ja die Herren Beamten regelmäßig, den Reisenden durch ihre unausstehlichen Chikanen meistens nur das Reißen zu verleißen!“

„So arg ist es wohl nicht“, meinte der Stationschef lächelnd. „Auf die Gefahr hin, meine geringe Gefälligkeit noch mehr zu schmälern, kann ich doch nicht umhin, meine Kollegen in Schutz zu nehmen... Aber da kommt der Zug!“ unterbrach er sich.

In der nächsten Minute schon lag Pia in den Armen ihres Vaters. Während der zärtlichen Umarmung fand sie Gelegenheit ihm zuzusüstern: „Alles geht gut!“

„Hier auch!“ lautete die ebenso vorsichtige Erwiderung. „Nun lasse Dir aber unseren neuen Stationschef vorstellen. Er ist ebenso liebenswürdig, uns seinen hohen Einfluß zur Verfügung zu stellen. Ich bekomme daher meine Statue sogleich heraus.“

„Das scheint Dir ja noch wichtiger als meine Ankunft!“ rief Pia lachend aus, während sie dem Stationschef artig die Hand reichte. „Ich glaube gar, Papa meint, die Statue gleich sehen zu können,

während sie doch in einer Kiste gut verpackt ist. Du mußt Dich schon noch gedulden, lieber Papa, und gütigst entschuldigen, daß wir Deine heißersehnte Statue nicht schon unterwegs ausgepackt haben.“

„Schau! Schau!“ äußerte Herr Pietra, „wenn Du Lust hast Deinen alten Vater derartig zu necken, so steht es mit Deiner Gesundheit weit besser, als ich befürchtete.“

Da trat der Graf an die Gruppe heran und Pia erzählte ihm sogleich, daß der Papa schon geplauscht hätte. „Ich wußte es ja“, fuhr sie fort, „daß er nicht schweigen kann. Du solltest gleich für heute abend sämtliche Bekannte zur Besichtigung Deiner famosen Statue einladen.“

„Heute nicht, mein liebes Kind, denn wir wollen den Abend in der Familie zubringen — aber morgen gewiß. Sie, mein Herr, werden uns wohl auch das Vergnügen schenken?“

„Das Vergnügen wird jedenfalls nur meinerseits sein“, entgegnete der Stationschef zuvorkommend und bescheiden fügte er noch hinzu: „Wenn Frau Gräfin nichts dagegen haben, werde ich auf jeden Fall so frei sein, morgen zu erscheinen.“

„Was sollte ich dagegen haben, Herr Stationschef? Und dann, Sie hören ja: die Soirée wird nicht meiner Person zu Ehren gegeben. Ich habe gar nichts hiebei zu sagen, außer, daß es mich sehr freuen wird, Ihnen bei dieser Gelegenheit meinen Dank für Ihre Liebenswürdigkeit zu wiederholen.“

Da kam Marino mit der Meldung, daß die Kiste, Dank der Befehle des freundlichen Stationschefs, schon auswaggoniert sei und bereits auf dem Wagen aufgeladen, der Abfahrt harre.

Politische Umschau.

Abg. August Kaiser †.

Vor einigen Tagen starb in seiner schlesischen Heimat der Abg. August Kaiser. Kaiser gehörte ursprünglich der sogenannten „Fünfmänner-Partei“ des Parlamentes mit dem Abg. Schönerer an der Spitze an, trat dann der Deutschen Volkspartei bei, deren Schmerzenskind er bis in die letzte Zeit blieb. Denn Kaiser war nicht mit allen regierungsuntertanigen Handlungen der Deutschen Volkspartei einverstanden und er äußerte dies z. B. während der Wahlreform ganz offen. Er wurde daher von den Organen der Deutschen Volkspartei auf das heftigste angefeindet; sie verlangten, er solle die Vizepräsidentenstelle des Hauses niederlegen, weil er nicht mehr das Vertrauen der Deutschen Volkspartei besitze.

Der politische Kampf stählte ihn nicht allein die nationale Gesinnung. Auch seine wirtschaftlichen Überzeugungen stammen aus der harten Scholle, die dort deutsche Bauern bearbeiten. Kaiser war durch und durch agrarisch gesinnt. Und er war das schon zu einer Zeit, da von einer stärkeren organisierten agrarischen Bewegung noch nicht viel die Rede war. Wer wie er, jahrzehntelang inmitten der Landbevölkerung lebte, wer wie er sah, daß nur kümmerlichen Lohn schwerer Fleiß trägt, konnte nicht schwanken, auf wessen Seite er sich zu stellen hatte. Mehr als der einfache Bauer da oben hatte er Einblick in die moderne Werkstatt des Erwerbens und Geldverdienens, wußte nur zu genau, mit welchen scrupellosen Mitteln es einzelne verstehen, sich auf Kosten der Allgemeinheit zu bereichern, während tausende brave im Schweiß ihrer sauren Arbeit frönende Menschen des Abends totmüde sich hinstrecken voll schwerer Sorgen um den kommenden Tag. Diesen bitterlich-ernsten Existenzkampf, den freilich nicht allein die schlesischen Bauern führen, fühlte Kaiser mit und hieß ihn überall die agrarische Sache verfechten. Wie sehr ihn auch auf diesem Arbeitsgebiet seine engsten Gesinnungsgenossen würdigten, mag unter anderem daraus erschen werden, daß ihn der deutsche agrarische Verband nach Eintritt Reichka's ins Ministerium zu seinem Führer erwählte. Da Kaiser bei all seinem gemessenen Wesen niemals seiner Gesinnung irgend welches Opfer auferlegte, ging er immer bis ans Ende der Dinge, auch dann, wenn er sich von manchem seiner Parteifreunde trennen mußte. Seine wirtschaftliche Überzeugung hielt den Ausgleich mit Ungarn für schlecht, also er bekämpfte ihn und stimmte gegen ihn. Sein streng nationales Glaubensbekenntnis ließ ihn im allgemeinen, gleichen Wahlrecht eine große Gefahr für das deutsche Volk und den deutschen Besitzstand erblicken, also er war ein Gegner der Wahlreform und das ohne Scheu vor Unpopularität. Das, was er für gut hielt, tat er mannhaft und mit ganzer Seele. Scharf umrissen steht sein politisches Charakterbild in der parlamentarischen und politischen jüngsten Geschichte der Deutschen

Osterreichs fest. Die schlesischen Landsleute werden seiner nicht vergessen, aber auch die anderen deutschen Volksgenossen Osterreichs werden für diesen ausgezeichneten deutschen Mann ein ruhmreiches Blatt der Erinnerung weihen.

Das Staatsgrundgesetz am Papier.

Aus Prag wird unterm gestrigen gemeldet: Der Professor am tschechischen Gymnasium in Wittingau Dr. Ernst Dittrich veröffentlicht in den tschechischen Blättern eine Erklärung, wonach er mit seiner Familie zum Protestantismus übergetreten sei. Er habe eine amtliche Aufforderung erhalten, sich bei der Schulmesse zu bekreuzen; da er der Ansicht sei, daß ein solcher Befehl einem Menschen nur dann erteilt werden könne, wenn er Gräflingskleider trage, so werde er den Klagenweg betreten und von Instanz zu Instanz gehen.

Eigenberichte.

Gams, 9. April. (Deutscher Schulverein.) Wir machen nochmals auf die Jahreshauptversammlung der hiesigen Ortsgruppe des Deutschen Schulvereines aufmerksam, welche Sonntag, den 12. d. um 2 Uhr nachmittags in Asingers Gasthof abgehalten wird.

Rothwein, 9. April. (Dank sagungen.) Gefertigter fühlt sich angenehm verpflichtet, Herrn Alfred Ritter v. Rohmanit, Gutsbesitzer, welcher anlässlich des Ablebens seiner Mutter, der hochwohlgeborenen Frau Edlen v. Rohmanit-Florstern, sämtliche Bedienstete mit ansehnlichen Summen bedachte, sowie der Feuerwehr 200 Kronen und 50 Meter Druckschläuche widmete, den verbindlichsten Dank auszusprechen. Führer, Verwalter und Hauptmann der Feuerwehr. — Herr Alfred Ritter v. Rohmanit, Gutsbesitzer, hat anlässlich des Ablebens seiner seligen Mutter, der hochwohlgeborenen Frau Edlen v. Rohmanit, für die Gemeindearmen der Gemeinde Rothwein eine zweite Stiftung, deren Zinsen mit 100 Kronen alljährlich am Sterbetage (24. März) an die Gemeindearmen zur Verteilung gelangen, gewidmet, wofür im Namen der Armen der herzlichste Dank ausgesprochen wird. Gemeindeamt Rothwein, am 7. April 1908. Josef Lauser.

St. Egidii, 10. April. (Evangelischer Gottesdienst.) Morgen nachmittags um 3 Uhr findet im Hause des Gutsbesizers Herrn Ewald Hempel in Zirknitz evangelischer Gottesdienst statt.

Strah, 9. April. (Radfahrerverein „Wanderlust“.) Vorgestern hielt der Radfahrerverein „Wanderlust“ im Vereinsheim, Zirngast's Gasthof, seine Jahreshauptversammlung ab. Herr Zirngast eröffnete die Versammlung mit der Begrüßung der erschienenen Mitglieder. Dem Tätigkeitsbericht war zu entnehmen, daß der Verein eine Fahrt zur Handwerker Ausstellung nach Gleisdorf unternahm und weiters nach Weiz und Passail fuhr. Auch wurden Fahrten nach Mureck, Abstell, Arn-

fels und Leibnitz unternommen. Hierauf wurde zur Neuwahl geschritten und folgende Herren in die Vereinsleitung gewählt: Obmann Anton Zirngast, Stellvertreter Johann Tausendschön, Schriftwart Alexander Forstner, Säckelwart Franz Linigoi, Fahrwart Anton Regorschek, Stellvertreter Franz Barmüller, Zeugwart Alois Straßnigki, Hornjunker Ludwig Tekauts. Der Verein beschloß, die erste Ausfahrt nach Deutschach, Arnfels, Klein und Leibnitz zu veranstalten. An die Versammlung schloß sich noch eine fröhliche Kneipe an.

Sankt Lorenzen ob Marburg, 9. April. (Jahresversammlung der Kollektivgenossenschaft.) Bei der am 5. d. nach vier Jahren (!) endlich einmal stattgefundenen Jahresversammlung, bei der auch die Neuwahlen der Genossenschaftsleitung vorgenommen wurden und Erregungen nicht ausblieben, wurden gewählt: Herr Ignaz Prachtl als Vorsteher, Herr Josef Kobnik als dessen Stellvertreter; zu Ausschüssen die Herren: Felix Heinschko, Roman Buchnjak, Benedikt Bruschko, Hans Hoinig, Karl Pisnik, Karl Bürschl, zum Schriftführer Herr Georg Pigal, als Ersatzmänner die Herren: Oswald Fürpaß, Jakob Arbeiter und Michael Kuhn. Herr Prachtl dankte für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und für die auf ihn gefallene Wahl. Dem bisherigen Vorstand Herrn Josef Koder wurde der Dank für die Stütze, die er der Genossenschaft leistete, ausgesprochen, ebenso veräumte man nicht, Herrn Oberlehrer Michael Moge, dem alle Ehre zuteil wurde, für die bisherige Besorgung der Schreibgeschäfte, deren Erledigung er wegen Arbeitsüberbürdung für künftig aber ablehnte, den wärmsten Dank auszudrücken und um die fernere Betätigung seiner gewerbesfreundlichen Gesinnung zu ersuchen. Die Tagesordnung war sehr reichhaltig, doch wurden stürmische Szenen dem Programm vorgezogen; besonders wurde dem bisherigen Vorstand für sein Verhalten im Interesse der Genossenschaft nicht schmeichelhafte Vorwürfe gemacht, daß er seine Verpflichtungen als Vorstand außeracht ließ und sich um das Wohl der Genossenschaft gar nichts kümmerte. Er wollte sich rechtfertigen; sein schmetterndes Organ führte aber nur die Erheiterung der Mitglieder herbei. Unter anderem wurde erwähnt, daß unter den Gewerbetreibenden ein derartiger Existenzkampf eingerissen ist, daß es durch die fortwährend heranwachsende Konkurrenz, besonders den Meistern am Lande fast nicht mehr möglich ist, einer Arbeitskraft eine menschliche Existenz zu bieten. Wenn ein Arbeiter heute seine Arbeit schätzt und sich nicht dem Handlangerdienst des maschinellen Betriebes der Fabrik aussetzen will, so ist er gezwungen, sich selbständig Erwerb zu suchen und er stoßt da auf gar keine Schwierigkeiten; wenn 20 ebenso tüchtige Meister aufeinander sitzen, so kann der 21. auch noch dazu kommen und mit den übrigen das Glend teilen. Es wäre gut, wenn die Behörden durch Einschränkung der Herausgabe von Gewerbe-scheinen die Existenz der Meister erleichtern würden

„Das war in der Tat sehr schnell. Nun, Marino, Du kannst als Ehrenwache mit der Statue vorausfahren. Geh' nun! Das Ubrige werden wir besorgen.“

Während Pia am Arme ihres Vaters zu dem Wagen schritt, ließ es sich der Stationschef nicht nehmen, mit dem Grafen das übrige Gepäck zu regeln und auf einen weiteren Wagen aufzuladen zu lassen. Marietta hatte schon ihren Platz darinnen aufgeschlagen und nachdem auch da alles in Ordnung war, verabschiedete sich der Graf von dem Stationschef.

Pia hatte unterdessen in der geschlossenen Equipage, die ihrer harter, mit ihrem Vater Platz genommen. Als der Graf beide nach wenigen Minuten einholte, fuhren sie alle zusammen mit großer Erleichterung dem vorangegangenen Wagen nach.

In einer halben Stunde kamen sie in der Villa an. Das erste, was sie dort erblickten, war Marinos freudestrahlendes Gesicht. Er kündete ihnen die frohe Botschaft, daß sich die Kiste bereits oben in dem Arbeitskabinett des Herrn Pietra befände.

„Sehr gut, mein lieber Junge! Du hast Deinen Auftrag pünktlich ausgeführt und sollst uns als Belohnung beim Auspacken helfen“, erklärte Herr Pietra.

Während er noch sprach, erschien Frau Pietra auf der Veranda und eilte ihrer geliebten Tochter mit ausgebreiteten Armen entgegen.

Das Wiedersehen zwischen Mutter und Tochter war ein sehr inniges, da es das erstemal war, daß die beiden nach Pias langer Hochzeitsreise wieder

zusammentrafen. Herr Pietra schien denn auch einen allzulangen sentimental Erguß zu befürchten und mahnte:

„Aber, Pia, verliere doch keine Zeit mit diesen langen Umarmungen! Komm, mein lieber Sohn, laß uns vorausgehen!“ rief er dem Grafen ungeduldig zu, und seinen Arm ergreifend, schleppte er ihn geradezu ins Haus hinein.

Auch Pia entwand sich den zärtlichen Armen ihrer Mutter und folgte in ihrer Begleitung den anderen. Ohne sich Zeit zu lassen, ihren Reiseanzug oder auch nur ihren Hut abzulegen, drängte sie trotz der Ermahnungen der guten Frau, die ihr blaßes Kind besorgt anblickte, vorwärts und eilte die Treppe hinan.

Vor der Türe, die zu Herrn Pietras Gemächern führte, blieb Pia wie fragend stehen. Zu ihrer nicht geringen Erleichterung verabschiedete sich ihre Mutter von ihr und sprach:

„So, Pia! Setz will ich Euch allein lassen! Während Ihr die für Papa so hochinteressante Statue auspackt, will ich lieber in Deine Zimmer hinübergehen und nachsehen, ob sie genügend geheizt sind. Und, nicht wahr, mein teures Kind, Du versprichst mir, Dich dann ein wenig auszuruhen? Ich begreife nicht, wie Papa Dich davon abhalten kann, um seiner leidigen Statue willen. Nun, ich trage kein so großes Verlangen darnach und werde sie schon noch genügend sehen.“

Mit einem herzlichen Händedruck trennten sich

Mutter und Tochter. Als Pia endlich allein war, hob ein Seufzer der Befriedigung ihre Brust, und dennoch zitterte ihre Hand, als sie die Türklinke ergriff. Sie mußte zweimal darauf drücken, bevor sich die Tür auftat. So nahe am Ziel sagte ihr eine böse Ahnung, daß sie noch viel zu erklären habe, bevor sie wirklich frei aufatmen könne und ihre schwere Aufgabe gänzlich gelöst erscheine.

Als sie die Schwelle überschritt, kam ihr der Graf sogleich aus dem Nebenzimmer entgegen.

„Schnell, schnell, Pia! Öffne Du selbst, Papa will es so!“ Mit diesen Worten erfaßte er ihre Hand und zog sie in das andere Zimmer hinein.

„Ach, da bist Du endlich! Nun, Herzenskind, bist Du mit Deinem alten Vater zufrieden?“ frug Herr Pietra, einen Fuß auf ihre Stirne drückend.

„Mehr als zufrieden, lieber Papa. Du hast Deine Rolle ausgezeichnet gespielt; habe tausend Dank hierfür!“

„Und da steht auch schon die Statue!“ rief Marino aus.

„Dann lasse die Mousletten herab und sperre die Türen ab, Marino. — Öffne Du, Seefeld, mir verjagt nun die Kraft hiezu. Es wäre schrecklich, wenn es uns mißlungen wäre!“

Nach Pias Worten herrschte lautlose Stille in dem dämmerigen Gemach. Die Anwesenden hielten den Atem bange an. Der Schlüssel knirscht, zweimal von hastiger Hand umgedreht.

(Fortsetzung folgt.)

und nach dem Platzverhältnisse der Branche, über welche die Genossenschaften am besten unterrichtet sind, diese ein entscheidendes Wort sprechen ließen. Aufgabe der Regierung wäre es, dem Gewerbestand den nötigen Schutz zu bieten und nicht jeden oft Unberechtigten durch Herausgabe des Erwerbes ins Glend zu treiben. In dieser Beziehung wäre es gut, in erster Linie der Genossenschaft Gehör zu schenken, daß die Mitglieder derselben ein entscheidendes Wort bei Gewerbeverleihungen zu sprechen hätten. Die gegenwärtigen traurigen Verhältnisse führen zum Ruine des Gewerbes und der Staat wird mit ihm seinen geduldigsten Steuerzahler und eine Säule seiner wirtschaftlichen Existenz verlieren.

Leibnitz, 9. April. (Generalversammlung.) Der Gewerbeverein des politischen Bezirkes Leibnitz hielt kürzlich in Tinnacher's Gasthof die Generalversammlung ab, der u. a. der Reichsratsabgeordnete Malik beiwohnte. Obmann Leopold Fekler brachte den Jahresbericht, dem zu entnehmen war, daß der Verein eine anerkanntswerte Tätigkeit entfaltet. Dem Vereine gehören jetzt 358 Mitglieder an, gegen 256 im Vorjahre. Die im Jahre 1907 eröffnete Gewerbehalle erzielte einen nutzbringenden Umsatz. Herr Stollez d. J. forderte die Mitglieder auf, für die Verbreitung ihrer „Gewerbezeitung“ einzutreten. Reichsratsabg. Vinzenz Malik betonte, daß er das Gedeihen des Vereines mit Interesse verfolgte und stets bereit sei, die gewiß gesunden Bestrebungen des Vereines zu unterstützen. Er könne die Nachricht bringen, daß vom Gewerbeförderungsamt im Handelsministerium auf Grund der Gesuche um Förderung der Gewerbehalle eine Unterstützung von 500 K. beantragt wurde und auch ein Darlehen seitens der Regierung an den Verein bewilligt wurde, sobald sich die dermalige Ausstellungshalle in eine Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaft umgestaltet haben würde. (Lebhafter Beifall.) In den Ausschuss wurden gewählt die Herren: Leopold Fekler, Franz Sailer, Josef Thaller, August Sammernegg, Joh. Stollez d. A., Adolf Klawik, Franz Krasser, Anton Schöller, Mathias Kada, Adam Michl, Franz Würzburger und Alex. Engel; zu Ersatzmännern: Josef Reiter, Josef Estelberger, Anton Weber, Karl von Praitenau, Franz Barmüller und Ferd. Jarmer. Die Anträge, den Reichsratsabgeordneten Vinz. Malik zum korrespondierenden Mitglied zu ernennen, und die Errichtung eines Fonds für eine von Fall zu Fall zu gewährende Witwenbeihilfe, werden einstimmig angenommen.

Lichtenwald-Rann, 8. April. (Bekanntnistreue.) Der „Wartburg“ wird berichtet: Ein erfreuliches Bild treuen Zusammenhaltens bot kürzlich die Gemeindeversammlung der Gillier Predigtstelle Lichtenwald-Rann. Zu dem Gottesdienst und der darauffolgenden, bis in die späte Nacht hinein dauernden Beratung waren fast sämtliche Glaubensgenossen aus Lichtenwald, Reichenburg, Rann und Drachenburg — manche über 30 Kilometer weit — herbeigezogen. Leider sind die dortigen Evangelischen bei dem Fehlen jeglicher Geldmittel noch immer genötigt, alle Gottesdienste und Versammlungen in der Wohnung des sich aufopfernden Obmannes Dr. med. A. Wieneroither abzuhalten. Hilfe tate dringend not.

Pettauer Nachrichten.

Filiale Pettau der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft. Tagesordnung der am 16. d. um halb 3 Uhr nachmittags im Hotel Osterberger stattfindenden Generalversammlung: Tätigkeits- und Rechenschaftsbericht. Vortrag des Herrn Landes-Veterinär-Referenten Eduard Januschke über den Scheidekatarrh. Protest gegen die bisherige Verteilung der Notstandsgelder. Richtigstellung des Mitgliederverzeichnis und Aufnahme neuer Mitglieder. Unfälle. Weinkostprobe über Weine des Jahres 1907.

Der Gemeinderat faßte in seiner Sitzung vom 8. d. u. a. folgende Beschlüsse: Auf dem städtischen Viehmarktplatz wird auf Grund einer bestehenden Konzession eine Gastwirtschaft errichtet. Der Mietvertrag der Tabaktrafikanin im neuen Rathaus wurde auf fünf Jahre festgesetzt. Dem Ansuchen des Stadtarztes Herrn Dr. Franz Mezler Ritter von Andelberg um Neuerrichtung eines Kranken- und Isolierzimmers im Deutschen Mädchenheim wurde entsprochen. Im Willensviertel wird nach Möglichkeit hinter den zweiten Anlagen ein Weg herzustellen sein. Mit der Ausarbeitung eines Bauabwärtungsplanes für Plätze, wo Bauten aufzuführen

sind, wurde der Stadtbaumeister beauftragt. Den in der vertraulichen Sitzung vom 7. d. gefaßten Beschlüssen bezüglich der Erbauung eines neuen Gerichts- und Steueramtsgebäudes wurde zugestimmt; die vorgelegten Pläne sind vor der weiteren Behandlung der Frage richtigzustellen. Dr. v. Plackli beantragte nachstehende Entschliebung: „Infolge des bedauerlichen Vorfalles, daß in jüngster Zeit ohne zwingenden Grund ein bisher in deutschen Händen gewesener Bauplatz an einen Slowenen verkauft worden ist, werden die deutschen Haus- und Grundbesitzer in Pettau gebeten, bei Verkäufen sich vertraulich an eine Mittelstelle, z. B. die „Südmark“, oder an den Deutschen Volksrat zu wenden.“ Wurde angenommen.

Tätigkeitsbericht der Sicherheitswache. Während der ersten 3 Monate d. J. wurden von der städt. Sicherheitswache Verhaftungen vorgenommen: wegen Verbrechen 6, wegen Vergehen und Übertretungen 25, wegen Polizeiiübertretungen 3; Anzeigen (in derselben Reihenfolge): 12, 28, 143; wegen Erwerbs- und Unterstandslosigkeit wurden 11 Anhaltungen vorgenommen, 44 Personen wegen Trunkenheit und Erzeßes in Verwahrung genommen; Assistenzen wurden 4 geleistet, 63 Anzeigen über Verluste und Funde entgegengenommen.

Die Natural- und Verpflegsstation wurde im Jänner von 135, im Februar von 96 und im März von 87, während des 1. Vierteljahres also von insgesamt 318 Personen aufgesucht.

Hochwasser in Unter- und Mittelsteiermark.

Die letzten Regengüsse haben in verschiedenen Teilen Unter- und Mittelsteiers arge Überschwemmungen mit sich gebracht. Die Drau blieb glücklicherweise von einem solchen Hochwasser diesmal verschont, weil in den Gebieten ihres Oberlaufes, in Kärnten, statt Regen, Schnee herniederhing. Dagegen haben die Böbniß, die Sulm und andere kleinere Gewässer gewaltige Übersflutungen gebracht. Es liegen uns darüber folgende Berichte vor:

Marburg, 10. April.
Der anhaltende Regen der letzten Zeit ließ die Böbniß und verschiedene kleinere Wasseradern ihres Gebietes gewaltig anschwellen, so daß das ganze, fast alljährlich von den Fluten heimgesuchte Böbnißtal einem gewaltigen See glich. Die Bezirksstraße von Marburg nach St. Leonhard W.-B. stand an vielen Stellen einen Meter tief unter Wasser, das rauschend dahinzog. Durch zwei Tage war der Post- und sonstige Verkehr unterbunden. Der Postwagen gelangte von St. Leonhard, fortwährend arg gefährdet, bis St. Margarethen, von wo ein Weiterkommen unmöglich war, da von einer Straße weit und breit nichts mehr zu sehen war. Von der Marburger Bezirksvertretung wurden im Vereine mit Gendarmerie von St. Margarethen, die durch zwei Nächte mit Lichtern Wache hielt, alle Vorkehrungen getroffen, um Unglücksfälle zu verhindern. Die im Baue begriffene Strecke der Böbnißregulierung bei Ober-St. Kunigund wurde durch die Fluten arg beschädigt, wogegen jene Teilstrecken, deren Regulierung bereits längere Zeit vollendet ist, mit Ausnahme kleinerer Schäden gut standhielten. Wie vortrefflich sich dort die Regulierung bewährte, ging daraus hervor, daß auf der regulierten Strecke unterhalb der Langentalbrücke bis zum Böbniß-Südbahnviadukt das Wasser noch einen Meter hätte steigen müssen, bis es aus dem nun tiefen und breiten Bette hätte treten können. Die weiteren, im niederen flachen Talgrunde liegenden Strecken aber gestalteten, wie gesagt, das Böbnißtal zu einem See. Auch das Zirknitztal war durch den Zirknitzbach vollständig überschwemmt. Die Bezirksvertretung hat bereits alle Maßregeln ergriffen, um die Schäden an den Straßen zc. weiter auszubessern.

Spielfeld, 9. April.
Die Gegend bei Spielfeld gleicht einem See. Die Fluten nehmen ihren Weg über Gersdorf und Schwarzza. Die Bahnverbindung nach Radkersburg-Luttenberg ist unterbrochen. Aus Bierberg bei Spielfeld wird unterm 9. d. berichtet: Heute morgen war hier die ganze Gegend überschwemmt. Die Übersflutung hatte eine gewaltige Ausdehnung; sie beherrschte daselbe Gebiet wie vom Jahre 1904. Die Dörfer Schwarzza, Gersdorf und Lichtenhof liegen mitten in einem See. Die Bahnverbindung „Spielfeld—Murek“ ist gänzlich unterbrochen.

Leibnitz, 9. April.
Der andauernde Regen bewirkte ein rasches Steigen der Flüsse Sulm, Lafnitz und Mur. Seit gestern früh sind die Lafnitz und Sulm aus den Ufern getreten und die gelben Wasser übersfluten die Auen. Der Pegel an der Sulmbrücke zeigt 1.95. Der Park und die Au stehen unter Wasser und wird der Verkehr mit Schloß Seggau, Seggauberg und Frauenberg mit Rähnen bewerkstelligt. Das Wasser reicht in der Schießstättgasse bis zum Garten Böhl. Noch immer ist das Wasser im Steigen begriffen. Die Strecke der Sulmtalbahn zwischen Heimschuh und Frefing ist bei der Steinwand unterwaschen. Es wurden 50 Arbeiter zur Stelle geschickt, welche die Strecke sichern sollen, damit der Verkehr aufrecht erhalten werden kann. Die Züge der Sulmtalbahn trafen bisher fahrplanmäßig ein.

Pettau, 9. April.
Infolge des achttägigen Regens brachte die Böbniß ein Hochwasser von noch nie dagewesener Höhe. Das Dorf Dornau z. B. steht ganz unter Wasser und viele Bewohner mußten flüchten, um ihr Leben zu retten. In Moschganzan ist hohe Gefahr vorhanden, daß die Fluten den Eisenbahndamm durchbrechen; bereits ist eine Kompagnie Pioniere von Pettau nach Moschganzan abgegangen, um die ärgste Gefahr für die Bahn zu beseitigen.

Pettau, 10. April.
Das Hochwasser hat diesmal ärgere Verwüstungen angerichtet als je; Straßen, Felder und Häuser sind schwer beschädigt. Der Abfluß der Böbniß in die Drau war, da auch diese einen ziemlich hohen Wasserstand führte, erschwert. Sehr gefährdet war die Südbahnstrecke bei Moschganzan, denn das Wasser fand bei der Eisenbahnbrücke keinen Abfluß. Bei der Brücke war auch ein gewaltiger Wasserfall zu sehen. An mehreren Stellen wurde der neue Böbnißdamm durchbrochen; es wurden sofort telegraphisch Ingenieure berufen. Die Pioniere arbeiteten zwei Tage lang und retteten so manche Familie aus den überschwemmten Häusern. Die heutige Katastrophe ist ein Fingerzeig für die Böbnißregulierungsarbeiten. Gerade der Pettauer Bezirk wurde am ärgsten betroffen und das rührt davon her, weil im Marburger Bezirk die Regulierung einer großen Strecke der Böbniß bereits vollendet ist und das Wasser daher heuer mit ungeheurer Schnelligkeit von oben herabkam, während es früher zwei Tage dauerte, bis das Hochwasser allmählich herabgelangte. Die nicht regulierten Strecken wurden diesmal daher weit schwerer geschädigt als früher. Noch läßt sich übrigens der Schaden gar nicht abschätzen.

Radkersburg, 9. April.
Infolge des anhaltenden Regens ist die Mur ausgetreten und Radkersburg ragt wie eine Lagunestadt aus dem Wasser. Vom Schloßberge aus hat man den größten, aber leider auch den traurigsten Überblick über das Überschwemmungsgebiet. Es stehen unter Wasser die Niederungen von Dießen bei Halbenrain, Pfarrsdorf, Alt-Neudörfel, Weitersdorf, Glasbach, östlich von Radkersburg, Sichelndorf, Zettling, Laafeld, also bis zu dem unseligen ungarischen Damm längs des Kutfchnitzabaches. In die Stadt selbst fanden Wassereintritte statt; so ergießt sich das schmutzige Wasser in Strömen durch den Gastgarten des Hotel „Kaiser von Österreich“ und sogar durch das Vorhaus des genannten Gasthofes. Aus dem Gastzimmer muß man auf Stegen in das Extrazimmer balanzieren, und das Küchenpersonal hat sich sogar aus der Küche vor dem eindringenden Wasser geflüchtet. Auch andere Stellen der Stadt hat das Wasser durch die in den Stadtgraben mündenden Kanäle überschwemmt. Beim Hotel „Österreich“ sind Stege errichtet, gleichwie im Oktober 1904, damit das Publikum die Langgasse passieren kann.

Marburger Nachrichten.

Bermählung. Morgen, den 12. d. findet in der eigenen Hauskapelle in Buchberg die Bermählung des Frl. Annie Krenn, Tochter des hiesigen Rechtsanwaltes Herrn Dr. Franz Kaver Krenn und seiner Gattin Frau Maria Krenn, mit Herrn Dr. Othmar Weltsch statt.

Vom Postdienste. Herrn Jakob Cucek wurde die Postexpedientenstelle bei dem Postamt in St. Wolfgang W.-B. verliehen. — Im Postoffiziantenstatus rückten vor: die Postoffizianten Josef Zupanek in Gilli und Alexander Bodmann in Bölschach.

Ernennung. Der Justizminister hat den Strafanstaltsadjunkten der Männerstrafanstalt in Marburg Josef Trummer zum Kontrollor für das kreisgerichtliche Gefängnis in Marburg ernannt. Weiters hat der Justizminister den Kontrollor der Männerstrafanstalt in Pilsen Heinrich Bazall zum Verwalter des kreisgerichtlichen Gefängnisses in Marburg ernannt.

Marburger Turnverein. Heute Samstag findet nach dem Turnen um 9 Uhr abends im Vereinsheime Hotel „Alte Bierquelle“ eine Monatskneipe statt, zu der alle Mitglieder herzlichst eingeladen sind. Deutsche Gäste willkommen.

Vom Finanzdienste. Der k. k. Finanz-Konzeptspraktikant Herr Johann Hauke aus Graz wurde zur hiesigen Finanz-Bezirks-Direktion versetzt.

Hauptversammlung des deutschen Lehrervereines. Am 8. d. fand im Zeichenjaale der hiesigen Knabenbürgerschule die 3. Hauptversammlung des Marburger deutschen Lehrervereines statt. Bei sehr zahlreicher Beteiligung nahm die Versammlung einen sehr anregenden Verlauf. In erster Linie kam das sogenannte Überdienen zur Sprache, welches schon mit Rücksicht auf die trostlosen Vorrückungsverhältnisse im Lehrstande zu bedauern ist. Es gibt Lehrpersonen, die 45 Jahre und darüber dienen und doch strebt die Lehrerschaft eine 35jährige Dienstzeit an, die bei der aufreibenden Tätigkeit eines Lehrers und bei voller, gewissenhafter Pflichterfüllung ohnehin an die Grenze des Möglichen und der Leistungsfähigkeit gerückt ist. Nach einer eingehenden Begründung stellte der Obmann des Vereines Herr Karl Cassarec den Antrag, es sei den Schulleitern das Quartiergeld in den Ruhegehalt einzurechnen und an maßgebender Stelle dieses anzustreben; weiters beantragte er auszusprechen, daß die Überdienen von einer Gehaltsregulierung auszuschließen seien. Diese Ausführungen wurden durch Beifallskundgebungen unterbrochen. Herr Oberlehrer Schmid trat für die Zuerkennung des Quartiergeldes in den Ruhegehalt ein und beantragte, es sei an hiesige Behörden heranzutreten, den Fortbezug des Quartiergeldes im Ruhegehalte zu erwirken. „Und für die Lehrer?“ (Anmerkung der Schriftleitung.) Der zweite Antrag blieb eigentümlicher Weise (trotz mehrfacher ähnlicher Beschlüsse in anderen Bezirken) in der Minorität. Hierauf folgte der Vortrag des Mitgliedes Herrn Viktor Schetina über „Die moderne Methode und ihre Erfolg“. Dieser Vortrag war so recht aus dem Schulleben gegriffen, es war das Ergebnis langjähriger Beobachtungen und brachte viel Zutreffendes und Beachtenswertes. Hier und da sah der Hieb fest, da und dort wurden Mängel rückhaltlos aufgedeckt. Den sehr anregenden, oft mit geißelndem, gesunden Humor gewürzten fachmännischen Ausführungen folgte reichlicher, wohlverdienter Beifall, der auch durch die Worte des Obmannes Herrn Karl Cassarec anerkennenden Dank erfuhr. Zum Schlusse referierte Herr Fachlehrer Dorfmeister über eine Reproduktion künstlerischer Zeichnungen und Gemälde und empfahl die aufliegenden Kunstblätter zur Abnahme. Es wurde sodann der korporative Beitritt aller Mitglieder zur Haftpflichtversicherung beschlossen und ebenfalls die Unterstützung der in Marburg zu errichtenden Volksbibliothek mit einem Jahresbeitrag. In den vorbereiteten Ausschub dieser Volksbibliothek wurde vonseite des Lehrervereines Fachlehrer Herr Biennstein gewählt.

Der Wohltätigkeitsverein „Fürsorge“ in Graz wurde dahin ausgedehnt, daß auch Mitglieder aufgenommen werden, welche einen Monatsbeitrag von K. 2.50 entrichten und bei Erkrankungen nebst freiem Arzt und freier Heilmittel auch ein tägliches Krankengeld von 2 Kronen erhalten. Es besteht kein Arztzwang und auch keine Untersuchung bei der Aufnahme in den Verein. In allen größeren Orten bestellt die Vereinsleitung Vertrauenspersonen.

Die 3. (Marburger) Kavalleriebrigade wird, wie wir bereits mitteilten, Ende April drei Regimente stark; bei den jetzt schon in die Öffentlichkeit dringenden Nachrichten über die Dislozierung größerer Kavallerieabteilungen nach Laibach und Görz vom Herbst dieses Jahres an ist die Verlegung eines vierten Regiments in den Grazer Territorialbereich umso wahrscheinlicher, als außer den frei werdenden Ubikationen in Untersteiermark auch die neue Artilleriefaserne in Marburg zum Truppenbelag herangezogen werden kann. Aus Galizien soll, wie der „Tagespost“ geschrieben wird, im Herbst dieses Jahres im Bereiche des 11. Korps in Lemberg ein Kavalleriebrigadefkommando und ein

weiteres Kavallerieregiment in das Innere der Monarchie verlegt werden. Mit dem in mittel- oder unmittelbarer Folge dann in das Grazer Generalat gelangenden vierten Reiterregimente dürfte die „Kavallerietruppendivision Marburg“ formiert werden; das hierzu notwendige zweite Brigadefkommando wird entweder, wie bereits erwähnt, den galizischen Truppen (Division Stanislaw) oder der Wiener Kavallerietruppendivision entnommen werden, die ja mit einer Brigade bezüglich eines Regiments (Dragonerregiment Nr. 4) an einen fremden Korpsbereich gewiesen ist.

Genis Kinematograph bringt heute und morgen (Sonntag) noch das angekündigte Programm, welchem für Montag, Dienstag und Mittwoch das vorletzte, mit besonders schönen Bildern ausgestattete Programm folgt, aus welchem wir nur Ansichten von der Schweiz, Flottenmanöver der deutschen Marine, Bärenjagd in Sibirien, ein Eisenbahnüberfall im wilden Westen, die Tochter des Dachdeckers, lebende Blumen und im Lande der Träume nennen, während auch die Kunstlernummern und das lustige Allerlei viel hübsches bringen werden.

Deutschvölkischer Turnverein „Jahn“. Morgen Sonntag, den 12. d. M. findet ein Turngang über Rothwein, Roßwein nach Theßen statt. Zusammenkunft vor der Turnhalle der Knabenvolkschule 3 (Magdalenen-Vorstadt) um halb 2 Uhr. Abmarsch 2 Uhr. Deutsche Gäste willkommen.

Von der Freiwilligen Feuerwehr. Der Gutsbesitzer Herr Ritter v. Rohmanit spendete der Rettungsabteilung der Marburger Wehr zum Gedächtnisse an seine verstorbene Mutter, der hochwohlgeborenen Frau Edlen v. Rohmanit, 500 K. Diese edle Tat dieses altbewährten Feuerwehrfreundes ist gewiß nachahmenswert. Der Marburger Wehr, welcher die Errichtung der Rettungsabteilung große Kosten macht, ist durch diese großmütige Spende ganz außerordentlich geholfen.

Deutscher Sprachverein. Wir erhielten folgende Zuschrift: „Verehrliche Schriftleitung! Da meine in der Versammlung des Deutschen Sprachvereines gemachten Äußerungen in der letzten Nummer Ihrer geschätzten Zeitung nicht ganz richtig wiedergegeben sind, bitte ich um folgende Richtigstellung: Als ich von der anzustrebenden geistigen Einheit aller deutschen Völkerrassen sprach und aufforderte, solchen Vereinen beizutreten, in welchen die Deutschösterreicher neben den Reichsdeutschen vollkommen gleichberechtigte Mitglieder sind, führte ich beispielsweise unter anderen auch den Deutschen und Österreicherischen Alpenverein an und bemerkte, daß ich ihn lieber als Deutschen Alpenverein bezeichnet sehen möchte. Dies sind die einzigen Worte, die ich über diesen Verein sprach. Im weiteren Verlaufe sagte ich, daß wir Deutschösterreicher mehr Stolz besitzen und uns nicht selbst zu Deutschen zweiter Güte stempeln sollen, denn unser Schrifttum, die vielen Gelehrten, die aus unserer Mitte an reichsdeutsche Hochschulen berufen werden und die hervorragenden Künstler, die an nahezu allen größeren deutschen Bühnen wirken, sprechen dafür, daß wir in wissenschaftlicher und künstlerischer Hinsicht den Reichsdeutschen vollkommen ebenbürtig sind. Ergebenst Dr. A. Malty.“

Reichsverband „Anker“. Gestern abends fand im Hotel „Mohr“ eine außerordentliche Generalversammlung der hiesigen Ortsgruppe statt, welche einigermaßen schwach besucht war. Der Vorsitzende Herr Leiner begrüßte die Erschienenen. Über den Tagesordnungspunkt „Teilnahme und Stellung einer Gruppe bei dem zu Pfingsten in Marburg stattfindenden Sängerbundesfeste“ berichtete in erster Linie Herr Leiner als Obmann des Verbandes, sodann Herr Gaisler als Obmann des Vergnügungsausschusses und Herr Gregori als dessen Stellvertreter. Alle Ausführungen werden mit Befriedigung zur Kenntnis genommen und schließlich gelangt ein Bogen zur Auflage, auf welchen sich sämtliche Beteiligten zu verzeichnen haben; er wurde recht rege in Anspruch genommen, so daß zu erwarten ist, daß der Verband zahlreich beim Feste vertreten sein wird. Es werden noch einige Aufklärungen wegen Kostümmierung und dergleichen gegeben und sodann die Debatte geschlossen. Zum Punkt „Freie Anträge“ sprach Herr Gregori den Unmut darüber aus, daß das „Anker“-Blatt seit geraumer Zeit im Erscheinen eine Willkür an den Tag legt, die unbedingt zu tadeln ist, und fordert die Versammlung auf, diesbezüglich eine scharfe Resolution an die Zentrale nach Wien gelangen zu lassen, in welcher dieser Mißstimmung darüber offen Ausdruck verliehen wird. Wurde einstimmig ange-

nommen. Herr Leiner verliest sodann über Auforderung des Herrn Germal das an den Verband gelangte Schreiben wegen Beitritt zu einer zu gründenden Sängerriege der deutschen Eisenbahner und nachdem zu diesem Punkte Herr Gaisler noch einige Ausführungen gegeben hatte, wurde beschlossen, den Bogen behufs Beitrittserklärung zirkulieren zu lassen und denselben sodann der Leitung einzuhandigen. Nachdem sich noch zum Schlusse eine Debatte darüber entsponnen hatte, auf welche Weise die heute nicht Erschienenen zur Beteiligung an der Gruppe anlässlich des großen Festzuges beim Sängerbunde verständigt werden können, wurde beschlossen, diese Mitglieder brieflich anzuregen. Auch wird zur Bequemlichkeit der einzelnen Mitglieder dieser Anmeldebogen auch noch am nächsten Vereinsabend aufliegen. Nach einigen Dankesworten des Obmannes Herrn Leiner wurde die Vollversammlung mit einem kräftigen Heil geschlossen und in gemütlichem Kreise verblieben die einzelnen Mitglieder noch einige Zeit beisammen. — Wer sich von den „Anker“-Mitgliedern am Festzuge des steirischen Sängerbundesfestes zu beteiligen wünscht und der geistigen Versammlung fernliegend bleibt, wolle sich an Herrn Viktor Gregori, Grabengasse 6, wenden; dort erliegt der Anmeldebogen.

Telephonverbindung Marburg-Steinbrück. Der Handelsminister hat sich bereit erklärt, den Bau einer Telephonverbindung Marburg-Steinbrück schon demnächst auf Staatskosten durchführen zu lassen. Durch diese Linie soll einerseits die Hauptlinie Wien-Triest entlastet, andererseits die Einbeziehung Triests in das interurbane Telephonnetz ermöglicht werden. Zu den Baukosten der Linie Steinbrück-Landessgrenze werden die Interessenten 30.000 K. beizutragen haben. Die Kosten der gleichzeitig zu erbauenden Linie Marburg-Steinbrück-Agram werden sich auf österreichischer Seite auf 120.000 Kronen stellen.

Gemüsebaukursus. An der Landes-Obst- und Weinbauerschule in Marburg wird in der Zeit vom 11. bis einschließlich 13. Mai ein Gemüsebaukursus stattfinden, in welchem die Kultur und Wertung wichtiger Gemüsearten in Theorie und Praxis gelehrt wird. Die Erläuterungen und Unterweisungen sind auf die Stunden von 9 bis 11 Uhr vormittags und von 2 bis 4 Uhr nachmittags gelegt. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 festgesetzt. Ein Honorar wird nicht erhoben. Anmeldungen sind bis zum 8. Mai an die Direktion der Landes-Obst- und Weinbauerschule zu richten.

Vom Theater. Mit der morgen nachmittags stattfindenden Aufführung der Detektivkomödie „Die tanzenden Männchen“ und mit dem abends erfolgenden Gastspiele des k. k. Hofschauspielers Herrn Karl v. Jeska als Egmont wird die diesjährige Spielzeit des Marburger Stadttheaters endgültig geschlossen. Der vorzügliche Gast zählt die Rolle des Egmont zu seinen hervorragendsten Leistungen, mit der er erst kürzlich im Brünnener Stadttheater einen stürmischen Erfolg beim Publikum und auch bei der Presse errang. Erwähnt sei auch, daß die Leitung des k. k. Hofburgtheaters aus besonderem Entgegenkommen für Herrn v. Jeska ihm die sämtlichen prunkvollen, historisch nachgebildeten Kostüme für das Marburger Gastspiel zur Verfügung gestellt hat. An diesem Abend verabschiedeten sich auch die Herren Zell, Berger, Langer, Schulhaus, und die Damen Kennedy, Waldemar und Frau Hanna vom Marburger Publikum.

Benefize des technischen Personals. Die Direktion des hiesigen Stadttheaters hat zugunsten des technischen Personals in lebenswürdiger Weise eine Vorstellung bewilligt und findet dieselbe am Montag, den 13. d. statt. Zur Aufführung gelangt das schon im Laufe dieser Spielzeit mit großem Erfolge aufgeführte Schauspiel „Die Tochter des Herrn Fabrizio“ und sind die Damen Waldemar, Hanna und Körner, sowie die Herren Berger, Zell, Hauser und Langer beschäftigt. Gleichzeitig verabschiedet sich mit dieser Vorstellung der letzte Teil unseres Schauspielensembles und hoffen wir, daß das Theater an diesem Tag einen besonders zahlreichen Besuch aufweisen wird.

Cook's Gesellschaftsreisen. Nach London und Paris, nach der Riviera, den oberitalienischen Seen, Italien, Venedig und Gardasee, Dalmatien führen die Gesellschaftsreisen des berühmten Weltreisebureau Thos. Cook u. Son, Wien, 1. Bezirk, Stefansplatz 2. Ausführliche Programme versendet das genannte Bureau auf Wunsch kostenlos.

Verband deutscher Hochschüler Marburgs. Die diesjährige ordentliche Hauptversammlung findet Mittwoch, den 15. d. im Kasino-Speise-saale (1. Stock) um 8 Uhr abends statt. Die Verbandsleitung ersucht um zahlreiches Erscheinen.

Berein Frauenhilfe. Bezüglich der Theater-vorstellung, welche der Verein „Frauenhilfe“ ver-anstaltet, seien die Logenbesitzer darauf aufmerksam gemacht, daß sie ihr Benützungsvorrecht bis Oster-montag bei Herrn G a i s e r geltend machen wollen; später würden die Logen anderweitig vergeben werden.

Männerortsgruppe des Deutschen Schulvereines. Da der in der Jahreshaupt-versammlung vom 22. v. gewählte Ausschuß seine Stellen niedergelegt hat, fand vorgestern im Kasino-speise-saale eine außerordentliche Hauptversammlung statt, welche die Neuwahlen des Ausschusses vor-zunehmen hatte. Der Vorsitzende Direktor P h i - l i p p e t begrüßte die Erschienenen, begründete die Niederlegung der Mandate des Ausschusses mit einem Formfehler, der bei der letzten Wahl sich ergeben hatte und leitete die Neuwahl ein. Die Ab-stimmung ergab die Wiederwahl des in der Jahres-hauptversammlung gewählten Ausschusses. — Da zu Pfingsten in Marburg das steiermärkische Sängerbundesfest stattfindet, wird Herr Dr. Baum aus Wien die Vertretung der hiesigen Männer- und Frauenortsgruppe bei der Schulvereinshauptversamm-lung in Klagenfurt übernehmen. In den Bibliothek-ausschuß der Stadt Marburg zugefallenen großen Bibliothek der akademischen Lesehalle in Wien wird von seiten der Schulvereinsortsgruppe Herr Professor H o f f e r entsandt. Der Vorsitzende schließt hierauf mit Dantesworten an die Erschienenen die Versammlung.

Panorama International. Die dies-wöchentliche herrliche Serie „Spanien; ein Besuch von Cordova, Malaga und Cadix“ bleibt nur bis morgen (Sonntag) abends ausgestellt. Ab Montag gelangt der reizende Zyklus „Afrika; Kapstadt, Inseln St. Helena, Mauritius und Reunion“ zur Ausstellung. Gründonnerstag und Karfreitag ist geschlossen, Karfreitag nachmittag wieder geöffnet.

61.913 Kronen für nationale Zwecke. Der Deutsche Schulverein hat in seiner Sitzung vom 8. April d. J. den namhaften Betrag von 61.913 Kronen gewidmet. Größere Beträge wurden namentlich für Bauzwecke bewilligt, so für den Bau eines Mädchen-Gymnasiums in dem so schwer bedrohten Budweis. Ferner wurden für den Bau von Schulgebäuden in Laase und Stalldorf (Gott-scheer Sprachinsel) die erforderlichen Mittel be-willigt. Für den Schulbau in H r a s t n i g g (Steier-marl) wurde ein größerer Betrag flüssig gemacht und für Horoschl eine Bauunterstützung gewährt. Der für den Schulbau in Selhen bewilligte Betrag wurde erhöht, ebenso die Baukosten für das Ge-bäude des Kindergartens in Oberjohnsdorf. Außer-dem wurden die nötigen Einleitungen getroffen, um eine hart bedrohte deutsche Schule in Nord-mähren und eine solche im Gtschale zu sichern. Für die H a u s h a l t u n g s s c h u l e in M a r b u r g und für den Kindergarten in Josefstadt wurden Erhaltungsbeiträge, für Brunndorf ein Betrag zur Anschaffung von Lehr- und Lernmitteln, dann für Bauherstellungen an der Schule in R o h i t s c h - S a u e r b r u n n endlich zwei verdienten Lehrern an der Sprachgrenze eine Ehrengabe bewilligt. Außer-dem wurde die Bestimmung über die Hauptbezüge der Schulvereinslehrer einer Revision unterzogen und dann die Änderungen vorgenommen, die sich aus der Gleichstellung der Lehrerschaft mit den unteren Klassen der Staatsbeamten ergeben.

Der neugegründete Spar- und Dar-lehensverein für die Stadt und den politischen Bezirk Marburg beginnt seine Tätigkeit am 1. Mai in der Färbergasse 1, wo jeden Montag und Donnerstag die Amtsstunden von 10 bis 12 Uhr vormittags stattfinden werden. Der Verein, der vom Zentralverband handwerk-smäßiger Erwerbs- und Wirtschafts-genossenschaften für die Alpenländer in Graz unterstützt wird, wurde nicht aus dem Grunde geschaffen, um ein neues Spar- und Darlehensinstitut ins Leben zu rufen, sondern lediglich zur Stärkung und Kräftigung des kleingewerblichen Mittelstandes. Der Verein, dessen Hauptaufgabe die Reformierung des gewerblichen Kreditwesens sein wird, wird organisatorisch wirken, um endlich einmal dem Kleingewerbetreibenden die Möglichkeit zu eröffnen, seine Geldgebarung auf eine dem modernen Leben und den Erfordernissen der Neuzeit entsprechende Weise bewerkstelligen zu können. Jedes Mitglied dieses Vereines hat den

Vorteil, ohne einen direkten Einfluß auf die Kunde ausüben zu müssen, dieselben zur rascheren und pünktlicheren Zahlung zu veranlassen. Unter anderem kann er R e c h n u n g e n, deren vollständiges Inkasso nicht sogleich zu bewerkstelligen ist, befehlen lassen. Gewiß wird es auch zur Hebung des An-sehens und der Kreditfähigkeit beitragen, wenn der Geschäftsmann Zahlungen, die er seinerzeit zu leisten hat, durch ein Geldinstitut effektuieren läßt, weil die Kreditoren, Lieferanten von Rohprodukten, meist Großhandlungshäuser sind, welche in einer solchen Gebarung größtenteils eine gesicherte finanzielle Lage des betreffenden Debtors erblicken. Dieser An-nehmlichkeiten dieser Kreditinstitution kann jeder, auch der kleinste Mann, teilhaftig werden, da es sich der Verein zur Aufgabe gestellt hat, selbst mit den kleinsten Beträgen zu manipulieren, wie es ein großes Bank- oder ein sonstiges Institut niemals zu tun in der Lage ist, da sich diese fast ausschließ-lich mit großen finanziellen Transaktionen be-schäftigen. Beitritte und Geschäftsanteile sind direkt an den Vorstand zu richten und beträgt ein Ge-schäftsanteil 20 K. und kann auch in wöchentlichen Raten geleistet werden. Spareinlagen können von jedermann gemacht werden. Für dieselben werden auf Namen lautende, mit fortlaufenden Nummern versehene Einlagebücher ausgefolgt und zur selben Höhe verzinst, wie es bei anderen Geldinstituten üblich ist. S. H.

Spende für die Südmart. Das Mit-glied unseres Stadttheaters Herr Artur E l s t o r f hat das ihm anlässlich der Aufführung von Baum-bachs „Zlatorog“ für seine freundliche Mitwirkung vom Philharmonischen Vereine überwiesene Ehren-honorar von 25 Kronen der deutschen Studenten-schule gespendet. Die Leitung der Südmartortsgruppe spricht Herrn Artur Elstorf für diese hochherzige Spende den wärmsten und innigsten deutschen Dank aus.

Mauren-Künstlertruppe. Wie wir schon mitteilten, gibt heute (Samstag) und morgen (Sonntag) die Mauren-Künstlertruppe im Gößchen Saale Vorstellungen. Die Gesellschaft besteht aus drei Negerinnen, zwei Araberinnen und einem Araber. Weiter derselben ist Amin Mohamed aus Kairo. Vorgeführt werden Bauchtänze, Zaubereien und Nationaltänze mit eigener Nationalmusik.

Fabrikverkauf. Die hiesige Maschinenbau-anstalt, Eisen- und Metallgießerei des Herrn Anton B e n d l in Melling ist am 4. d. M. durch Kauf in den Besitz der Maschinenfabrik und Eisengießerei der Herren Gebrüder K. u. K. J e z e t in Viansko (Mähren) übergegangen, welche hier in Marburg eine Filiale ihrer dortigen Fabrik, in welcher gegen-wärtig beiläufig 450 Arbeiter beschäftigt sind, er-richtet. Herr Anton Bendl bleibt jedoch Mitgesell-schafter der neuen Firma.

Das rasche Wachstum des Deutschen Schulvereines beweist die erfreuliche Tatsache, daß im ersten Vierteljahre 1908 bereits 52 neue Ortsgruppen gegründet werden konnten, während im ganzen Jahre 1907 nur 125 Ortsgruppengründungen zu verzeichnen waren. Hält dieser schöne Aufschwung in Zukunft an, dann ist zu hoffen, daß der Schul-verein immer mehr seinem Ideale, ein Gemeingut der Deutschen Österreichs zu werden, näher rückt.

Die „Südmart“-Lotterie. Unter ganz außerordentlicher Teilnahme der weitesten Kreise hat die Ziehung der „Südmart“-Lotterie stattgefunden. Am deutlichsten zeigt sich das in der regen Nach-frage nach Trefferlisten. Obwohl die Lotterieleitung alles vorgeesehen hatte, um eine rasche und recht-zeitige Auslieferung der Listen zu ermöglichen, hat sich doch eine Verzögerung in der Drucklegung er-geben und der Umstand, daß die Trefferlisten — von denen ja jede zwei Druckbogen umfaßt — zu-meist in Postpaketen verschiebt werden mußten, hat auch eine Verzögerung in der Beförderung selbst mit sich gebracht. Die Lotterieleitung bittet alle Teilnehmer an der „Südmart“-Lotterie wegen dieser unvermeidlich gewordenen Verzögerung um Ent-schuldigung. Sie wendet sich aber auch weiters mit der Bitte um Geduld an alle die vielen glücklichen Gewinner. Es ist natürlich ganz unmöglich, alle einlangenden Gewinnansprüche sofort zu erledigen; sie werden genau nach ihrem Einlangen in der Lotterieleitung erledigt werden. Die zeitliche Reihen-folge allein ist entscheidend und davon kann nicht abgegangen werden. Es ist genaue und auch um-ständliche Arbeit notwendig; letztere infolge der Durchführungsbestimmungen, die das Wahlrecht im Interesse der Gewinner, aber nicht der Lotterie-leitung vorsehen. Da die Ausfolgung der Anweisungen

zur Behebung der Treffer vom Leiter der Lotterie selbst ausgestellt werden müssen, ist auch hiesfür durch die physische Arbeitsleistung die Grenze gegeben. Das bittet die Lotterieleitung alle Gewinner zu be-rücksichtigen und Betreibungen zu unterlassen, die nur eine weitere Belastung der Lotterieleitung be-deuten würden. Über das Ergebnis der Lotterie kann im jetzigen Stand der Arbeiten noch kein Bericht gegeben werden; alle dahin gestellten Anfragen — die als Befundung erfreulicher Anteilnahme an der Südmartfache sonst lebhaft zu begrüßen sind, können also nicht beantwortet werden. Die Lotterieleitung wird — was sie bisher nie versäumt hat — auch in der Folge tun, und den Südmartkreisen voll-ständigen Bericht über Verlauf und Ergebnis der Lotterie liefern.

Eine Bergrutschung. Das andauernde Unwetter dieser Woche hat nicht nur in den Tälern durch die ausgetretenen Flüsse und Bäche unermeß-lichen Schaden angerichtet, sondern auch auf den Höhen Unglück gebracht. Ein besonders schweres Unglück, durch welches zwei Menschen an den Bettel-stab gebracht wurden, hat sich in der Gemeinde P ö h n i g h o f e n unweit der Besitzung des Gut-sbesitzers Herrn Eugen P i l z zugetragen. Der durch das andauernde Regenwetter aufgeweichte Boden verursachte eine Bergrutschung von einer Aus-dehnung, wie sie hier noch nie gesehen wurde. Eine Masse von Lehm und Mergel, die nach einer ober-flächlichen Schätzung mindestens 30.000 bis 40.000 Kubikmeter beträgt, löste sich los und bewegte sich langsam in die Tiefe. Durch diese Abrutschung entstand ein Abgrund von 70 Meter Länge, 20 Meter Breite und 10 Meter Tiefe, der auf beiden Seiten von hohen, senkrechten Wänden begrenzt und am Grunde mit Gesteintrümmern bedeckt ist. Nur wenige Meter von der oberen Kante dieses Ab-grundes entfernt und wie durch ein Wunder von dem Schicksale, mit in die Tiefe gerissen zu werden, bewahrt geblieben, stehen zwei Menschen, die in ernstester Weise gefährdet sind und deren Nieder-reißung unter allen Umständen erfolgen muß, da es mit Sicherheit anzunehmen ist, daß auch der Grund, auf dem sie stehen, in kürzester Zeit abrutschen wird. Beide Besitzer, F r a ß und S c h u n t o, brave und arbeitame Leute, sind um ihr Hab und Gut gebracht. An keiner Stelle des Berges ist ein Platz zu finden, an welchem Häuser neu erbaut werden könnten, denn überall besteht die gleiche Gefahr weiterer Erdstürzungen. Besonders das Grundstück Schunkos bildet ein Bild der Verwüstung, von der man sich keine Vorstellung machen kann. Es wird beabsichtigt für die beiden ganz unverschuldet in Not geratenen Familienväter eine Sammlung einzu-leiten und ergeht hiemit die Bitte an edle Menschen-freunde, ihr Scherflein zur Linderung der Not beitragen zu wollen. Auch die kleinste Spende wird dankbarst angenommen und wolle man solche gütigst der Verwaltung des Blattes übermitteln, welche das Verzeichnis der Spender veröffentlichen wird.

X. steirisches Sängerefest in Marburg. Der W o h n u n g s a u s s c h u ß tritt an die P. T. Bewohner von Marburg mit der Bitte heran, dem Ansschub Privatwohnungen zur Verfügung zu stellen, da es nicht möglich ist, eine so große An-zahl von Sängern in den Gasthöfen und Massen-quartieren unterzubringen. Sollten Familien in der Lage sein, dem Wohnungsausschuß Z i m m e r zur Verfügung zu stellen, so werden dieselben gebeten, dies dem Schriftführer Herrn Adolf Sieberer, Südbahnadjunkt, Ferdinandstraße 3, gefälligst bekannt-zugeben, und zwar Anzahl der Betten, Hausnummer und in welchem Stocke.

Bahnunglück. Am 7. d. um 1 Uhr mittags wurde auf der Strecke zwischen Pöltschach-Ponigl der Bahnarbeiter Bergles von einem Bahnwagen überfahren und ist an den Folgen der erlittenen Verletzungen alsbald gestorben.

Regulierung der Pöhnitz und Zirknitz. Das Unwetter der letzten Tage hat neuerlich vor Augen geführt, daß die Regulierung dieser beiden Wasserläufe eine L e b e n s f r a g e für die Bewohner dieser Täler ist. Um dieser Überzeugung an den maßgebenden Stellen zum Durchbruche zu verhelfen, begab sich vorgestern eine Abordnung, welche über Ersuchen der Interessenten vom k. k. Statthalterei-rate Grafen Marius A t t e m s geführt wurde, zum Landesaussschusse und sprach bei dem Landeskultur-referenten Grafen Franz A t t e m s und bei den Landesaussschüssen Dr. L i n k und S t a l l n e r und beim Landesbaudirektor R o s m a n n vor, mit der Bitte, die Arbeiten an der Pöhnitz nach Eiligkeit zu beschleunigen und für die behufs Regulierung

der Zirkus in Bildung begriffenen Wassergenossenschaft eine Subvention zu bewilligen. Insbesondere wurde die Herstellung des noch nicht regulierten Teiles in Ober-St. Kunigund als dringend bezeichnet. Die Abordnung fand eine gerechte Würdigung des von ihr vorgebrachten Ansuchens und erhielt die Mitteilung, daß eines der Projekte in Ausarbeitung, das zweite bereits ausgearbeitet sei und daß nach Erledigung der notwendigen Formalitäten an die Verwirklichung der Projekte geschritten werde. Allgemein wurde dem Bedauern Ausdruck gegeben, daß die vorhandenen Geldmittel leider nicht hinreichen, um die Regulierungen in dem wünschenswerten Tempo durchzuführen; doch werde das Möglichste geschehen, die erforderlichen Beiträge so bald als möglich zur Verfügung stellen zu können.

Die Mainzer Sänger in Marburg.

Gestern und vorgestern weilten der Präsident des Mainzer Männergesangvereines, Herr Jakob Wollé und Ausschußmitglied Herr Dorr in unserer Stadt, um wegen des Eintreffens der Mainzer Sänger, die in einer Stärke von 220 Mann kommen werden, die nötigen Besprechungen abzuhalten. Beide Herren waren zuerst in Wien, wo sie auf österreichischen Boden die erste Liedertafel geben werden. Sie sprachen dort mit dem Bürgermeister, fuhren dann nach Graz, wo die Mainzer die zweite Station machen werden und trafen vorgestern um 7 Uhr abends in Marburg ein, am Bahnhofe von Mitgliedern des Marburger Männergesangvereines begrüßt. Gestern begaben sie sich zum Bürgermeister Herrn Dr. Schmiederer, welcher die Herren auf das liebenswürdigste empfing und der Freude Ausdruck gab, welche die Stadt Marburg über den bevorstehenden Besuch der Sänger aus dem goldenen Mainz empfindet. Vormittags wurde den beiden Gästen zu Ehren von den Mitgliedern des Männergesangvereines im Kasino ein Frühstücken abgehalten, an den sich die Beratungen wegen des Eintreffens der Sänger schlossen. Das Programm ist folgendes: Am 6. Juli kommen die Mainzer Sänger nach Wien, wo sie drei Tage verweilen und Gäste des Wiener Männergesangvereines und des Schubertbundes sind; im Rathaus wird ihnen zu Ehren ein Festabend veranstaltet. Am 9. Juli Fahrt nach Graz, wo die Mainzer Gäste des Grazer Männergesangvereines sind; am 10. Juli findet am Schloßberg ein Festkommers statt. Am 11. Juli um 5 Uhr nachmittags fahren die Mainzer mit dem Sonderzuge — sie fahren während der ganzen Reise in einem Sonderzuge — nach Marburg, wo sie um halb 7 Uhr abends eintreffen. Am Bahnhofe Begrüßung, abends Liedertafel mit Festkommers bei Göß. Am Sonntag, den 12. Juli vormittags Bummel durch die Stadt, Besuch der Obst- und Weinbauschule zc. Nachmittags Ausflüge in die Umgebung. Marburg ist die Endstation der Sängereinfahrt der Mainzer; hier löst sich alles auf und wir werden die lieben Gäste wahrscheinlich durch mehrere Tage innerhalb der Mauern Marburgs beherbergen können.

Gut abgelassen. Gestern fuhr der beim Hausbesitzer Mattel in der Josefgasse bedienstete Knecht Franz Wruß mit einem mit zwei Pferden bespannten leeren Lastwagen durch die Domgasse gegen den Hauptplatz. Aus unbekannter Ursache wurden die Pferde plötzlich scheu und gingen durch. Hierbei kam ein Pferd zum Falle, wodurch das andere zum Stehen gebracht wurde, so daß sich kein Unglück ereignete.

Verhaftung. Die vom Landesgerichte in Klagenfurt wegen Verbrechen des Betruges steckbrieflich verfolgte Ursula Grebenšek, 20 Jahre alt, aus Kromau, wurde gestern von der Sicherheitswache verhaftet und dem Kreisgerichte eingeliefert.

Tätigkeitsbericht der Sicherheitswache.

Im Monate März 1908 wurden von der städtischen Sicherheitswache 64 Personen arretiert. Davon waren 45 männlichen und 19 weiblichen Geschlechtes. 6 wurden wegen Verbrechen dem Kreisgerichte, 11 wegen strafbaren Handlungen gegen das Strafgesetz dem Bezirksgerichte eingeliefert, 14 wurden in die Heimatgemeinde abgeschoben, 1 in eine Arbeitsanstalt, 2 in die Beobachtungsanstalt wegen Ir-

sinnes abgegeben. Gegen 30 wurde vom Stadtrate in eigenen Wirkungsbereife amtsgehandelt.

Die Fleischpreise im Monate April 1907 sind bei nachstehenden Fleischhauern folgende:

	Rindfl.	Kalbfl.	Schweinefl.	Lammfl.
	K	K	K	K
Reismann Th.	1.68	1.68	1.80	1.—
Tscherne Joh.	1.68	1.68	1.68	—
Fritz Karl	1.68	1.68	1.68	—70
Martschitsch Fr.	1.60	1.60	1.60	—
Rochle Kaspar	1.44	1.60	1.60	—
Benzik Johann	1.48	1.60	1.60	—
Urschik Franz	1.40	1.60	1.60	1.20
Schrott Georg	1.48	1.52	1.52	—
Tschernoscheg M.	1.60	1.60	1.80	—
Reicher Joh.	1.44	1.60	1.60	—
Mendl Johann	1.40	1.50	1.50	—
Polegeg Otto	1.40	1.50	1.50	—
Mchtig Albert	1.40	1.60	1.60	—
Stoßner Primus	1.40	1.40	1.40	—
Holznecht Josef	1.36	1.60	1.60	—
Seyrer Josef	1.52	1.60	1.60	—
Merkl Josef	1.36	1.60	1.60	—
Weißl Friedr.	1.20	1.40	1.40	—
Sellak Heinrich	1.40	1.60	1.60	—
Ballon Joh.	1.36	1.40	1.40	—
Breßnig Peter	1.36	1.40	1.60	—
Kofol Josef	1.36	1.40	1.40	—
Sellak Ferd.	1.48	1.60	1.60	—
Zotaly Franz	1.40	1.60	1.60	—
Reismann Friedr.	1.40	1.60	1.60	—
Kirbisch Josef	1.60	1.60	1.60	—
Hochnecht Franz	1.40	1.60	1.60	—
Romes Stefan	1.60	1.60	1.60	—
Solat Johann	1.40	1.60	1.60	—
Pergoldt Franz	1.08	1.40	1.40	—
Holznecht Karl	1.20	1.40	1.40	—
Welle Georg	1.40	1.40	1.40	—

Die Natur ist immer der größte Heilkünstler und ihre Mittel und Wege sind wunderbar. So sind z. B. im Lebertran Heilkräfte enthalten, die kein menschliches Wejen künstlich herzustellen vermag. Die schmackhafteste und leichtest verdauliche Form von Lebertran bietet sich in „Scotts Emulsion“, welche jetzt in allen Apotheken käuflich ist.

Eingelendet.

Dank.

Der deutsche Ortschulrat Windisch-Feistritz sieht sich angenehm verpflichtet, dem Marburger Männergesangverein in Marburg für die hochherzige Spende von 80 K., welche dem deutschen Schulhausbaufonds zugeführt wurde, treudeutschen Dank zu sagen. Möge diese Opferwilligkeit Nachahmung finden, damit der Schulhausbau vollendet werden kann.
Der Obmann: Jakob Verjolatti.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte, die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

April.

- Am 17. zu Dobl im Bez. Graz Umgebung, Kapellen** im Bez. Mann.
- Am 18. zu Mann (Schweinemarkt).
- Am 21. zu St. Johann bei Unterdrauburg** im Bez. Windischgraz, Wildon**, Weiz**, Schönstein**, Marianenstift** im Bez. Pettau, Windisch-Landsberg** im Bez. Drazenburg, Luttenberg**, Murau*, Friedau (Schweinemarkt), Graden-Riber** im Bez. Voitsberg, Digiß** im Bez. Voitsberg, Stainach** im Bez. Erdning, Grafendorf im Bez. Hartberg, Knittelfeld*, St. Oswald im Bez. Oberzeiring, Trofaiach** im Bez. Leoben, Kallwang** im Bez. Mautern.

(Zum Vergolden schadhafter Bilderrahmen) eignet sich vorzüglich Reil's Goldlack. Überstreicht man mit diesem Goldlack die abgestoßenen weißen Stellen der Rahmen, so erhalten dieselben wieder goldähnliche Farbe. — Flaschen zu 20 Kr. sind in der Drogerie Max Wolfram in Marburg, Herrengasse 33, erhältlich.

Verstorbene in Marburg.

- 7. April. Supoveß Silba, Wirtschafterskind, 8 Monate, Burggasse. — Zunder Nikolaus, Bahnhöfendirektor i. R., 49 Jahre, Berggasse. — Müller Peter, Hilfsarbeiter, 43 Jahre, Lindengasse. — Stefanek Josef, Arbeiterkind, 7 Monate, Mellingerstraße.
- 8. April. Rainer Max, Bahnhöfendirektorskind, 7 Monate, Mellingerstraße.
- 9. April. Schnutt Grete, Bahnhöfendirektorskind, 8 Monate, Mellingerstraße. — Tschertnig Margarete, Hammer-Schmiedswitwe, 75 Jahre, Josefitraße.
- 10. April. Lampl Hubert, Nähererskind, 18 Monate, Urbanigasse. — Unterlinger Josefina, Briefträgerkind, 15 Monate, Schillerstraße.

Zu Ostern bringt die neue Heilsbotschaft des Frühlings in die Welt und wie eine Heilsbotschaft hört es sich an, was Tausende von Ärzten in den letzten Jahren von der Tuberkulose verkündeten: daß sie besonders in den Anfangsstadien sehr wohl heilbar sei, und daß man nur die nötige Vorsicht üben müsse, um ihr nicht rettungslos zu verfallen. — Zu diesem günstigen Resultate aber ist man vielfach durch die Anwendung des „Sirolin Roche“ gelangt, welches seit Jahren bekannt und ein unentbehrliches Mittel im Arzneischatze geworden ist.

Das unbeständige Aprilwetter hat stets zahlreiche Katarrhe zur Folge, die man nicht vernachlässigen darf, wenn sie nicht ernstere Erkrankungen herbeiführen sollen. Erfahrene Leker rühmen nun namentlich für empfindliche Personen u. Kinder die Anwendung von Fay's echte Sodener Mineralpastillen als Vorbeugungsmittel sowohl als auch zur Bekämpfung vorhandener Erkältungen und es ist vielleicht angebracht, diesen Rat hier an unsere Lesewelt weiter zu geben.

Über zwei Millionen Pfeifenspitzen, „Cetina“ wurden in den vergangenen 12 Monaten in Österreich verbraucht. Ein Erfolg, der seit dem Bestande der Pfeifenindustrie noch niemals zu verzeichnen war. Es handelt sich hier aber auch tatsächlich um eine Erfindung für die Raucherwelt, die von jedem praktischen Pfeifraucher voll gewürdigt wird und selbst die Erwartungen aller alten Kenner weit übertrifft. Die aus Reinaluminium hergestellten Cetina-Spitzen sind weit gebohrt und mit einem Hornbiß versehen, welcher, wenn unbrauchbar geworden, mit einem neuen Ansatz leicht ausgewechselt werden kann. Hierdurch stellen sich die Aluminiumspitzen in Gebrauch wesentlich billiger wie die bisherigen Kernspitzen und haben sich wegen ihrer vielen Vorzüge in allen Schichten der Bevölkerung einen so raschen Eingang verschafft. Vom praktischen und hygienischen Standpunkt aus beleuchtet, wird diese sinnreiche Neuerung gewiß noch eine weitere allgemeine Verbreitung finden.

Nun geht mir der Humor aber gründlich aus.

Fritz, kaufen Sie mal rasch hinüber und holen Sie gleich drei Schachteln Fay's echte Sodener Mineral-Pastillen! Ich bin nicht für die Ernehmerei und hab mich bisher redlich mit meiner Ernährung geplagt. Aber wenn ich den schon was nehmen muß, dann nehm ich auch gleich was rechtes, und das sind, nach allem, was man hört, eben doch Fay's echte Sodener Mineral-Pastillen. Di. kauft man in jeder Apotheke, Drogerie und Mineralwasserhandlung für Kr. 1.25 die Schachtel.

FATTINGER'S Patent-HUNDEKUCHEN



Über 250 erste Preise

ist das beste Futter für jeden Hund!

Empfohlen von allen Züchtern und Tierärzten.

5 Kg. K 3.20 franko, 50 Kg. K 23.— ab Fabrik.
Fattinger's Pupp-Bisquit für junge Hunde 50 Kg. K. 26.—, 5 Kg. postfrei K. 3.50. Fattinger's Delikat-Bisquit für sehr zarte Luxus Hunde, 50 Kg. K. 30.—, 5 Kg. postfrei K. 4.—. Broschüre über vernunftgemäße Hundernährung bei Bestellung umsonst. Preislisten über Fattinger's sämtliche Futtermittel für Hunde, Hühner, Fasanen, Tauben zc. umsonst erhältlich durch Fattinger's Patent-Hundekuchen- und Geflügelfutter-Fabrik, Wiener-Neustadt. Verkaufsstellen in Marburg bei Kom. Pachner's Nachf. und Alexander Myhlil, F. Solasch's Nachf. Hans Sirf.

Erste k. k. öst.-ung. ausschl. priv. Fabrik wetterfester Façade-Farben
CARL KRONSTEINER, Wien, Landstraße, Hauptstraße 120.
Kronsteiner's Neue Email-Façade-Farbe (gesetzlich geschützt.)
Farbpulver in 50 Nuancen, mit Wasser anzurühren, waschbar, wetterfest, feuerfester, emailhart, doch porös, nur ein Anstrich. Besser wie Ölfarbe.
Verlangen Sie Gratisprobe, Musterbuch, Prospekt etc. —

Seit Jahrzehnten Lieferant fast aller k. k. Domänen-, Militär- und Zivilbauämter, Eisenbahnen etc.
:: Auf allen beschickten Ausstellungen mit ersten Preisen prämiert. ::
Billigste Anstrichfarbe für Façaden, Zünerräume, insbesondere von Schulen, Spitälern, Kirchen, Kasernen zc. und Gegenstände aller Art.
Email-Façade-Farben per Quadratmeter 5 Heller! — Erfolg überraschend!
Façade-Farbe, wetterfest, kalklöslich in 49 Nuancen, dem Öl-Anstriche gleich, von 24 Heller per Kg. aufwärts.
Haupt-Depot: **FRANZ KOLLAR, Marburg.**

Serravallo's

China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille.

Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141

Vorzüglicher Geschmack. — Über 5000 ärztliche Gutachten.

I. SERAVALLO, Trieste-Baroo & Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Literarisches.

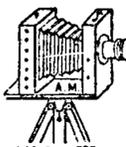
Diese hier angekündigten Bücher zc. sind auch in der Buchhandlung Scheidbach in Marburg zu haben, bezieh. durch sie zu beziehen.

Bloch Iwan, Dr. med. **Das Sexualleben** unserer Zeit in seinen Beziehungen zur modernen Kunst. 4. bis 6. Auflage. (19. bis 40. Tausend). 872 Seiten. Preis brosch. 10 K. gebd. 12 K. Zu beziehen durch die I. I. Universitäts-Buchhandlung Georg Szekelski, Wien, 1. Bezirk, Tuchlauben 21. Iwan Bloch ist zur Zeit gewiß der gründlichste Kenner der gesamten alten und neuen, ausländischen und inländischen Literatur aus den Gebieten der normalen und krankhaften Erotik. Unter dem Pseudonym Eugen Dühren hat er eine Reihe wertvoller Schriften über interessante Erscheinungen der sexuellen Psycho-Pathologie herausgegeben. Von den Schriften, die er unter seinem Namen veröffentlicht hat, ist wohl die bekannteste und verdienstvollste das Werk „**Vom Ursprung der Syphilis**“. Jetzt hat er uns ein umfangreiches Werk vorgelegt, das man nicht mit Unrecht eine Enzyklopädie des gesamten modernen Sexuallebens nennen könnte. Bloch beginnt mit der Erörterung der Physiologie des Sexuallebens. Dann wendet er sich zu der Beeinflussung, die es auf unsere Kultur ausübt, insbesondere behandelt er seine Einwirkung auf die Frauenfrage, diejenigen Beziehungen, die es mit den religiösen Regungen der Seele verknüpft, seine Betätigung in den Gebräuchen des täglichen Lebens, insbesondere in den Kleiderfragen, und in dem Begriff von Wohlstandigkeit und Schamhaftigkeit, endlich die wichtige Rolle, die es in der Kunst spielt. Es folgt die Darstellung der normalen Formen, in denen sich das Sexualleben betätigt, zunächst der gesellschaftlich sanktionierten, der Ehe, dann der verschiedenen Formen der ungebundenen Liebe bis zu der gewerbsmäßigen Prostitution hinab, an deren Darstellung sich die Schilderung der Schädigungen, die aus ihr erwachsen, insbesondere der Geschlechtskrankheiten samt ihrer Verhütung, Behandlung und Bekämpfung, und der aus ihr erwachenden körperlichen Schwachzustände schließt. Dann geht Bloch in einer Reihe von Kapiteln zu der eingehenden Erörterung der pervertierten Formen des Sexuallebens über, deren strafrechtliche Stellung ebenfalls eingehend und sachgemäß besprochen wird. Dies führt zu der Erörterung der Fragen der sexuellen Hygiene, insbesondere der Enthaltenslehre, der Erziehungsfrage, der Frage, wie der schädliche suggestive Einfluß der Tagesliteratur, insbesondere der Mißbrauch des Annoncenwesens wirkt, und er zu verhüten wäre. Es folgen endlich zwei Kapitel, die sich mit der Bedeutung der pornographischen und erotischen Literatur beschäftigen, und das Werk schließt mit einer Übersicht über das wissenschaftliche Schrifttum, das dieses ganze Gebiete behandelt.

Wer dieses Werk mit gewissen anderen, denselben Stoff behandelnden vergleicht, die einen kolossalen Absatz gefunden haben, obgleich oder vielleicht weil sie kaum mehr agitatorische Auslassungen eines oberflächlichen und einseitigen Geistes sind, der muß von Herzen wünschen, daß dieses musterhafte und wissenschaftliche Buch in recht viele Hände gelange, in die Hände sowohl der Ärzte, von denen jeder noch unendlich viel daraus lernen wird, als auch in die jener nach erster Wahrheit strebenden Laien, die vielleicht ein völlig anderer Beruf, sei es der eines Seelsoorgers, sei es der eines Politikers, des Gelehrten, des Kulturhistorikers, nötigt, sich mit der sexuellen Frage gründlich zu beschäftigen. Roman.

Offenbach, den großen Operetten-Klassiker hat sich das neueste Loeben zum Preise von 60 Heller im Verlage von Ullstein & Co., Wien, erschienene Heft der „**Musik für Alle**“ zum Programm gemacht. Das reichhaltige Heft ist in allen Musikalienhandlungen oder direkt vom Verlag Ullstein & Co., Wien I., Rosenbursenstraße 8, zu beziehen. Es ist schwer, bei dieser Fülle von Produktionen dieses unsterblichen Meisters die richtige Wahl zu treffen, doch finden wir in diesem Heft immerhin eine glückliche Auswahl der bedeutendsten Werke.

Die Jubiläums-Veranstaltungen in Wien haben begonnen und kommen in Wort und Bild ganz besonders schön zur Kenntnis des Publikums in dem vortrefflich ausgestatteten Familienblatte „**Der Samstag**“. Die das neue Quartal eröffnende Nummer 27 vom 4. April widmet zunächst der Jubiläums-Modeausstellung einen beträchtlichen Teil ihres Raumes, daneben erscheint ein interessanter Rückblick auf Moden des 19. Jahrhunderts. Neueste Vorgänge in Berlin, Paris, Venedig, interessante Eröffnungen über die beiden Frauen Kaiser Josefs, dann der spannende Roman von A. v. Colenfeld und eine Fülle unterhaltenden und belehrenden Stoff bilden den übrigen textlichen und illustrativen Inhalt der letzten Nummer. Wer sich dieselbe zur Probe kommen läßt vom Verlage des „**Samstag**“ Wien-Döbling, wird bei dem billigen vierteljährlichen Bezugspreis von 2 K. 50 H. inklusive Zustellung sicherlich dieses beste österreichische Familienblatt auch beziehen.



Zur Photographie für Amateure!
Anerkannt vorzügliche photographische Salon- und Reise-Apparate, neue unübertroffene Moment-Handapparate, wie alle photographischen Bedarfs-Artikel bei U. Moll, I. u. I. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben 9. Photographische Manufaktur gegründet 1854. Auf Wunsch große illustrierte Preisliste un berechnet.

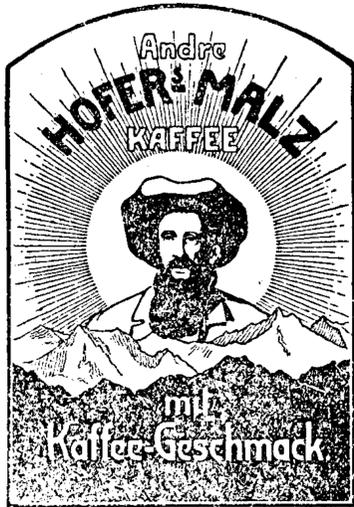
Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

Der Ausschuß des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkswundlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Hal und das Ausschußmitglied Herr J. Trutschel, Burggasse 6, die auch alle dem Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

Erwirkung von Patenten auf Erfindungen

PATENTE aller Länder erwirkt
Dr. FRITZ FUCHS, beedeter Patentanwalt. Telephone 2460
Mitarbeiter: **INGENIEUR A. HAMBURGER**
Wien, VII. Siebensterngasse No 1



Andre Hofer's Malzkaffeefabriken, Salzburg.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 12. April 1908, nachmittags 2 Uhr, ist der 1. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Friz Günther. Feuermeldungen können vonseite der Telefonabonnenten durch Anrufung der Polizei-Wachstube im Rathause welche die Nummer 5 trägt, erstattet werden.

Von der I. I. Landes-Lebensmitteluntersuchungsanstalt in Graz geprüft:

Alkoholfreie Fruchtsäfte.

Apfel-, Weichsel-, Johannisbeer-, Heidelbeer- und Traubensaft, äußerst wohlschmeckend, gesundheitsfördernd und billig.

E. Scheikl, Marburg, Viktringhofg. 17.

Hunyadi János
DAS BESTE NATÜRLICHE BITTERWASSER
EIN NATURSCHATZ VON WELTRUF. MILD, ZUVERLÄSSIG.
BESITZER: ANDREAS SAXLEHNER, BUDAPEST. K. u. K. HOF-LIEFERANT

Dunstende machen wir auf das Inzerat **Thymomel Solllae** ein von Ärzten oft verschriebenes bewährtes Präparat aufmerksam.

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.

Berger's medic. Theer-Seife,

durch hervorragende Kerze empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge sowie gegen Kopfleite, Prothentien, Schweißfüße, Kopf- und Wartschuppen. Berger's Theerseife enthält 40 Prozent Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.

Bei fortwährenden Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame

Berger's Theerschwefelseife.

Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Theerseife

Die 80 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist.

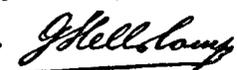
Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:

Berger's Borax-Seife

und zwar gegen Wimmereln, Sonnenbrand, Sommerprossen, Witzelher und andere Hautübel.

Preis per Stück jeder Sorte 70 S. samt Anweisung. Begehren Sie beim Einkauf ausdrücklich Berger's Theerseifen und Boraxseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke

und die nebenstehende Firmensignatur
G. Hell & Comp.
auf jeder Stütze.



Prämiiert mit Ehrenblond Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900. Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Marke Berger sind in den allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt.

Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.
En gros: **G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8.**
Zu haben in allen Apotheken Marburgs und Steiermarks.

Seit Jahrhunderten bekannt

MATTONI'S
GISSHÜBLER
natürlicher alkalischer SAUERBRUNN



als unterstützendes Mittel bei Curen in Karlsbad, Marienbad, Franzensbad etc. stets glänzend bewährt.

Um Unterschleibungen vorzubeugen.

FATTINGER'S PATENT BLUTFUTTER LUCULLUS

Das anerkannt **BESTE u. BILLIGSTE FUTTER UNÜBERTROFFEN** zur Aufzucht und Mast der **SCHWEINE**

TIERFUTTERFABRIK FATTINGER & CO
Über 300 Auszeichnungen. **INZERSDORF-WIEN** Warnung vor Nachahmungen

Fattinger's Patent Blutfutter „Lucullus“ nützt unbedingt jedem Schweinebesitzer, es erhöht die Erträge, verbessert die Qualität von Fleisch und hält dieselben gesund. Preis per 50 kg. ab Inzersdorf bei Wien: K. 11.50. Ab Verkaufsstelle erhöht sich der Preis um die Frachtpfeifen. Verkaufsstelle in Marburg: Rom. Bachner's Nachf., Haas Str. 11. Eitzg.

SARG, 60 WIEN.
KALODONT
BESTE ZAHN-CRÈME

Wollen Sie einen guten Hausstrunk erzeugen, kaufen Sie „Mostin“!

Mostin ist eine Spezialität zur Bereitung eines gesunden und vorzüglichen Hausstrunkes, der nie schwarz, sondern durch längeres Lagern stets besser wird, und auch den besten Ersatz für Obstmost bietet.

Mostin wurde auf seine Unschädlichkeit hin geprüft, und Alteste beweisen, daß der Genuß des mit Mostin erzeugten Hausstrunkes auf den menschlichen Körper erfrischend und belebend wirkt und auch die Verdauung fördert.

Mostin kostet zur Erzeugung von 300 Liter Hausstrunk fl. 4.80.

Mostin ist nur erhältlich bei: 1922

Hans Posch
Spezerei- u. Materialwarenhandlung
Marburg, Körntnerstraße 20.
Postversandt täglich!

Josef Martinz, Marburg

Reise-Koffer
Reise-Körbe

und sonstige

Reise- und Touristen-Requisiten.

Verkäufliche Bauplätze

im schönsten Stadtteile Marburgs, an der Hilarius-, Reiser-, Göthe-, Carnerstraße und Kokoschneeggallee gelegen. Auskünfte erteilen die Herren: **J. F. Peyer**, Steinmetzmeister; **Eugen Süffert**, Buchhalter der Lederfabrik Anton B. Adl, beide in Marburg und der Eigentümer dieser Bauplätze, Herr **J. J. B. Adl** in Pregrada in Kroatien. 1082



Unübertroffen

ist die von mir erfundene, an meinem 10-jährigen Töchterchen, das ein 100 cm langes Haar besitzt, erprobte, gesunde, gesch.

Ella-Haarpomade

die aus unschädlichen Substanzen zusammengesetzt, das sicherste Mittel gegen starken Haarausfall bildet, den Haar- und Bartwuchs befördert, das Haar vor dem frühzeitigen Ergrauen schützt, die Schuppenbildung beseitigt, dem Haar einen Glanz und eine Fülle verleiht, wodurch das Herstellen einer jeden Frisur ungemein erleichtert wird. **Ella-Haarpomade** wirkt schon nach kurzem Gebrauch. Preis eines Tiegels 2 K, 3 Tiegel 5 K. Zu haben bei Frau

Kamilla Mikky, Marburg, Göthestraße 2

Aufträge nach auswärts nur gegen Nachnahme. Verkaufsstelle: Mag. Pharm. Karl Wolf, Adler-Drog. Herrengasse 17.

!Mostessenz!

Zur Herstellung eines vorzüglichen erfrischenden Hausstrunkes.

Bereitung leicht und einfach!
!Garantiert unschädlich!

Preis 1 Flasche für 150 Lit. Most 1 fl. 80 fr.

Nur erhältlich bei:

May Wolfram, Drogerie.

Ein Haus

in Brunnorf, in nächster Nähe der Südbahnwerkstätte ist wegen hoher Alters der Besitzerin um 10.600 fl. zu verkaufen. Zinsertrag 800 fl. Anzahlung nur 1500 fl. Das andere Kapital kann auf dem Hause liegen bleiben. Die Besitzerin begnügt sich auch mit einer **Leibreute**. Zwischenhändler ausgeschlossen. Nähere Auskunft erteilt die Verw. d. Bl. 1251

Wegen

unbedingter Räumung des Lokales verkaufe ich die sämtlichen Herren- und Knabenkleider, auch die gesamte Geschäftseinrichtung und eine Wiesel-Kassa Nr. 7 zu jedem annehmbaren Preis und lade das P. T. Publikum zum Kaufe ein. 1291
Anton Wölfling, Burggasse 3.

Photograph. Apparat

9x12, komplett, im besten Zustande, fast ganz neu, ist billig zu verkaufen Nagelstraße 9, parterre rechts. Dasselbst auch ein großes Stativ preiswürdig; zu sehen jeden Tag von 8-2 Uhr. 1226

Wohnung

mit Gewölbe für eine Greislerei ist zu vermieten in der Eisenstraße 14. Anzufragen bei **Oskar Berfo, Werkstättenstr. 19.**

Schubladefasten

mit Aufsatz, Ferdinandstraße 3, Tür 4. 1346

Birka 10 Hektoliter

Eigenbauweine

1906 und 1907, ferner 10 Hekt. **Apfelmist** 1906, 1. Qualität, ferner ein großer Eisenbarberd und eine Wertheimkaffe, Weinwerk, Heber und Weinschlänge, diverse Gebinde und Weinschäffer, Filtrirapparat abzugeben. Anzufragen bei **Karl Kržízek, Marburg, Burggasse 8.**

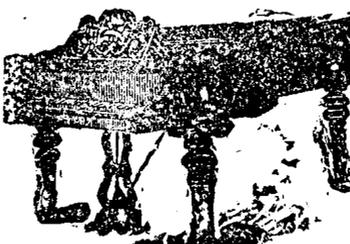
Schlachtkaninchen

billigst zu haben im Spezereigeschäft Tegetthoffstraße 19.

Klavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

von **Isabella Hoynigg**

Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,
Viktrinhofgasse 30, 1. Stock



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen **Roch & Korjet, Böhl & Helmmann, Reinhold, Pawlet und Petrof** zu Original-Fabrikpreisen. 29

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei **A. Kleinschuster, Marburg**
Herrngasse 12. 3887

Zimmer

Sehr hübsch möbliertes, kleineres

sonnseitig, mit Gasbeleuchtung und separiertem Eingang, auch Wabenheizung, ist mit oder ohne Verpflegung sofort zu vermieten. Anfragen **Vollsgartenstr. 6, 1. St.**

Hübsch möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten. Postgasse 8, 2. Stock rechts. 507

Korrespondenz.

Derjenige Herr Wachtmeister, der Sonntag, den 5. April im Theater mit einem Fräulein im Galleriestuhlkofettierte, wird gebeten, ein Lebenszeichen von sich zu geben unter „Schleier Nr. 20“ postlagernd Marb.

GELD

für alle Stände! Rasch! Diskret! Reell! Von 400 K. aufwärts 4 K. Monatsrate, zu 5%, jeden Betrag ohne Vormerk, ohne Polizza (auch Damen) mit und ohne Bürgen. **Hypothekendarlehen** zu 3 1/2%. **Philipp Feld, Bank- und Börse-Bureau, Budapest VIII., Rákóczi-ut. 71.** 1246

Gelegenheitskauf!

Realität im Zentrum der Stadt, in zwei belebten Verkehrsstraßen, vorzüglicher Posten, insbesondere für Binder, Schmiede, Schlosser, Wagenbauer, Tischler usw. geeignet, ist äußerst billig u. unter leichten Zahlungsbedingungen. Preis 20 000 K. Zahlung 6-10.000 K. Rest kann liegen bleiben. 1277

Sehr schöne, große Bauplätze, Mitte der Stadt, äußerst günstig.

Mehrere sehr schöne Villen in Marburg selbst, Ehrenhausen, Friedau, Kornberg bei Feldbach und Mühlsteig (Obersteier).

Mehrere sehr schöne **Weingart-Realitäten**, auch gegen Tausch von Zinshäuser. (Gelegenheitskäufe).

Eine an der Bezirksstraße liegende **Prima-Wiese** mit 30 Joch inkl. 4 Joch Obstgarten äußerst billigst

Eine große Anzahl **Zinshäuser** in jed. Preislage, Gasthausrealitäten, Branntwein-Beschleife mit Auskocherei, Gemischtwarenhandlungen, eine Schmiede und eine Fäberei unter vorteilhaftesten Bedingungen.

Eine gegenwärtig kleine, sehr rentable **Fabrikrealität** in der Nähe von Marburg, im besten Betriebe, mit schöner, stabiler Kunde und sicherer Zukunft, gegenwärtiger Wasserkraft, sodann Elektrizität, Familienverhältnisse halber billigst und unter leichten Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

Gegen hypothekarische Sicherstellung 30.000 K. zu 5% zu vergeben.

Anzufragen:

Realitäten-Verkehrs-Bureau Karl Kržízek
Marburg, Burggasse Nr. 8.

Zu vermieten:

Im Ludwighof:

Die Wohnnung im 1. St. (6 Zimmer) mit Bade- und Dienstbotenzimmer, sogleich zu beziehen. Ein **Geschäftstokal**, eingerichtet, sogleich zu vermieten. Anzufragen bei Herrn **J. Preshern, Hauptplatz 13.**

Gemischtwarenhandl.

guter Posten, krankheitshalber zu verpackten. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1165

Ein Herr

1552
sucht in unmittelbarer Nähe der Stadt eine **Wohnung** mit 2 Zimmer und Küche oder ein kleines Häuschen in walziger Gegend oder mit Garten. Anträge mit Preisangabe unter **D. T. U. an d. Verw. d. Bl.**

Möbel,

matte Schlafzimmereinrichtung, eigene Erzeugung, 1 Paar harte, polierte Betten, 1 Paar weiche gebrauchte Betten, billig zu verkaufen in Weg. Tegetthoffstraße 44, Tischlerei. 1354

SINGER

Nähmaschinen

kaufe man nur in unseren Läden, welche sämtlich an diesem Schild erkennbar sind.



Man lasse sich nicht durch Ankündigungen verleiten, welche den Zweck verfolgen, unter Anspielung auf den Namen **SINGER** gebrauchte Maschinen oder solche anderer Herkunft an den Mann zu bringen, denn **unsere Nähmaschinen** werden nicht an Wiederverkäufer abgegeben, sondern direkt von uns an das Publikum verkauft.

SINGER Co.

Nähmaschinen Act. Ges.
Marburg, Herrngasse 32.

Schöne Wohnung

Tegetthoffstraße Nr. 11, 1. Stock, sonnseitig, 4 Zimmer, Bade-, Dienerzimmer, großes Vorzimmer, in allen Räumlichkeiten Gaslicht, ab 1. Mai bei Joh. Grubitsch, Marburg, zu vermieten. 920

Obstbäume

niedere und halbhöhe:

- Birnen
- Äpfel
- Aprikosen
- Reinecklanden
- Pflaumen
- Pfirsiche
- Kirschen
- Mispeln

ROSEN

nieder, halbhoch und hoch, ein- und zweijährige

Spargel-Pflanzen

Saatkartoffel „Juwel“ (beste Kartoffel)

offertiert in großer Auswahl

A. Kleinschuster
Marburg.

Große Partie

Papiersäcke u. Düten aus viktoriablau Cellulosepack, vorzüglich geklebt, ferner Geschäfts- und Einschreibbücher in verschied. Grössen, Kundenbücheln etc.

verkauft zu tief reduzierten Preisen

1175

And. Platzer

Papier- u. Schulrequisiten-Handlung en gros u. en detail.
Marburg, Herrengasse 3.



Alleinverkauf

für Marburg und Umgebung!

Schuhwaren



Marke F.L.P.

anerkannt bestes Fabrikat der Monarchie.

Große Auswahl in Herren-Hüten

in nur erstklassigen Fabrikaten 1304

M. SCHRAM, Herrengasse 23.

Filiale: Tegetthoffstrasse Nr. 27.

SUPPEN UNDSAUCEN

HERGESTELLT AUS

Armour's Fleischextrakt

sind kräftig, ausgiebig und billig.
Wo nicht erhältlich schreibe man an

HEINRICH STÖSSLER, WIEN I./20

Samen

in bester Qualität, für Garten
und Feld zu haben bei 972

Hans Sirk Hauptplatz.

Herren-Anzugstoffe

nur solidestes Private staunend billig aus
Fabrikat kaufen dem Tuchfabriks-
Verbandhause

Karl Kasper Zunsbrunn Nr. 99.

- Für K 4.80 1-15 Meter reinwoollenen Hosenstoff.
- 7.80 3 Meter englischen, gemusterten, sehr
dauerhaften Anzugstoff.
- 9.- 3 Meter unzerreißbaren reinwoollenen
Creme-Cheviot.
- 12.- 3 Meter hoheleg. Kammgarn-Anzugstoff
zu Straßen- und Gesellschaftsanzügen.
- 18.- 3 Meter Nouveaute-Anzugstoffe in den
neuesten Mustern u. Farben, für jede
Jahreszeit geeignet.

Verlangen Sie die Zusendung von Mustern.



Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Schillerstraße 10, Eckhaus
Herrengasse 42, 1. Stock. 115

Ratenzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überspielter
Instrumente. Telephon Nr. 57. Check-Konto Nr. 52575.



Flüssige Somatose

leistet gute Dienste bei der

Ernährung schwächerer

Kinder und

Erwachsener.

Erhältlich in Apotheken
und Drogerien.

Avis an die Damenwelt!

Die einzige, von sämtlichen
Wiener frauenärztlichen Profes-
soren durch Atteste wärmstens
empfohlene Binde für Frauen
und Mädchen ist die Monatsbinde

„Luna“.

Das P. T. Publikum wird vor
allen minderwertigen Nachah-
mungen gewarnt. Kostenlose Pros-
spekte durch das „Luna“-Haupt-
depot, Wien, IX. Pramerergasse 3.
Sidonie Drucker, Patent-Inh.
Verkaufsstellen in Marburg bei
Fr. Ulrich, Handschuh-
geschäft; Franz Podgor-
sche, Bandagist. 1223

Husten!

Wer

seine Gesundheit liebt, beseitigt ihn.
5245 not. begl. Zeugnisse be-
zeugen den hilfsbringenden
Erfolg von

Kaiser's

Brust - Karamellen

mit den 3 Tannen.

Ärztlich erprobt und empfohlen ge-
gen Husten, Heiserkeit, Katarrh,
Verklebung, Krampf- und Keuch-
husten, Nachenkatarrh.

Paket 20 und 40 h, Dose 80 h bei
Roman Pachner's Nachf. F. Fle-
ppez & Vincetitsch u. F. Prull,
Stadtapotheke zum t. l. Adler, Mag
Wolfram, Marburg.

Das beliebteste und verbreitetste, deutsche Volks-Liederbuch:



Liederbuch für deutsche = Studenten u. Turner

Herausgegeben von Fritz Hirth.
Brochiert 40 h, Orig.-Band 75 h, mit
Postversand 10 h mehr, ist in allen
Buchhandlungen zu haben, wenn nicht,
so verlange man es gegen Voreinsend.
des Betrages von dem Verlag der
L. D. Enders'schen K.-A., Neutirchheim.

Marx Email

für Fußböden

Marx Email, weiß und färbig. Farbe und Glanz in
einem Strich, aus der Lackfabrik von Ludwig Marx in Wien,
Mainz und St. Petersburg. 1093

Rasch trocknender, dauerhafter Anstrich, von jedermann ausführbar,
für Fußböden, Küchenmöbel und Hauswirtschaftsgegenstände jeder
Art aus Holz, Blech oder Eisen. — Vorzüglichster, waschbarer Wand-
anstrich an Spülstellen in Küchen.

Depot bei: H. Billerbeck in Marburg.

Kunststein-Fabrik und = Baumaterialien-Handlung

C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39 810

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallique-Platten,
Puttertrögen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Steinzugrohren, Mett-
lacherplatten, Gipsdielen und Spreutafeln. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen
zur Ausführung übernommen, wie Kanallösungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc)

Behördlich bewilligter Ausverkauf

bei **Albin Pristernik**, Galanterie- u. Spielwarenhandlung, Burggasse Nr. 4.

Größte Auswahl gereinigter, vollkommener Haarfleier

Bettfedern u. Flaumen

Schleiffedern	1/2 Kilo Kr.	1.50
dto.	1/2 " "	2.50
dto.	1/2 " "	3.10
dto. weiß	1/2 " "	4.50
Entenflaum grau	1/2 " "	5.50
Gänseflaum weiß	1/2 " "	6.—
dto.	1/2 " "	8.50
dto.	1/2 " "	10.—

Eingeführte Sorten Roßhaar.

Anfertigung von Matratzen innerhalb 24 Stunden ::

Roßhaar grau	1/2 Kilo Kr.	1.25
dto. schwarz	1/2 " "	1.65
dto. weiß	1/2 " "	1.75
dto. schwarz	1/2 " "	2.35
dto. weiß	1/2 " "	2.40

Modewarenhaus J. Kokoschinegg

Preiselbeerkompot

per Kilo 64 Kreuzer zu haben bei

Hans Sirk
Hauptplatz. 971

Bauernsliwowitz und Gelegerbranntwein

echt, bei Frau Jerid, Kartschowin 126.

Greislerei

mit anschließender Wohnung und Zugehör ist sofort zu vermieten. Gaswerkstraße 15.

Lüchtige 1179

Hausnäherin

empfiehlt sich den geehrten Damen. Gefl. Anträge an d. Bero. d. Bl.

Wer eine unverlässliche

Uhr hat, gebe sie in die Reparaturwerkstätte **Ferdinand Puzengruber**, Mühlgasse 5. 1302

Veredelte 190

REBEN

Alle Sorten veredelte Reben hat solange der Vorrat reicht abzugeben **Eman. Mayr's Nachfolger Jakob Schappel**, Marburg, Tegetthoffstraße 11.

Geld.

Das Eskompte-Bureau in Wien, VII., Neubaugasse 63 gibt jeden Betrag auf Wechsel. Bei brieflichen Anfragen ist das Retourporto beizulegen.

Nachweisbar amtlich eingeholte **ADRESSEN** aller Berufe und Länder mit Portogarantie im Internat. Adressenbureau **Josef Rosenzweig und Söhne**, Wien, I., Bäckerstr. 3. Tel. 16881, Budapest V., Nador-utca 20. Prospekt franko. 3342

GROSSE-Modenwelt

Tonangebend!
Unerreicht!
Riesen-Schnittbogen.

Abonnem. bei allen Postanstalt. u. Buchhandl.

Farbenprächtige Colorits.
Gratis-Probenummern bei **John Henry Schwerin**, Berlin W.

Achten Sie genau auf Titel!

Sensationelle Erfindung!

Der Alleinverkauf eines neuen, in sämtlichen Staaten patentierten **Wasserleitungsanlasses** in Betrieb zu setzen, Detailspreis 50 K., unentbehrlich für jeden Gewerbetreibenden und Haushalt, wird bezirksweise in ganz Steiermark an nur solbente Firmen vergeben. Briefe erbeten unter „**Sensationelle Erfindung**“ an die Annoncen-Expedition von **Josef Seuberger**, Graz, Herrcngasse 1. 1340

Patent Avenarius-Karbolineum

Best bewährteste Marke als Schutzanstrich gegen Fäulnis des Holzes und zur Imprägnierung von Weingärtensteden, ferner von der gleichen Firma erzeugtes

„DENDRIN“

Obstbaum-Karbolineum, anerkannt bestes Mittel zum Besprühen der Bäume und Gesträucher, zur Abhaltung und Vertilgung von Ungeziefer wie Blut- und Schildläuse zc. zu haben mit Anleitung der Verwendung bei **H. Schmid & Chr. Speidel**, Ziegelwerk, Marburg, Melling.

Den reellen Grundsätzen,

unsere

SCHUHWAREN

zu streng festen, konkurrenzlos niedrigen Preisen, welche in jedes Paar eingestempelt sind, zu verkaufen, verdankt unsere Firma ihr **unerreichtes Renomme!**

Elegante Passform!

Wir empfehlen nachstehend verzeichnete Sorten:

Hervorragende Qualität!

Herren-Zugstiefel, kräftig	fl 3.50
Herren-Zugstiefel, aus sehr gutem Boxleder, sehr preiswert	4.60
Herren-Zugstiefel, Ia Qualität	6.—
Herren-Schnürstiefel, für Strapaz geeignet	3.75
Herren-Schnürstiefel aus vorzüglichem Boxleder	4.75
Herren-Schnürstiefel aus Ia Boxcalf, Original Goodyear	6.25
Herren-Schnürschuhe, bestes Box-Calf, American-Style	7.50
Herren-Halbschuhe, zum Schnüren, aus gutem geschmeidigem Leder, genäht	4.25
Herrn-Halbschuhe, kräftig	3.—



Herren- und Damen-Drill-Halbschuhe mit Ledermontierung in schwarz, braun u. grau . . . fl. 1.— und 1.10.

Damen-Salonschuhe, aus schwarzem Gensleder	fl 1.50
Damen-Chevreaux-Halbschuhe, leicht und gut gearbeitet	3.75
Damen-Schnürschuhe, aus gutem schwarzen Leder	3.25
Damen-Schuhe, aus gutem, braunen Leder, moderne Façon	3.40
Damen-Schnürschuhe, aus vorzüglichem Boxleder mit Lackkappe	4.25
Damen-Schnürstiefel, a. Ia Qualität Box-Calf, eleganter Promenadeschuh	5.75
Damen-Schnürschuhe aus Ia Chevreaux, Goodyear genäht	6.—
Damen-Knopfschuhe, aus vorzüglichem schwarzen Leder	3.40
Damen-Knopfschuhe, aus Ia Chevreaux, Goodyear genäht, sehr elegant	6.—

Spezialität: „Goodyear Welt“ Schuhe und Stiefel in hervorragender Vollkommenheit! Grösste Auswahl in Herren- und Damen-Halbschuhen jeder Art, sowie Knaben-, Kinder- und Mädchenware in bester Qualität zu äusserst mässigen Preisen.

Alfred Fränkel Comm.-Ges., Marburg, Burggasse Nr. 10.

Leitersberger Ziegelfabrik bei Marburg a. D.

empfiehlt von seinen erprobten, gefolterten und wetterbeständigen

Tonmaterialerzeugnissen

Maschinen-, Mauer-, Kamin-, Kontra-, Preßfalz-, Strangfalz- und Biberschwanzziegel zur geneigten Abnahme.

Bei Eindeckung meiner Strang- und Preßfalzziegel, welche um 25 Prozent leichter sind, als die der Konkurrenz, ist ein bedeutendes Ersparnis durch leichtere Holzkonstruktion des Dachstuhles und geringste zulässige Dachneigung von nur 25-30 Prozent zu erzielen.

15 Stück meiner doppelten Preß- und Strangfalzziegel decken 1.02 Meter Dachfläche und haben ein Eigengewicht von 28-30 Kilo. In einem Waggon von 10.000 Kilo Tragkraft werden 5000 bis 5500 Stück meiner Strangfalz- oder Preßfalzziegel verladen. 954

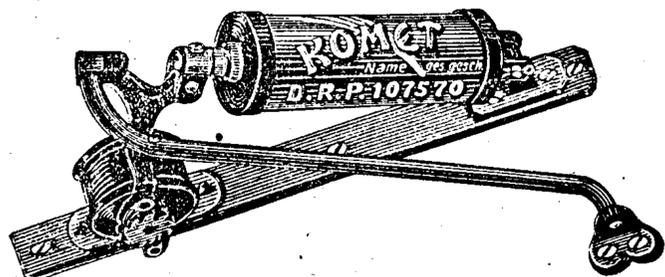
Hochachtend

Franz Derwuschek, Stadtbaumeister und Ringofenbesitzer, Marburg a. D.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Telephon Nr. 18.

Versand auf Gefahr des Empfängers. Verkaufsstellen: Roman Pachners Nachfl., Postgasse und A. Weigert, Kaufmann, Tegethoffstraße.



Neuester

völlig geräuschloser, pneumatischer

Türschliesser

Nach dem Urteil der bedeutendsten Fachleute der anerkannt beste Türschliesser

der Welt.

Für tadellose und dauernd gute Funktion wird 3 Jahre garantiert. 992

Alleiniger Vertreter für Untersteier Friedrich Wiedemann

konzess. Installations-Geschäft und Bauspenglerei

Theatergasse 16



Telephon Nr. 82

Die Gärtnerei Burg Maierhof

empfiehlt: blühende Blumen, Teppichpflanzen jeder Art zu Gruppen- und Gräberbepflanzungen, sowie von jetzt ab stets frisches Gemüse. 993

Heil. Dreifaltigkeitsquelle!

Vorzüglicher Säuerling!

Beehre mich, dem P. T. Publikum höflichst anzuzeigen, daß ich, da bereits alle Vorarbeiten beendet sind, mit dem Verkaufe beginne. Auch an der k. k. Untersuchungsanstalt für Lebensmittel in Graz wurde die Heil. Dreifaltigkeitsquelle analysiert und als sehr guter Säuerling befunden.

Als diätetischer Säuerling bestens zu empfehlen.

Bestellungen übernimmt

Franz Schütz in Heil. Dreifaltigkeit W.-B.

Wiederverkäufer erhalten hohen Preiseinlaß.

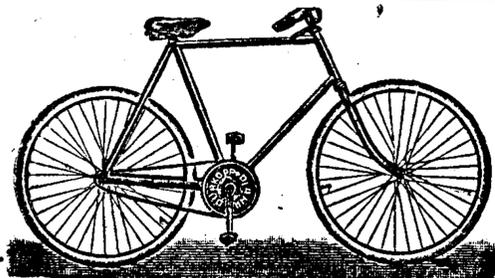
661

Herren-Modehemden

„Löwenmarke“

Faltenbrust, modernste Dessins, färbig fl. 1.55, weiß fl. 1.60 und aufwärts. Enorme Auswahl.

Gustav Pirchan.



Nähmaschinen-, Schreibmaschinen-, Fahrräder- und Motorrad-Lager

Moriz Dadiou, Mechaniker, Marburg a. D.

Viktringhofgasse 22, Hauptniederlage I. Stock.

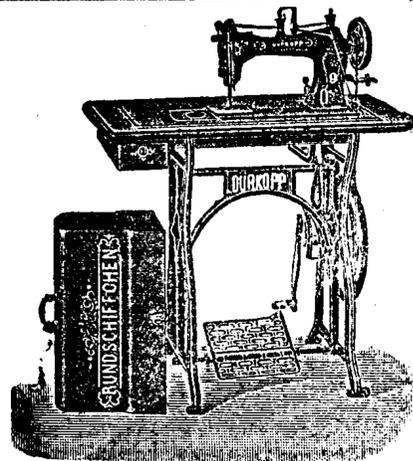
Grösste und bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung und Vermessung mit Dynamobetrieb. 787

Reichhaltigstes Lager aller Ersatz-, Zubehör- und Ausrüstungsgegenstände für Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Vervielfältigungsapparate, Fahrräder, Motorräder- und Automobile.

Solideste Bedienung.

Billige Preise.



PAGLIANO-SYRUP

Das beste **Blutreinigungsmittel** erfunden von
Prof. GIROLAMO PAGLIANO 2867
 Hergestellt seit dem Jahre 1838 unter gewissenhafter Befolgung der Originalrezepte von der ursprünglichen, vom Erfinder gegründeten, und nun von seinen rechtmäßigen Erben weitergeführten Firma in
FLORENZ - Via Pandolfini (Italien)

Flüssig - In Pulver - Cachets

Man verlange immer die hellblaue Fabrikmarke mit dem Namenszug des Professors
GIROLAMO PAGLIANO.
 Erhältlich in allen größeren Apotheken.
 Niederlage für Österreich: **SOCRATE BRACCHETTI - ALA (Süd-Tirol).**



**Wiener
 Versicherungs-
 Gesellschaft
 in Wien.**

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen **Feuersgefahr** für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Fehlung zc., leistet überdies Versicherungen gegen **Einbruchsdiebstahl, Bruch von Spiegelstücken, gesetzliche Haftpflicht** und **Unfall** nebst **Valoretransport.**

Hauptagentenschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei **Herrn Karl Krzizek, Burggasse Nr. 8.**



**Wiener
 Lebens- und Renten-
 Versicherungs-
 Anstalt**
Wien, IX.

Maria Theresienstrasse Nr. 5.

Alle Arten d. **Lebensversicherung** bei vorteilhaftesten Konditionen mit **garantierter 40%iger Dividende.** **Ab- und Erlebensversicherung** mit **garantierter fallender Prämie.** **Rentenversicherung** **Heiratsgut- u. Militärdienstversicherung** mit Prämienbefreiung beim Tode des Versorgers **ohne ärztliche Untersuchung.**

Premierräder
 wieder unerreicht!
 Leistungsfähigste Weltfirma, Jahresproduktion über 110.000 Fahrräder

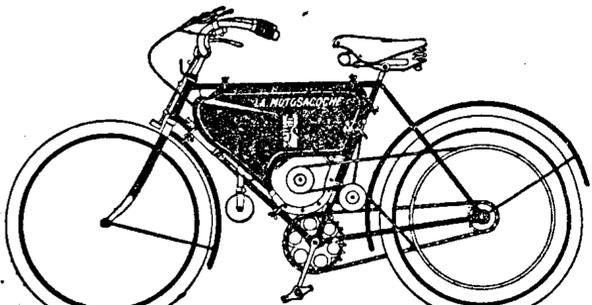


Weinverkauf bei: **Alois Heu, Marburg.** Kataloge gratis u. franko.

Eine schöne

Wohnung
 südseitig, 1. Stock, 4 Zimmer, Dienstbotenzimmer, mit allem Zugehör u. Garten ist mit 1. Mai zu beziehen. **Magistratstr. Nr. 9.** 1315

Möbliert. Zimmer
 gassenseitig, mit separiert. Eingang an 1 oder 2 Herren ab 1. Mai zu vermieten. Event. ganze Verpflegung. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1290



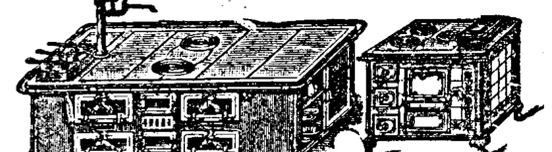
La Motosacoche. Bekannt als das Beste im Bezuge auf Qualität und Leistungsfähigkeit. Die Motosacoche ist infolge ihres äußerst leichten Gewichtes und der einfachen Handhabung das Ideal eines Krafrades.
 Allein-Verkauf **Alois Heu,** Fahrrad- und Waffenhandlung nur bei **Marburg, Herrengasse Nr. 34.**

Violinen, Zithern etc.



sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, **Saiten** zc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei 2944
Josef Höfer
 Instrumentenmacher
 (Schüler der Gradl'scher Musikfachschule)
Marburg a. D., Schulgasse 2.
Reichhaltiges Lager aller Musikalien
 Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen. Lieder, Salonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märsche zc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — **Vollausgaben: Breitkopf und Härtel, Ditloff, Peters, Steingräber, Universal-Edition.**
 Billigste Zither-Albuns.

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberöst.)



empfehlen ihre unübertroffenen **Herde** in **Eisen, Email, Porzellan** und **Majolika**, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, **Gaskoher, Gasherde** und **kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde.** — Kataloge kostenlos. 1861

Handlung

mit oder ohne Gast- und Frühstückstube, nächst Graz, Umsatz 40.000 Kr. wird krankheitshalber günstig verkauft oder verpachtet. Briefe unter „Anzahlung 6000 Kr.“ Postamt Graz, Südbahnhof. 1272

Seltener Gelegenheitskauf!!

Wegen Demolierung des ehemaligen Bachner'schen Hauses, Burgplatz 5, bin ich bemüht, mein Schuhwaren-Verkaufsgeschäft aufzugeben und **verkaufe** daher mein sämtliches Lager von **Herren-, Damen- und Kinderschuh** vom 1. April bis 1. Juli 1908 zu **bedeutend ermäßigten Preisen.** Insbesondere mache ich das P. T. Publikum auf mein reichlich fortiertes Lager von **Kinderschuh** in schwarz und braun aufmerksam.
Herren-Lederschuh, beste Qualität von Kr. 7.— aufw.
Damen-Lederschuh, " " " " 5.60 "
Herren-Chevreaulleder " " " " 11.60 "
Damen-Chevreaulleder " " " " 9.60 "
Lack- und Chevreulleder-Salon- und Spangenschuh von Kr. 3.60 "
Kinderschuh " " " " 1.60 "
 " feinst " " " " 2.40 "
Echt amerikanische Galloschen, beste Marke, für Herren von Kr. 4.—, für Damen von Kr. 3.20, für Kinder von Kr. 2.60 aufw. Verschiedene **Lasting- u. Segelleinenschuh** billigt. Der besten Bedienung versichernd, bittet um zahlreichen Zuspruch
 hochachtungsvoll **G. Blasina.**

Die ehemalige 1275
Dr. Wolffhardt'sche Weingartrealität
 in **Roschat**, bestehend aus Herrenhaus mit 3 Zimmer und Küche nebst Zugehör, Keller und Brunen, 3 Joch Acker, 5 J. Wiesen, 7 J. Wald (schlagbar), 5 Joch amerik. Weingarten im vollen Ertrage (Musteranlage) 1907 trotz Frost 57 Hektl. Weinfeldung, 2 Winzereien inkl. Fundus und 4 Stück Rühle, Familienverhältnisse halber um den gerichtl. Schätzwert von 24.000 K zu verkaufen. Anzahlung 10.000 K, der Rest zu 4% kann liegen bleiben. Auskunft nur an Käufer bei **Karl Krzizek, Marburg, Burggasse 8.**

Erdarbeiter!

Tüchtige Erdarbeiter zur Ausführung von **Drainagen** werden für Obersteiermark über die Sommermonate gesucht. Angebote (Angabe des Schichtlohnes) von Arbeiterpartien sind an die kulturtechnische Abteilung, **Graz, Raubergasse 8** zu richten. Die Arbeiten werden auch im **Alford** vergeben. In den Angeboten ist auch anzuführen, ob die Arbeiter bereits bei Drainagen gearbeitet haben oder nicht.

HUSTENDEN

Kindern und Erwachsenen

verschreiben Ärzte mit bestem Erfolge

THYMOMEL SCILLAE

als ein schleimlösendes, schleimabsonderndes, den Krampfhusten milderndes und beruhigendes und die Athembeschwerden behebendes und deren Anzahl vermindernendes Mittel. — Hunderte von Ärzten haben schon ihre Gutachten über die überraschende prompte Wirkung des **Thymomel Scillae** bei Keuchhusten und anderen Arten des Krampfhustens abgegeben.

Bitte Ihren Arzt zu befragen.
 1 Flasche 2.20 K. Per Post franko bei Voraussendung von 2.90 K. 3 Flaschen bei Voraussendung von 7.— K.
 10 Flaschen bei Voraussendung von 20.— K.

Erzeugung und Hauptdepot in
B. Fragner's Apotheke, k. k. Hoflieferanten
 Prag-III., Nr. 203.
 Erhältlich in den meisten Apotheken.

Achtung auf den Namen des Präparates, des Erzeugers und die Schutzmarke. :: :: :: ::



Zutreffend sind die Behauptungen Aller, daß

„FICHTENIN“

das einzige radikale Mittel zur vollständigen Vernichtung jeglichen Ungeziefers u. dessen Brut ist. Es wird mit bewundernswerten Erfolgen in Wohnungen, Obst-, Bier- und Gemüsegärten und bei Reinigung der Haustiere angewendet. Anerkennungs-schreiben bei jeder Verkaufsstelle kostenlos.
 Überall zu haben!
Fichteninwerke
Karl Gbel & Comp.
 Gesellschaft m. b. H.
 Troppau.
 Depots in den Drogerien von **Karl Wolf u. Max Wolfram** in **Marburg a. D.**

Kautschuksteampel
 Bordru-Modelle, Siegelstücke, zc. zc. billigt bei **Karl Karner, Goldarbeiter und Graveur, Herrengasse 16, Marburg.** Eingang **Webergasse 3.**

Sie müssen Ihre Frau schützen. Sorgenfreies Familienglück garantiert das wichtige, illust. Buch über **juwelen** Kinderlegen. Mit über tausend Dankschreiben bistret gegen 90 S. bist. Briefmarken von **Frau J. Kampa, Berlin, S. W. 210, Lindenstraße 50.**

REPARATURLOSE BEDACHUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

Eternit

SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHEK, LINZ, VÖCKLABRUCK, WIEN, BUDAPEST, NYERGES, UJFALU

Vertreten für die politischen Bezirke:

Cilli, Gonobitz, Luttenberg, Marburg, Pöckau, Radkersburg, Rann u. Windischgraz durch

Rudolf Blum & Sohn
Marburg a. D.
Tegetthoffstraße Nr. 49.

Nordsee- und Donau-Fische

empfehle in großer Auswahl und garantiert frisch für die **Karwoche** äußerst billig. Stand Hauptplatz bei der Säule und Versand in die Provinz. Bestellungen werden rechtzeitig erbeten **F. Roy**, Apothekerg.

Bessere 1348

Köchin

wird zu kinderlosem Ehepaar vom 15. d. aufgenommen. Anzfragen Göthelstraße 34, part.

Für die Osterfeiertage

echt italienische Pinze und Presnitz in jeder Größe gegen Bestellung bis längstens 16. April, sowie sämtliche Südfrüchte, feinstes Tafelöl, guten Rot- u. Weißwein.

Hochachtungsvoll 1289

Pietro Blasutti, Südfrüchtenhandlung
gegenüber Hotel „Mohr“.

Eingetragen in die offizielle italienische Pharmakopöe.

Pagliano-Syrup

des Prof. Ernesto Pagliano,

Erhältlich in allen grösseren Apotheken und Drogenhandlungen.

Man hüte sich vor Fälschungen u. Nachahmungen. Jedes Flacon bzw. jede Schachtel muß unsere registrierte Marke tragen. Wegen Bestellungen und Auskünften wende man sich an unsere Firma

NEAPEL **NEAPEL**

Prof. Ernesto Pagliano in Neapel, Calata San Marco 4. 776

Meschnark's silikathältiges Badesalz

PODAGRIN

gegen

Gicht, Rheumatismus.

Ärztlich empfohlen und erprobt.

Zu einer Kur 10—20 Pakete. Preis K 1.—. Kein Fall ohne Erfolg.

Herr Dr. Otto Just, Besitzer der Heilanstalt „Jungborn“, Graz, schreibt: Die Verwendung von Meschnark's silikathältigem Badesalz hat sich auch bei Gicht- und Rheumatismusbehandlung bestens bewährt.

Herr August Schmickl, Restaurateur, Graz, schreibt: Nach 6 Bädern mit Meschnark's silikathältigem Badesalz „Podagrin“, ist mein Leiden geschwunden und fühle ich mich verpflichtet, hiermit öffentlich Dank zu sagen und allen Gichtleidenden dieses heute einzige Mittel zu empfehlen.

Erhältlich bei Apothekern und Drogisten. Versand durch Groß-Drogerien und **Gettlieb Voith, Wien, III/1.**

Zum Anstricken

werden Socken und Strümpfe sowie alle Strickarbeiten übernommen und auf das beste, billigste u. schnellste effektivt, Mechanische Strickerei, Tegetthoffstraße 24. 1360

Geld-Darlehen

in jeder Höhe für jedermann zu 4 bis 5% gegen Schuldschein mit od. ohne Bürgen, tilgbar in monatlichen Raten von 1 bis 10 Jahre. Ohne Vermittlungsgebühr. Darlehen auf Realitäten zu 3 1/2% auf 30—60 Jahre, höchste Belehnung. Größere Finanzierungen. Rasche und diskrete Abwicklung besorgt

Administration d. Borsencourrier
Budapest, Hauptpostfach.
Rückporto erwünscht. 1361

Lehrling

mit guter Schulbildung wird aufgenommen in der Gemischtwarenhandlung **Josef Brinner**, Hohenmauthen. 1344

Überstiedlungs-Anzeige.

Erlaube mir den geehrten Damen von Marburg und Umgebung bekanntzugeben, daß ich meine 1286

Damenschneiderei und Nähschule

von der Kärntnerstraße 12 in die **Burggasse 37** (Ecke der Schmidererallee) verlegt habe. Bitte, mich auch in meiner neuen Wohnung mit geschätzten Aufträgen zu beehren.

Hochachtungsvoll
Marie Pofanz, Damenschneiderin.

Offert-Ausschreibung B.

Für die Übernahme der Arbeiten für die Errichtung einer landwirtschaftlichen Schule in **St. Georgen a. d. Südb.**

Wegen Übernahme der bezügl. auf zusammen 220543.52 K berechneten Arbeiten sind die Offerte bis längstens 15. April l. J. 12 Uhr mittags beim Landes-Bauamt in Graz einzureichen. Näheres siehe „Marburger Zeitung“ vom 4. u. 9. April.

Landes-Bauamt Graz, den 3. April 1908.
Rosmann.

The Royal KINEMATOGRAPH Wonder Bio

Freitag, den 10. April, Samstag, den 11. April, Sonntag, den 12. April

Große Vorstellungen

auf dem „Restaurant Transvaal“ Platze beim nächst dem **Kärntnerbahnhof**

Im eigenen Riesenzelt. 2000 Personen fassend. Nur erstklassige entzückende Novitäten.

Vornehmstes und modernstes Unternehmen dieser Art, der Neuzeit entsprechend.

Eigene elektrische Zentralanlage. 20 Mann starke Konzert-Kapelle.

Auszug aus dem Programm: **Bilder von Japan**. Blisfahrten auf dem Dzuflusse. Der Fächer in Japan. Japans Frauen. Zoologischer Garten. **Von der Traube bis zum Becher**. Bio-Variété-Künstlernummern: **Königin der Luft**. Das wunderbare Album. Das Abendbrot. **Die Galeerensträflinge**. Ein Jugendabenteuer. Dramatische Aufführung in vielen Szenen. Lustiges Allerlei: **Improvisierter Anzug**. **Der Traum des Professors**. **Drei Phasen des Mondes**. **Mädchenjäger**. Schluß: **Napoleon Bonaparte**. Alle 3 Tage neues Programm.

Täglich 8 Uhr abends grosse Vorstellung. — **Samstag** 4 Uhr Kinder- und Familien-Vorstellung.

Nur dezentes wissenschaftliches und humoristisches Programm. Original-Aufnahmen aus allen Weltteilen.

Preise: eine Loge für 4 Personen 3 fl. — Fauteuil 80 fr. — 1. Platz 60 fr. — 2. Platz 40 fr. — 3. Platz 30 fr. — 4. Platz 20 fr. — Kinder zahlen an Wochentagen die Hälfte. — Militär vom Feldwebel abwärts die Hälfte.

Direktor und Eigentümer: **L. Genl**, Bürger von Marburg.

P. S. Um dem allgemeinen Wunsche des geehrten Publikums nachzukommen, bleibt das Unternehmen noch bis Ostermontag hier und bittet um weiteren zahlreichen Besuch der Vorstellungen.

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfehl sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

Fabriks-Niederlage

der berühmten

Styria-Fahrräder

und

Dürkopp-Nähmaschinen



nur bei Konrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse
Eigene mechanische Werkstätte

Lieferant des Lehrhaus-Berlines

Vornehme

moderne

Photographien!

Kunstanstalt Ludwig Kieser

Schillerstraße Nr. 20.

Bromsilber-Vergrößerungen nach jedem alten Bilde, billigstes Präsent.
In jeder Preislage.

Mineralwässer

sind in bekannt frischester Fällung stets vorrätig bei

Alois Quandest, Herrengasse 4

Für Wirte u. Wiederverkäufer ermässigte Preise.



KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verschönerung und Verfeinerung des Teints

PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, t. t. Professor in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

Gottlieb Taussig, Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Preis einer Dose K 2.40. Zu haben in Marburg bei G. J. Turad, Gustav Birkan, Josef Martini.

Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung d. Betrages

Haut-Atmung

1. Sesan, als idealer Ersatz der bisher üblichen Toilette- und Hautcreme und Bedeckungsmitteln, räumt mit dem Heer der Hautübel gründlich auf, macht die Haut rein, sammetweich, geruchlos, jugendfrisch, elastisch und widerstandsfähig, fördert Hautdurchblutung, Hautatmung und Stoffwechsel.

2. Durch die tägliche Sesan-Behandlung wird die allgemein verbreitete Ueberempfindlichkeit, die leichte Verletzbarkeit der Haut — durch die dem Eindringen von Infektionskeimen Vorschub geleistet wird — und die Haut-Muskelschwäche auf die denkbar einfachste und beste Weise beseitigt.

3. Die Haut-Sesantierung ermöglicht eine geradezu ideale Gesichtshautpflege, Hand-, Fuß- und Körperhautpflege nach der jedem Stück Sesan-Seife beigegebenen Aufklärung, Anleitung und Gebrauchs-Anweisung. — Sesan (Toilette-Bade-Seife 70 h, Toilette-Schönheits-Seife K 1.20, Händereinigungs-Seife 20 h)

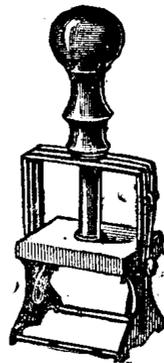
In Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften erhältlich.

Dr. L. Sedlitzky, R. u. k. Hoflieferant, Salzburg.



Wundervolle Haut

Alleinverkauf und Generaldepot für Marburg bei Karl Wolf.



Kautschukstempel, Siegelstöcke
Vordruck-Monogramme etc.

Jos. Trutschl

t. t. gerichtl. beid. Schätzmeister in Marburg, Burggasse empfiehlt seine Neuheiten in Juwelen, Gold u. Silber u. optischen Waren, wie Ringe, Brochen, Ohrringe, Bragelettes, Tabatiere, Voigtländer Trieder, flache Vergrößerung 100 N. — Kaufe altes Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine, antiken Schmuck, Miniaturen, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer, jeder Art zu den besten Preisen.

Geruchlos!
Sofort trocknend!



Christoph-Lack

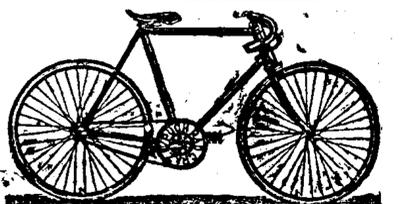
ist der beste Hartlack für Fußböden!

Klebt-nicht!

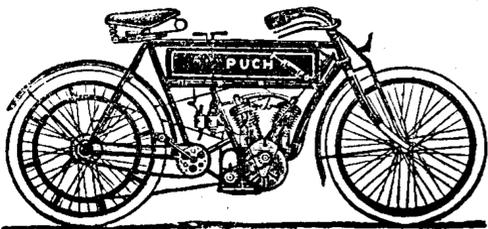
Marburg: Andraschitz, Roman Pachners Nachf., Josef Martini.
Leibnitz: Seredinsky. Mureok: A. Prisching. Cilli: Jos. Matic. Felstritz: A. Pinter. Windisch-Graz: Brüder Reitter.

Haben Sie schon einen Phonographen gratis bekommen?

Um unsere vorzügl. Hartgummiwalzen überall einzuführen, haben wir uns entschlossen, 2000 Phonographen zu verschenken. Verlangen Sie gegen Einsendung von 10 Pfennige den Prospekt und Sie können einen schönen Konzert-Phonographen gratis erhalten. Sächs. Phonographen-Werke Dresden A. 908.



Puchrad und Puchmotore sind die besten!



Weltbekannte Marke!
Reparaturen prompt und billigst.

Grosse Auswahl in allen Fahrrad- und Motorradbestandteilen.

Billigste Einkaufsquelle für Pneumatik.

Alois Hon, Marburg, Herrengasse Nr. 34.

Apfelwein

einige Halben, von 56 Liter aufwärts, 12 fr. per Liter zu haben bei B. Marbo, Mellingerstraße 24, Marburg. 1405

Ein bilingiertes, älteres

Ehepaar

sucht für August und September in der Nähe des Stadtparkes 1 bis 2 hübsch möblierte Zimmer und Küche. Anträge unter Chiffre „E. v. R.“ an die Verw. d. Bl. 1403

Eine schöne Kunstmühle

mit beständiger Wasserkraft, liegt im Dorfe Lembach, an der Reichstraße. Beschreibung: Ein Wasserrad mit Transmission, doppelter Walzenstuhl, 2 deutsche Mühlen, Franzos, Buzerei, Kopperei, alles gemauert, mit Ziegeldach, separates Wohnhaus, 3 Zimmer m. Sparherd-Küche, Keller, Grund- u. Schweine stallungen, 4 Acker, 1 Zoch Wiese, 1/2 Stunde zur Bahnstation Lahnitz, 1/2 Stunde zur Kirche Eggersdorf, ist wegen Abreise um den billigen Preis von 7000 fl. sofort zu verkaufen. 3000 fl. Sparrkassa kann liegen bleiben. Auch Tausch mit einer Landrealität nicht ausgeschlossen. Anzufragen bei Cajetan Pirschmann in Felbbach.

Der große Keller

unterm Rathaus ist bis 1. Juli d. J. zu vermieten. Angebote an den Stadtrat Marburg. 1406

Gast- oder Kaffeehaus

von kinderlosen Eheleuten zu pachten event. zu kaufen gesucht in Marburg oder Umgebung. Briefe unter „Lebensfähig“ an die Verw. d. Bl. 1359

Verlässliche

Bedienerin

wird sofort aufgenommen. Goethestraße 2, 3. St. 1407

Ein gut erhaltenes

Herren-Rennrad

billig zu verkaufen. Friererstraße 53, Tür 1. 1392

Familienhäuschen,

2 Zimmer und Küche, Garten und Feld ist um 2000 fl. zu verkaufen. 600 fl. Sparrkassa. Dammgasse 192, Pöberich bei Marburg. 1372

Suche

nett und reines, streng separiertes möbliert. Zimmer

per 1. Mai, eventuell ohne Wäsche. Zuschriften unter „R. D. R.“ hauptpostlagd. nur gegen Schein. 1384

Ein neugebautes, schweizerartiges

Haus

mit 4 Wohnungen, Holz- und Kohlenhandlung, großem Wirtschaftsgelände und großem Gemüsegarten ist preiswürdig zu verkaufen in Neudorf 39 bei Marburg. 1375

Die neuesten Drucksorten

für

Verzehrssteuer-

Bücher und Vereine

empfiehlt

Buchdruckerei L. Kralik.

Gestohlen

wurden mir 14 Säcke vom Bahnhof; werden ausgeldet von Anton Serianz. 1385

Billig zu verkaufen

saft neues hartes Bett, Einsatz und Matratze, Nachtsel und guter photographischer Apparat samt Zubehör. Anzufragen Tegethoffstraße 49, 1. Stod. 1386

Lebende 1381

Karpfen

gut ausgewässert, empfiehlt A. Jank aus Mersels.

Zu verkaufen 1401

sehr gut erhaltene Frühjahrskleider und Diverses. Tegethoffstraße 1, 2. Stod, Stiege r.

Vordruckerei

und

Stidereigeschäft

in Graz, sehr einträglich, auf frequentem Posten, Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Nütziges Kapital 10 000 Kr. Anträge erbeten unter „Gesicherte Existenz 10 000“ hauptpostlagernd Graz.

Aus freier Hand billig zu verkaufen

Weingartbesitz

20 Minuten vom Hauptbahnhofe Marburg, zum Vergnügen wie zum Ertrag geeignet. Anfragen von unmittelbaren Käufern beantwortet F. Stöckl, Graz, Merangasse 37.

Zinshaus 418

mit großem Garten ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Preis 30.500 Kr. Reinertrag jährlich 2100 Kr. Anfr. Verw. d. Bl.

Schöne sonnseitige

Wohnung

4 Zimmer samt Zubehör per 1. Mai oder für später zu vermieten. Bis-marschstraße 19. 1328

Verfolgt

wird jede Nachahmung der allein echten, mit Schutzmarke „Stedenpferd“ versehenen

Bergmann's

Carbol-Teerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Tetschen a. E. welche bekanntlich die beste Seife gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Blüthen, Gesichtspickel, Pusteln etc. ist. Vorrätig à Stück 80 h in den Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften.

Rheumatismus- u. Asthmakranke erhalten unentgeltlich u. gern aus Dankbarkeit Auskunft, wie meinem Vater von obig. Leiden geholfen wurde.

Hermann Baumgarl
Silberbach u. Graslitz i. B.
Nr. 397.

Mit Gesundheits-Backpulver

bereiten die fürsorglichen Hausfrauen den wohl-schmeckenden, saumigen hoch-aromatischen, leicht verdaulichen, daher auch für Kranke nur zu empfehlenden „Gesundheitsgugelhupf“, 1 Päckchen 10 Heller mit ausführlicher Gebrauchsanweisung.

Vanilin-Zucker

ist vom höchsten Wohlgeschmacke und größter Ausgiebigkeit. Nur eine geringe Menge von dem Vanilin-zucker einer Mehlspeise beigegeben, verleiht hochfeinen Geschmack und findet bei jeder Hausfrau größten Beifall. 1 Päckchen 10 Heller. Wiederverkäufer hohen Rabatt.

Adler-Drogerie K. Wolf. (mehrfach mit goldenen Medaillen ausgezeichnet) Marburg, Herrngasse Nr. 17 gegenüber der Postgasse.

Geld Darlehen

für Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4% ohne Bürgen, Abzahlung R. 4.— monatl., auch Hypothekdarlehen, effektiviert das Estkomptebureau D. S. Scheffer, Budapest, VII, Baroßter 13. Retourmarke. 1400

Barterzimmer

möbliert oder unmöbliert zu vermieten. Schillerstraße 10. 1353

Möbel

in großer Auswahl für

Schlaf- u. Speisezimmer,

matt, politiert und lackiert

Schreibtische, Fauteuils, Sessel, Bücherkästen, Stühle, Büstenständer, Salontische, Bilder und Spiegel, Eisenmöbel, Kindergitterbetten

in schönsten Ausführungen, Kastenbetten, Polstermöbel jeder Art, Matrizen aus Roßhaar, Grin-d'Afrique und Seegrass, gepolsterte Betteinsätze, Kücheneinrichtungen sowie Original-

Stahldraht-Betteinsätze

(Drahtmatrizen), eigenes, nur erstklassiges Fabrikat, alles in bekannt preiswerten Qualitäten empfiehlt die 827

Erste steiermärk. Draht-Betteinsätze - Erzeugung, Möbel-, Bilder- und Bettwarenhandlung

Servat Makotter

in Marburg

Burggasse 2, Kaiserstrasse 2.

Bitte verlangen Sie franko

Prospekte und Muster von den besten steirischen

Herren- und Damenloden

für Jagd, Forst und Touristik, sowie über sämtliche Modestoffe für Herren- und Knabenanzüge, Überzieher, Ulster, von der billigsten bis zur hochfeinsten Qualität, von der als reell bekannten ersten und grössten Loden-Exportfirma

VINCENZ OBLACK
K. u. K. HOF-TUCHLIEFERANT
GRAZ, MURGASSE Nr. 9/23



ETERNA Königin

der Pfeifenspitzen!

Grossartige Vorzüge gegenüber bisherigen Mundbissen! Ärztlich empfohlen.

Überall zu haben.

Fahrkarten und Frachtscheine

nach Amerika

königl. Belgische Postdampfer der

„Red Star Linie“

von

Antwerpen direkt nach Newyork u. Philadelphia.

Konz. von der hohen k. k. Oösterreich. Regierung.

Auskunft erteilt bereitwilligst

„Red Star Linie“ in Wien, IV. Wiedner Gürtel 20

Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck oder Franc Dolenc, Bahnhofgasse 41, Laibach.

Echte Brünnener Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1908

Ein Roupon	1 Roupon 7 Kronen
Mtr. 3.10 lang, kompletten	1 Roupon 10 Kronen
	1 Roupon 12 Kronen
Herren-Anzug (Hod, Hose u. Gilet)	1 Roupon 15 Kronen
	1 Roupon 17 Kronen
	1 Roupon 18 Kronen
	1 Roupon 20 Kronen

Ein Roupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.—, sowie Lebersteinstoffe, Touristenloden, Seidenkammgarne etc. etc. werden bei zu Fabrikpreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabrik-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabrikorte zu bestellen, sind bedeutend. Fixe billigste Preise. Grosse Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

Es ist absolut unvorteilhaft

MAGGI'S WÜRZE

mit dem Kreuzstern

in beliebigen offenen Gefäßen einzukaufen.

Lassen Sie sich stets nur Ihr Original-Maggi-Fläschchen nachfüllen, das mit Würzesparrer versehen ist und eine sparsame und praktische Verwendung von Maggi's Würze sichert. Gesetzlich darf in Maggi-Fläschchen nur echte Maggi's Würze verkauft werden!

Photographisches Atelier „Athenaia“ Marburg

Badgasse Nr. 11 und Fabriksgasse Nr. 12.

Villenartiges 1327

Wohnhaus

am Stadtpark gelegen, sehr elegant ausgestattet, mit zwei Stockwerken, am Stadtpark gelegen, ist samt großem Garten sofort zu verkaufen. Zinsertrag 4200 Kronen. Anfrage Parkstraße 22, part. rechts.

Die billigsten Einfriedungen

für Gärten, Villen, Park, Wald u. Wiesen, Hühnerhöfe, Fensterschutzgitter, Grab- u. Gruftengitter, Kaminfunkenfänger, Sand- u. Schotterwurfgitter.

Grosses Lager sämtlicher Korbwaren u. Kinderwägen

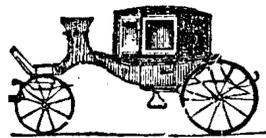
alles eigener Erzeugung, empfiehlt zu billigsten Preisen

Josef Antloga, Marburg, Domgasse Nr. 6.

Reparaturen werden beiderlei, billigt und prompt ausgeführt. 1395

Franz Pergler, Wagenbau-Geschäft

Marburg, Mühlgasse 44



Eigene Wagner-Schmiede, Sattler- u. Lackiererwerkstätten

zur Anschaffung aller Arten Luxus- und Geschäftswägen in solider, musterhafter Ausführung den B. T. Herrschaften bestens empfohlen.

Alle Arten von Reparaturen prompt und billig!

Zum Verkaufe stehen bereit neue und überfahrene Wägen. 1322

Grosses Lager von besten ausgetrockneten Werkhölzern.

Für die Charwoche

langen folgende Fische ein: Branzin, Sfoglien, Orade, Dentali, Volpine, Sardellen, Fogosch, Donaukarpfen, Karpfen lebend, Schellfisch, Cabliau, Seelachs, Austerfisch, Angler, Seezungen.

Fischbestellungen werden täglich entgegengenommen.

Stand Hauptplatz, rote Firmatafel.

Franz Tschutschek

Delikatessenhandlung, Herrengasse 5.

Neu! Zum Anschlag in den Gasträumen Neu!

Das neue Weingesetz.

Um den vielen Nachfragen zu entsprechen, habe ich dasselbe von dem Journalverleger Hugo Pittschmann in Wien in Kommission übernommen und kann es daher meinen geehrten Kunden zum gleichen Preise abgeben.

Ein Stück auf Karton 80 Heller (deutsch oder slowenisch)
" " " Blech (für feuchte Lokalitäten besd. geeignet)
" " " 2 Kr. 80 H. Wiederverkäufer Rabatt.

Buchdruckerei L. Kralik, Marburg.

Ein Feuerbüsche

und ein Beschlagschmied werden sofort aufgenommen bei Anton Koren, Oberpobersich Nr. 28. 1369

Brunnenhaus

Gut erhaltenes nebst Röhrennetz hat abzugeben Fuhs, Schaffnergasse 6, Mellinger. 1358

Haus

in der Mellingerstraße 56 samt Gemüse- und Obstgarten, für jedes Geschäft, besonders für Holz- oder Weinhandlung geeignet, billig zu verkaufen. Zinsertrag monatlich 80 Kronen. 1404

Pracht-Rosen

auf Sämlingstämme veredelt, ein- und zweijährige Kronen, auch die feinsten Rosen, Neuheiten dabei, von K 1 bis K 1.50 per Stück 4-5 jährige Schlingrosen mit 2 Meter langen Trieben a Stück K 1.50, ferner alle Sorten Topf- und Gruppenblumen zu den billigsten Preisen jedes Quantum Hauptplatz per Stück 10 Heller, Spargelpflanzen, Riesen Schneekopf hat abzugeben die Schloßgärtnerei in Windisch-Feistritz 1402

Ein Auf- und Wagenschmied

Feuerbüsche, der selbständig arbeiten kann, wird aufgenommen. Graz, Karlsruergürtel 8. 1364

Schwartlinge

verschiedene Längen, sind beim Sägewerk des Stadtbaumeisters Rudolf Riffmann, Mellingerstraße bei Abnahme größerer Partien zu haben. 1333

The Gresham

Lebensversicherungs-Gesellschaft, London

unter der Kontrolle der k. k. österreichischen und englischen Regierung stehend. Von der k. k. österreichischen Regierung zur Sicherstellung für die in Österreich Versicherten anerkannten Werte

K 34,772,297.08.

Gesamt-Einnahmen pro 1906 K. 33,155,775.—
Gesamte Aktiva pro 31. Dezember 1906 229,546,519.—
Zuwachs der Aktiven 1906 5,729,450.—
Ausgezählte Polizzen 539,742,984.—
Vorteilhafte Tarife. Liberale Polizzenbedingungen. Information und Prospekte gratis.

Filiale für Österreich der Gresham Life Assurance Society Limited I., Giselastrasse Nr. 1, Wien.

Filiale für Marburg und Umgebung Domplatz 11 in Marburg. Im Versicherungswesen eingeführte Personen, die in Stadt und Provinz gute Verbindungen haben, werden gegen vorteilhafte Bedingungen engagiert.

54. Jahrgang.

54. Jahrgang.

Unverfälschte, gesunde und geistige Kost

bietet ihren Lesern

die hochinteressante, reichhaltige und gediegene Wiener Österreichische

Volks-Zeitung

Dieses altbewährte Wiener Blatt mit hochinteressanter, illustrierter

Unterhaltungs-Beilage

erscheint in über 100.000 Exemplaren und bringt täglich

wichtige Neuigkeiten

unterhaltende und belehrende Feuilletons von hervorragenden Dichtern und Schriftstellern, humoristische Skizzen und Plaudereien aus dem Militär- und Volksleben von Chiavacci, Kraßnigg, Havel, Susi Wallner etc.

weitere die Spezial-Aubriden und Fachzeitungen:

Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung, land- und forstwirtschaftliche und pädagogische Rundschau. Artikel über Natur-, Länder- und Völkertunde, Erziehung, Erfahrung und Erfindung.

Preisrätsel mit wertvollen Gratis-Prämien.

Täglich zwei spannende Romane, welche neuen Abonnenten gratis nachgeliefert werden.

Waren- u. Börsenberichte, die Ziehungslisten aller Lose etc. Die Abonnementpreise betragen: für tägliche Postzusendung (mit Beilagen) in Österr.-Ungarn u. Bosnien monatlich K. 2.70, vierteljährlich K. 7.90, für zweimal wöchentliche Zusendung der Samstag- und Donnerstag-Ausgaben (mit Roman- und Familien-Beilagen [in Buchform], ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährlich K. 2.64, halbjährlich K. 5.20, für wöchentliche Zusendung der reichhaltigen Samstag-Ausgabe (mit Roman- und Familien-Beilagen [in Buchform], ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährlich K. 1.70, halbjährlich K. 3.30. Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines (beliebigen) Monats an. Probenummern gratis.

Die Verwaltung d. „Österr. Volks-Zeitung“, Wien, I., Schulerstrasse 16.

Gewölbe

samt Wohnung bis 15. Juni zu vermieten. Schulgasse 2.

Fahrrad

garantiert gut, zu verkaufen. Domplatz 5, beim Bergolder. 1377

Garten- und Balkonmöbel

Messing- und Eisenmöbel

Strandkörbe

Kinderbetten, Waschtische

tapeziert und untapeziert.

zu Fabrikspreisen.

Karl Wesiak, Tapezierer und Dekorateur, Marburg, Freihausgasse 1.

Illustrierter Preiskatalog gratis.

Erklärung!

Ich endesgefertigter Albert Novak bedauere die an Herrn Leopold Flawitsch gemachte Aeußerung über Herrn Thomas Losinschegg in Pettau und ersuche denselben, mir die unbegründete Aeußerung zu entschuldigen.

Puttenberg, am 7. April 1908.

1366

Albert Novak.

Schönes Wohnhaus in Wind-Feistritz

Hochparterre, in bestem Bauzustande, mit großem Obst- und Gemüsegarten ist preiswert zu verkaufen. Das Wohnhaus besteht aus 4 Zimmern, Küche, zwei gewölbten großen Kellern und einem Wirtschaftsgebäude. Ob seiner ruhigen Lage eignet sich dasselbe sowohl für einen Pensionisten, wie für einen Gewerbetreibenden. Nähere Auskunft beim Eigentümer Herrn Anton Dratsch in Wind-Feistritz.

1367

Achtung für Weintrinker! Echter Koloser-Wein

(Kreuzbrecher)

direkt vom Weingarten des Hrn. Kossár, Hotelier in Pettau eingeführt, ist vom 6. d. Mts. an im Ausschank. Der Liter kostet nur 48 Kr. oder 96 Heller. Auch ist jeden Tag im Anstich das beliebte bestbekannte Puntigamer Vock-Bier.

Billige, schön eingerichtete und reine

Fremdenzimmer

empfehlenswert hochachtungsvoll

Wesiaks Gasthof, Kärntnerstraße 27.

Leiter: Stefan Fuchs.

1339

Brillante

Eierfarben

giftfrei, ohne Leerfarbstoff, in allen Farben, à Briefchen 6 und 10 Heller.

Marmorierfarben
Mikado- und Osterpapier

zur Herstellung von Oster-eiern mit reizenden Bildchen à Päckchen 8 u. 10 Heller. Wiederverkäufer Rabatt.

Adler-Drogerie H. Wolf
(mehrfach mit goldenen Medaillen ausgezeichnet)
Marburg, Herrngasse Nr. 17 gegenüber der Postgasse.

Freundliche 1250

Wohnung

gassenseitig, 1. Stock, zwei Zimmer, Küche, Bodenkammer und Zugehör vom 1. Mai zu vermieten. Draugasse 15. Anfrage daselbst bei Kaufmann Alois Schneiderisch. Zins monatlich fl. 17.60.

1365

Möbl. Zimmer

gassenseitig, mit separ. Eingang, ist an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. Domplatz 12, 1. Stock.

1347

Bauplätze

15 Min. von Marburg Hauptbahnhof, für Villenbau und Sommerfrüh geeignet. Anzufrag. in der Berv. d. Bl.

1209

Grazer Zins- und Geschäftshaus

vorzüglichster Posten für Geschäfte, als auch zur Vermietung der Wohnungen, mit Wasserleitung und großem Hof, Bruttoszins von über Kr. 6000.—, in voller Steuer, ist ausnahmsweise günstig zu verkaufen oder mit kleinerem Marburger Haus auf gutem Stadtposten, welches gleich dem Grazer nur mit Sparkasse belastet sein darf, zu vertauschen. Die Differenz kann am Grazer Haus liegen bleiben. Anträge an M. Bernhart, Hauseigentümer, Mariahilferstraße 19, 1. Stock. Vermittler ausgeschlossen.

1376

Bekanntmachung.

An der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg wird in der Zeit vom 11. bis einschließl. 13. Mai d. N. ein Gemüsebaukursus stattfinden, in welchem die Kultur und Verwertung wichtiger Gemüsearten in Theorie und Praxis gelehrt werden wird. Die Erläuterungen und Unterweisungen sind auf die Stunden von 9—11 Uhr vormittags und von 2—4 Uhr nachmittags gelegt. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 festgesetzt. Ein Honorar wird nicht erhoben.

Anmeldungen sind bis zum 8. Mai an die unterzeichnete Stelle zu richten.

1357

Die Direktion der Landes-Obst- und Weinbauschule.

Lehrmädchen

wird sofort aufgenommen im Modosalon „zur Wienerin“ Obere Herrngasse 40.

1378

Zwei Dienerstellen

gelangen mit 1. Juni l. J. beim Theater- und Kasinoverein in Marburg zur Besetzung. Bewerber wollen Ansuchen schriftlich oder mündlich bis längstens 1. Mai beim Vorstande, Herrn Dr. Oskar Drosel, Rechtsanwalt in Marburg, Gerichtshofgasse 14 vorbringen, woselbst auch die erforderlichen Auskünfte erteilt werden.

1389

Der Verwaltungsausschuß.

Schicht-Seife

ist die beste

Nur echt mit Marke Hirsch

Die Frauenfrage

an die Dienstboten:

Welcher Unterschied ist zwischen:

Schicht-Seife

(Marke Hirsch)

ist die beste Seife für große Wäsche und jede Reinigungsarbeit in Küche und Haus. Durch ihre besondere Reinigungskraft ausgiebig im Gebrauch, daher auch die billigste und beste aller Kernseifen. Schont Wäsche und Hände. Schäumt stark und reinigt intensiv insofern ihrer eigenartigen Zusammensetzung und der sorgfältigen Auswahl der besten Rohstoffe.

Schwan-Seife

(Schicht's feste Kaliseife)

Spezialität für Wolle und Seide, Spitzen und Gardinen, Stickereien und feine Weißwäsche. Gibt ohne Kochen in kaltem oder warmem Wasser schönere Wäsche als andere Seifen mit kochendem (heißem) Wasser. Beste Seife der Welt. Leicht löslich, daher leicht schmutzlösend. — Einmal Überstreichen mit Schwanseife ersetzt zweimal Überstreichen mit jeder anderen Seife. Das Beste für zarte Farben und feinste Gewebe.

Schicht-Seifen sind konkurrenzlos!

Ihre Verwendung verbürgt die längste Erhaltung der Wäsche!

Besondere Massregeln beim-Einkaufe: Man nehme kein Stück Seife ohne den Namen „Schicht“. Der Name bietet die Garantie für feinste Qualität und absolute Reinheit.

Garantie K 25.000,=

Schwan-Seife

Schicht's feste Kaliseife für Wolle und Seide

Herbapny's Unterphosphorigsaurer

Kalk-Eisen-Sirup.

Seit 37 Jahren ärztlich erprobt und empfohlen. Vorzüglich geeignet für Blut- und Knochenbildung. Wirkt schleimlösend, hustenstillend und appetitanregend. Befördert Verdauung und Ernährung.

Preis einer Flasche 2 K. 50 H., per Post 40 H. mehr für Packung.

Alleinige Erzeugung und Hauptversandstelle: **Dr. Sellmann's** Apotheke „zur Barmherzigkeit“, Wien VII/1, Kaiserstraße 73-75.

Nur echt mit untensteh. Schutzmarke.



Vor Nachahmung wird gewarnt.

Herbapny's Verstärkter

Sarsaparilla-Sirup

Seit 33 Jahren eingeführt und bestens bewährt. Ausgezeichnetes, mild wirkendes Abführmittel. Beseitigt Hartleibigkeit und deren üble Folgen. Befördert den Stoffwechsel und wirkt blutreinigend.

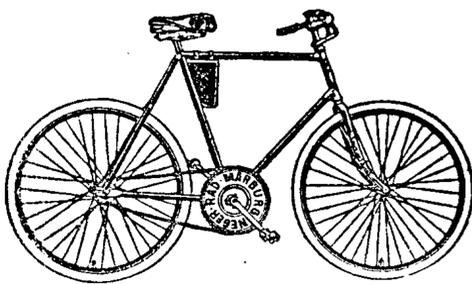
Preis einer Flasche 1 K. 70 H., per Post um 40 H. mehr für Packung.

Depots bei den Herren Apothekern in Marburg, Cilli, Deutsch-Landsberg, Feldbach, Fürstenfeld, Gleisdorf, Graz, Gonobitz, Leibnitz, Liezen, Mariazell, Mureck, Pettau, Radkersburg, Wind-Feistritz, Wind-Graz, Wolfsberg.

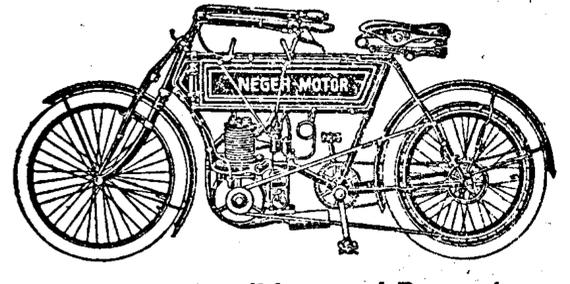
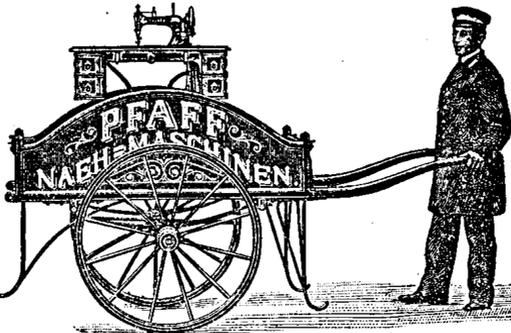
I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.



Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder



Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen

Modell 1908. Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden sachmännisch und billigst ausgeführt. Preisliste gratis und franko. **Gegründet 1889.** Allein-Verkauf der bekannten **Pfaff-Nähmaschinen**, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Elastik-Zylinder etc. Ladungen von Elektro- und Benzinautomobilen, Motorrädern und Akkumulatoren werden zu jeder Zeit vorgenommen. Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln etc. **Benzin- und Öl-Lager für Automobile.** Vernickelungen aller Gegenstände zu den billigsten Preisen.

Grosses Quantum

gebrauchte Flangenröhren

(noch sehr gut erhalten) 833

6 m lang, 300, 500 und 700 mm l. Weite, 4 und 6 mm Blechstärke, offerieren billigst

Josef Brukner & Söhne

Eisen und Metalle en gros

Wien II./2, Novaragasse Nr. 42.

Billige Bettfedern.

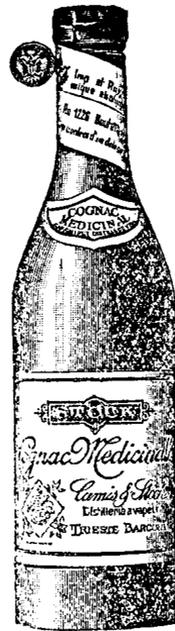
Ein Kilo graue, geschliffene K 2.—, halbweiße K 2.80, weiße K 4.—
Prima daunenweiße K 6.—, hochprima Schleiß, beste Sorte K 8.—
Daunen: grau K 6.—, weiße K 10.—, Brustflaum K 12.— von 5 Kilo an franko.

Fertige Betten

aus dichtfüßigem, rotem, blauem gelbem oder weißem Inlet (Manting), eine Tuchent, Größe 170x116 Zm., samt 2 Kopfpollstern, diese 80x58 Zm., genügend gefüllt, mit neuen, grauen, gereinigten, füllkräftigen u. dauerhaften Federn K 16.—, Halbdauen K 20.—, Daunen K 24.—, Tuchent allein K 12.—, K 14.—, K 16.—, Kopfpollster K 3.—, K 3.50, K 4.— verwendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis, von K 10.— an franko **Mag Berger** in Deschenitz Nr. 107, Böhmerwald, Nichtkonvertierendes umgetauscht oder Geld retour. Preisliste gratis und franko. 4422

Kanarienvögel.

Verkauf u. Einkauf von Kanarienvögel und sämtlicher einheimischer Singvögel bei der städt. Heuwage, Sofienplatz.



Stock-Cognac

:: Medicinal ::

garantiert echtes
:: Weindestillat. ::

Einziges Cognac-Dampfbrennerei unter staatlicher Kontrolle.

Camis & Stock Barcola.

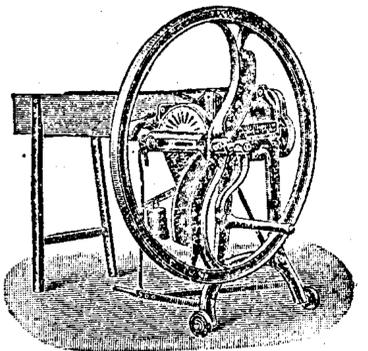
Die k. k. Versuchstation überwacht die Füllung u. plombiert jede Flasche.

Überall zu haben.

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Jos. Dangel's Nachf. in Gleisdorf

(Steiermark).

empfehlte neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Futerschneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneller, Maisrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Mooseggen, Pferdeheurechen, Handschlepprechen, Heuwender, Gras- u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmöhlen mit verzinnten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original Oberdruck-Differenzial-Hebelpresse, Patent „Duchseher“ (liefern größtes



Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind. Englische Gusstahlmesser, Reserveteile. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preis-katalog gratis und franko.

Die besten Spritzen



für Hopfenpflanzungen, Weingärten, Kiefern-kulturen, zur Vertilgung von Obstbaumschädlingen zur Bekämpfung der Blattkrankheiten, Vernichtung des Hederichs und des wilden Senfs etc.

sind Ph. Mayfarth & Co.'s

Patent selbsttätige „Syphonia“.

Tragbare und fahrbare Spritzen für 10, 15, 60 und 100 Liter Flüssigkeit mit und ohne Petroleum-Mischapparat

Man verlange Abbildung und Beschreibung von **PH. MAYFARTH & CO.**

Maschinen-Fabriken, Spezialfabrik für Weinpressen u. Obstverwertungs-Maschinen Prämiert mit über 600 goldenen und silbernen Medillen etc.

WIEN, II./1, Taborstrasse Nr. 71. Ausführliche illustrierte Kataloge gratis. — Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht. 1073



Mit dieser Marke
versehene

Maršner's

Brause-Limonade-Bonbons

(Eimbeer, Zitron, Erdbeer, Kirsch, Waldmeister) sind die besten. 1273

Erste böhm. Aktien-Gesellschaft orient. Zuckerwaren und Schokoladenfabriken, Kgl. Weinberge, vorm. A. Maršner.

Marburger Escomptebank, Marburg, Tegetthoffstraße 11

Übernahme von Geldeinlagen auf Konto-Korrent zur besten Verzinsung.

Ausgabe von Spareinlagebüchern zu 4% und 4 1/2% mit sofortiger Verzinsung.

Eskompte von Wechseln und Erteilung von Darlehen billigst.

Vorschüsse auf Lose und andere Wertpapiere gegen mäßige Zinsen.

Die Rentensteuer trägt die Bank.

Vermietbare Panzerkassen-Fächer (Safes)

unter eigener Sperre des Mieters zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Gold, Silber und Schmuckgegenständen.

Miete von 5 Kronen aufwärts.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Losen, Renten, Pfandbriefen, Prioritäten und Aktien.

Inkasso von Wechseln und Anweisungen auf das In- und Ausland.

Prompte Ausführung aller Börsenaufträge.

Besorgung von Militär-Heiratskautionen.

Einlösung von Kupons, verlostten Effekten und deren Eskomptierung.

Losversicherungen gegen Verlosungsverlust.

Promessen zu allen Ziehungen.

Losrevision.

Auskünfte über alle Banktransaktionen werden bereitwilligst und kostenlos sowohl mündlich als schriftlich erteilt.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt. Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen. Preis der Original-Schachtel K. 2.— Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist. Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung. Preis der plombierten Originalflasche K 1-90



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene. Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1-80 Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand bei Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien. I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind. Depots Marburg: Ad. Weigert. Judenburg: Ludw. Schiiler. Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinthauer, Marburg

Annahme- und Verkaufsstelle nur Freihausgasse 1. (Neuer Platz) Werkstätten Lederergasse 21.

Übernahme von Kleidungsstücken, Tuche, Wolle, Teppiche etc. zum chem. Reinigen und Überfärben.

Vorhang-Appretur, Dekatur und Blandruckerei. Telephon Begründet 1852.

Als bestes Mittel gegen die böse Influenza gilt der echte

Syrmier-Siwowik

zu haben bei M. Verdaj, Marburg, Sophienplatz. 750

Gutgehende 1010

Greislerei

Mühlgasse 6, sofort zu vergeben.

Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis u. franko durch die priv. Schwanen-Apothete, Frankfurt a. M. 1625

„Palma“

Es ist jedem Besitzer von was immer für Feder- und Bleistift, bewahrt alles vor Erkränkung und heilt krankes scharf. Gesunden 6-8 mal billiger als Kranken. 1 K. Briefmarken (angewiesen 6 S. mehr) bringt Palma postfrei. Nachnahme nur von 4 Kr. aufw. S. E. Weigl, Futterpräparate, Marburg a. Dr., Sophienplatz Nr. 3. 1681

Die besten und billigsten Wischsuppenpumpen

liefert W. Kern, Tischlermeister in St. Lorenzen, Müritzal. Großartige Anerkennungen und Diplome. 542

Ärztliche Hilfe.

Personen, denen an einer absoluten im Wohnorte stets unumgänglichen Disposition gelegen ist, erhalten einen streng diskreten Rat und erfolgreiche Hilfe in allen geheimen Krankheiten, Mannesschwäche etc. Auch leidende Damen an w. Fluß, Bleichsucht, pathologische Regelmäßigkeiten u. dgl. Erwünschtes falls unauffällige Medikamentensendung. Adresse: Ordinations-Anstalt Großer Platz 20 in Brünn. 4002

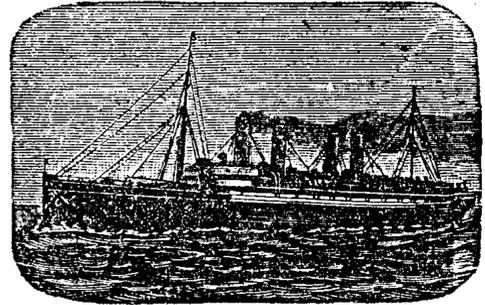
Lebensstellung

findet tüchtiger Herr durch Verkauf unserer berühmten Futterfalle und Düngemittel an Landwirte und Viehverkäufer. Auch als Neben-erwerb passend. D. Gardung & Co., chem. Fabrik, Aufsig-Schönbrunn.

Greislerei

guter Posten, anstößende Wohnung bis 1. Mai zu vergeben. Neuborf. Anzufe. Kärntnerstraße 27. 1335

Hamburg-Amerika-Linie.



Schnellste Dzeanfahrt 5 Tage 7 Stund. 38 Min.

Regelmäßige direkte Verbindung mit Doppelschrauben-Schnell- u. Postdampfern von Hamburg nach New-York; ferner nach Canada, Brasilien, Argentinien, Afrika. 4381

Nähere Auskunft erteilt die General-Agentur für Steiermark Graz, IV., Almenstraße 10, „Österreichischer Hof“.

Der beste Fußbodenanstrich FRITZELACK

HALTBAR! ELEGANT! AUSGIEBIG! IM GEBRAUCHE BILLIGST!

in wissenschaftlichen Zeitschriften wegen seiner hygienischen Eigenschaften anerkannt und erwähnt!

Niederlage: F. Matheis in Rann u. Franz Wegschaidner in Radkersburg. 1370

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,

Erstausg. für

Anker-Bain-Crepeller

ist als vorzüglichste schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K 1.40 und 2 K vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu. Versand täglich.

Erlaube mir die höfliche Mitteilung zu machen, daß ich ab **1. März 1908** in der **Tegetthoffstraße 11** (im Hause des Herrn Joh. Grubitsch) ein den modernsten Anforderungen entsprechendes

Damen-Modehutgeschäft

eröffnet habe. Verbindungen mit den bedeutendsten Firmen des In- und Auslandes setzen mich in die angenehme Lage, allen Wünschen meiner geehrten Kunden vollkommen entsprechen zu können und bitte durch einen kleinen Versuch sich von meiner Leistungsfähigkeit zu überzeugen. Größtes Lager **allerneuester Modellhüte** nur **erstklassiger** Firmen für Damen und Mädchen. Sport- und Kinderhüte in größter Auswahl vom einfachen bis zum feinsten Genre. **Übernahme sämtlicher Modernisierungsarbeiten prompt und billigst.** Großes Lager von Modistenzugehörartikeln. **Freie Besichtigung. Kein Kaufzwang. Streng reelle und solide Bedienung.** 1085

Um gütigen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

Anna Hobacher.

Nur **Tegetthoffstraße Nr. 11.** Dortselbst großes Lager in Sonnen- und Regenschirmen nur bester Marken. Annahme von Reparaturen und Überziehen von Schirmen prompt und billigst.

Danksagung.

Hochgeboren Herr **Alfred Ritter von Hofmanit**, Gutsbesitzer auf Schloß Rothwein, ließ zur Erinnerung an seine kürzlich verstorbene Mutter, der hochgeborenen Frau Flora Edle von Hofmanit, dem gemeinnützigen Institute der Rettungsabteilung in der Marburger Freiwilligen Feuerwehr die namhafte Spende von 500 Kronen allergütigst überweisen.

Das Wehrkommando der Feuerwehr, dem durch diese großmütige Spende, bei der gegenwärtigen Einrichtung der mit großen Kosten verbundenen Rettungsabteilung, außerordentlich geholfen ist, erlaubt sich hiermit den wärmsten Dank abzustatten und bittet den liebwerten hochgeborenen Gönner Herrn Ritter von Hofmanit um weiteres Wohlwollen. 1302

Marburg, am 10. April 1908.

Mit Wehrmannsheil!

Der Schriftwart: **Johann Leyrer.**

Der Hauptmann: **Josef Rabe.**

== Berühmte ==

!! Kötscher Teebutter !!

garantiert täglich frisch,

ferner pasteurisierte, gereinigte Kindermilch, zentrifugierte Voll- und Magermilch, Schlag- und Kaffeeobers, Buttermilch, stets frische Naturbutter für Kochzwecke empfiehlt bestens 1003

Hans Lorber, (Tegetthoffs Geburtshaus)

Mitglied der Molkereigenossenschaft R. b. t. s. ch.

➔ Auf Wunsch freie Zustellung ins Haus.

Übersiedlungs-Anzeige.

Erlaube mir meinen verehrten P. T. Kunden höflichst anzuzeigen, daß ich meinen

Damen-Modesalon

in die **Tegetthoffstraße 27, Samerlinggasse 2** verlegt habe. Indem ich die geehrten Damen bitte, mich auch fernerhin mit ihren geschätzten Aufträgen zu beehren, zeichne hochachtungsvoll 1390

Amalie Tischler, Damen-Mode-Salon.

Strohhut-Lacke

in allen Farben, gefüllt in Fläschchen à 30 h. Stofffarben, Schuh-Cream u. Lacke, Parkettwachsen, Fußbodensfarben etc. etc. **K. WOLF's Adler-Drogerie**

Serrenngasse 17

gegenüber der Postgasse.

Bürgerl. Mittagstisch

wird gesucht. Gesl. Anträge unter „Mittagstisch“ an Berv. d. B.

Mehrere leere gut erhaltene

Krautfässer

in verschiedenen Größen sind billig sofort zu verkaufen. Anzufragen Mühlgasse 18. 1372

Tücht. Krankenpflegerin

welche den Kurs im Krankenhaus mit gutem Erfolg absolviert hat, empfiehlt sich für Privatpflege. Frau Agnes Offenbacher, Pfarrhofgasse 5, 1. Stod. 1383

Marburger Schützenverein

Sonntag, den 12. April 1908

Eröffnungsschießen.

Beginn 2 Uhr nachmittags.

Von Mitgliedern eingeführte Gäste sind willkommen.

Block-Scheibenstutzen

vorzüglich schießend, billig zu verkaufen

Näheres

Steirische Weinstube, Tegetthoffstr.

Schuldienerstelle

an einer städtischen Schule ist sofort provisorisch zu besetzen. **Deutsche kinderlose** Bewerber werden bevorzugt. Bewerber haben sich nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr in der Amtskanzlei des Stadtschulrates (Rathausplatz 4) persönlich anzumelden und dort ihre eigenhändig geschriebenen, mit den Dienstzeugnissen belegten Gesuche zu überreichen. 1355

Stadtschulrat Marburg, am 9. April 1908.

Der Vorsitzende: **Dr. Schmiderer.**

Danksagung.

In unserer tiefen Trauer über den schmerzlichen Verlust unserer lieben herzensguten Gattin bez. Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau

Margaretha Perschon geb. Jarz

fühlen wir uns verpflichtet, für die Beileidsbezeugungen, für die schönen Blumen- und Kranzspenden, sowie für die zahlreiche ehrende Beteiligung an dem Leichenbegängnisse der teuren Entschlafenen auf diesem Wege allen Freunden und Bekannten den innigsten und herzlichsten Dank auszusprechen.

Marburg, am 10. April 1908.

Johann Perschon im Namen aller Verwandten.

Tüchtige Bau- und Möbeltischler

selbständige Arbeiter, finden dauernde Beschäftigung bei 9 1/2 stündiger Arbeitszeit und guten Löhnen in der 1379

Dampftischlerei F. Pototschnigg
in Marburg a. D.



Nachdruck verboten.

Der nächtliche Besuch.

Eine amerikanische Geschichte von J. Helm.

William Sacket lag im tiefsten Frieden und schlief den Schlaf des Gerechten, als er plötzlich dadurch geweckt wurde, daß ein Mann der Länge nach über ihn hinsiel.

Es war eine sehr heiße, regnerische Augustnacht. Sackets Familie war in einem Badeort und die vielen Zimmer der Villa waren fast alle verschlossen mit Ausnahme der Stube im dritten Stock, wo er schlief. Alle Fenster waren geöffnet und um mehr frische Luft zu genießen, hatte er sein Bett ans Fenster geschoben und die Tür geöffnet, sodaß es etwas Zugwind gab. Es war ihm schwer geworden, bei der Hitze einzuschlafen und er war keineswegs angenehm überrascht, als er auf diese sonderbare Weise geweckt wurde. William Sacket war aber ein resoluter Mann. Er griff mit einer Hand nach der Kette seines Besuchers und mit der anderen drehte er das elektrische Licht an, um den Mann näher in Augenschein zu nehmen. Ohne ihn loszulassen, sprang Sacket aus seinem Bette und verschloß die Tür, aber da sein Opfer mittlerweile ganz lamdenblau im Gesicht geworden war, ließ er ihn los und warf den Burschen auf einen Stuhl.

Es war ein ganz junger Mensch mit erschrockenen blauen Augen und einem kleinen Schnurrbart, der auf diesem ungewöhnlichen Wege bei Sacket eingedrungen war.

„Für einen Einbruchsdieb sind Sie gerade nicht imponierend, mein guter Mann,“ sagte Sacket, nachdem der junge Mensch wieder einigermaßen zu sich gekommen war, „aber Sie sind vielleicht Anfänger im Fache, weil es das Erste ist, was Sie tun, daß Sie den Eigentümer des Hauses auf eine so ausgesucht ungeschickte Weise wecken.“

Da der Bursche nicht antwortete, sondern nur seine mißhandelte Kette rief, fuhr Sacket fort:

„Sie antworten nicht. Das haben Sie übrigens auch gar nicht nötig. Ich weiß es ganz genau, was Sie sagen werden. Sie sind arbeitslos, nicht wahr? Sie haben eine franke Frau und eine unverhältnismäßig große Anzahl Kinder. Es ist das erste Mal, daß Sie das Gesetz übertreten, und Sie wollen es nach diesem unglücklichen Debüt nie wieder tun. Haben Sie sonst noch etwas auf dem Herzen?“

„Sie irren sich,“ antwortete der junge Mann endlich in einer gebildeteren Sprache, als Sacket erwartet hatte. „Ich gebe aber zu, daß ich den Schein gegen mich habe.“

Sacket zuckte die Achseln. Er war nicht dazu aufgelegt, noch länger im bloßen Hemde zu sitzen und derartigen Argumenten zuzuhören.

„Ich bin nicht verheiratet,“ fuhr der andere errötend fort. — „Ich bin kein Einbruchsdieb — ich bin — ja, wie soll ich es erklären — ich bin vielmehr Tourist.“

„Ich danke,“ unterbrach Sacket ihn, „ich kenne den Ort, wohin Sie wallfahrten wollten. Wenn Sie aber 'mal Ihre Reisebeschreibung herausgeben, so lassen Sie mein Bett gefälltigt aus dem Spiel.“

„Ich bitte Sie tausendmal um Verzeihung! Da ich Sie aber

auf eine so sonderbare Art überfallen habe, müssen Sie mir erlauben, Ihnen den wahren Zusammenhang der Sache zu erzählen.“

„Na, meinertwegen. Fassen Sie sich aber kurz.“

„Ich mache eine Fußreise von Hawerhill nach Providence, wo ich eine Stellung zu bekommen hoffe. Ich bin heute von Hawerhill bis hier gegangen und hoffte, meinen Marsch diese Nacht fortsetzen zu können, aber als ich Brookline erreichte, war ich so müde, daß ich fürchtete, ich würde morgen nicht weiter gehen können, wenn ich nicht etwas ausruhe. Ich kam zufällig durch diese Straße und als ich sah, daß alle Türen vor den Fenstern Ihrer Villa geschlossen waren, dachte ich, die Familie wäre wohl auf dem Lande. Der Regen und die Mücken würden mich sehr belästigt haben, wenn ich unter freiem Himmel geschlafen hätte. Ich dachte erst, ich könnte auf der offenen Veranda schlafen, aber da die Mücken mich auch dort so sehr plagten, daß ich nicht einschlafen konnte, beschloß ich, auf irgend eine Art ins Haus zu schlüpfen. Ich entdeckte nun, daß eins der Fenster im dritten Stock geöffnet war, und mit Hilfe einer Leiter, die ich auf dem Hinterhofe fand, kletterte ich herauf, stieg durchs Fenster und hatte das Mißgeschick — —“

„Danke“ unterbrach ihn Sacket, „weitere Kommentare sind überflüssig.“

Er dachte einen Augenblick nach. Die Manieren des jungen Menschen waren viel ansprechender als sein Aeußeres, und er erzählte seine Geschichte auf eine ganz natürliche und glaubwürdige Art. Sacket beschloß deshalb, ihm ein Nachtquartier zu geben und begleitete ihn als höflicher Wirt in ein Zimmer, welches dem feintigen gegenüber lag, worauf er dann in sein Bett stieg und bald wieder fest schlief.

Blötzlich wachte er auf und entdeckte, daß er an Händen und Füßen gebunden war und kein Glied rühren konnte.

Es war stockfinster im Zimmer.

„Hören Sie mal,“ sagte er, „ich weiß nicht, wer mich gebunden hat und was der Betreffende dadurch zu erreichen hofft. Aber ich finde es höchst unanständig, einen schlafenden Mann auf diese Weise zu behandeln.“

Als Antwort auf diese Rede wurde das elektrische Licht aufgedreht und Sacket sah jetzt den blassen, jungen Menschen grinsend am Fußende seines Bettes stehen.

„Was soll dies bedeuten?“ fragte Sacket so ruhig, wie es ihm möglich war. Der Mann antwortete nicht, sondern lachte nur auf eine so irritierende Art, daß Sacket verzweifelt kämpfte, sich von seinen Schnüren zu befreien, mit denen seine Arme und Beine festgebunden waren, was den anderen nur veranlaßte, noch mehr zu lachen. Die kleinen wasserblauen Augen des jungen Menschen hatten einen so sonderbaren Ausdruck, daß Sacket volle Ursache hatte, sich ungemütlich zu fühlen.

„Was beabsichtigen Sie eigentlich?“ fragte er endlich, nachdem er den ersten Schrecken einigermaßen überwunden hatte. Der Mensch zog, noch immerfort lachend, einen Stuhl an das Bett, setzte sich darauf und stemmte die Füße gegen die Bettkante. Ganze fünf Minuten starrte er grinsend Sacket an, der endlich fragte: „Warum schweigen Sie? Weshalb tun Sie nichts?“

„Weil es mir Vergnügen macht, Ihre Gesichtszüge zu studie-

ren, aber wenn Sie bereit sind, soll es mir ein Vergnügen sein, meine interessante Arbeit sofort zu beginnen."

Er stand auf, ging nach dem Korridor hinaus und kam mit einer Handtasche wieder, aus welcher er ein Lederetui, Watte, eine Menge Bandage und einige Flaschen mit verschiedenen Flüssigkeiten nahm. In dem Etui, welches er öffnete, lagen eine Menge chirurgischer Instrumente, welche er sorgfältig auf den Tisch in der Nähe des Bettes legte. Als er die Instrumente geordnet hatte, blickte er Sacket wieder mit triumphierendem Lächeln an.

"Wenn diese Artikel zum Verkauf sind," sagte Sacket, "so erlauben Sie mir, Ihnen zu erzählen, daß ich mit Erntemaschinen handle und gar kein Interesse für diese Branche hier habe."

Der junge Mensch fing an, seine Ärmel aufzustreifen und sah mit prüfendem Blick bald auf Sacket, bald auf die Instrumente. Das Lächeln war von seinem Gesicht verschwunden und er sah aus wie ein Mann, der sich voll und ganz seiner schweren und verantwortungsvollen Stellung bewußt ist.

"Ja, dann wollen wir anfangen," sagte er endlich mit einem Seufzer.

"Ist es mir wohl erlaubt, zu fragen," sagte Sacket, "mit welchem meiner Körperteile Sie zu beginnen wünschen, nicht etwa, weil es besonderes Interesse für mich hat, sondern..." Es war ihm plötzlich klar geworden, daß der andere ein armer Geisteskranker war, und er beschloß, ihn freundlich und vorsichtig zu behandeln. Sackets veränderter Ton schien dem jungen Mann zu gefallen. Er blickte sein Opfer freundlich an.

"Ich fürchtete, Sie würden ein sehr schwieriger Patient werden, Herr Sacket," bemerkte er scherzend, "aber, wenn Sie mir versprechen wollen, vernünftig zu sein, will ich Ihnen erzählen, was ich eigentlich im Sinne habe." Sacket lächelte seinem sonderbaren Gaste aufmunternd zu, und dieser fuhr fort:

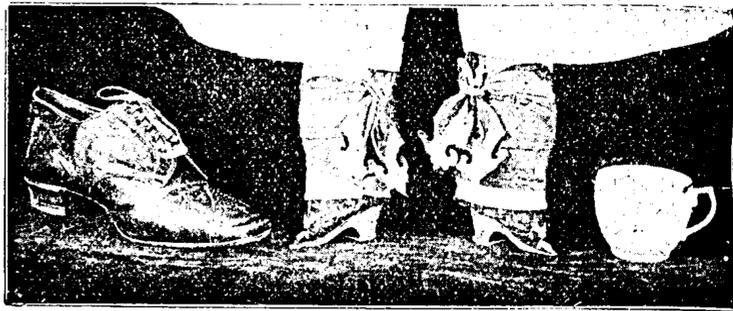
"Die Geschichte, welche ich Ihnen vorher erzählte, war natürlich nicht wahr. Ich bin nie in Hawerhill gewesen und beabsichtige auch keineswegs nach Providence zu gehen. Ich bin in Wirklichkeit Student der Medizin und besitze eine besondere Begabung für die Chirurgie. Aber in dem Hospital, wo ich meine Studien machte, waren die Professoren so parteiisch, daß ich keine Gelegenheit hatte, auf praktischem Wege zu beweisen, welche Fähigkeiten ich besitze."

Bei den Worten „auf praktischem Wege“ zuckte Sacket zusammen, aber er bekämpfte seine Angst, und der Student fuhr fort:

"Ich besitze eine so gründliche wissenschaftliche Ausbildung, daß ich nur geringer Übung bedarf, um ein Operateur ersten Ranges zu werden. Es gibt besonders eine Operation, die ich schon längst für mein Leben gern ausgeführt hätte. Ich habe sie schon

nur ein kurzes Glück, denn, wenn ich erwachte, sah ich ja, daß ich doch nichts getan hatte, um meine chirurgische Begabung zu beweisen. —

Endlich bot sich mir eine besonders günstige Gelegenheit zur Ausführung meines Lieblingsplanes. Einer meiner Studienkammeraden hatte den Abend bei mir zugebracht. Wir arbeiteten zusammen, und da es spät geworden war, beschloß er, bei mir zu übernachten. Ich ließ ihn natürlich in meinem Bette schlafen,



Chinesische Frauenfüße, sogenannte „Goldene Lilien“ im Verhältnis zu einer Teetasse und einem Damenschuh kleinster Nummer.

— ich schlafe immer bei Licht, aber ich sehe, daß Sie es nicht tun, Herr Sacket. — Mein Gast schlief bald ein, aber ich war vollständig munter, und plötzlich kam mir schnell wie der Blitz der Gedanke, daß ich jetzt ja die günstige Gelegenheit hätte, auf die ich so lange gewartet. Es war ja eine Kleinigkeit, meinen Freund zu chloroformieren und die Operation auszuführen, die so lange der Gegenstand meiner Gedanken und ehrgeizigen Träume gewesen war. Obgleich er ihrer für den Augenblick nicht bedurfte, wußte ich doch, daß sie ihm später im Leben viele Beschwerden ersparen würde. Allerdings würde sie ein längeres Krankenlager nötig machen, aber ich zweifelte nicht daran, daß er bald zur Vernunft kommen und mir danken würde, daß ich zu seinem Vektor gehandelt hatte, während ich gleichzeitig durch die Operation bewies, welche Fähigkeiten ich besaß. Unglücklicherweise hatte ich zu wenig Chloroform auf das Tuch gegossen, welches ich auf sein Gesicht gelegt hatte. Er kam zum Bewußtsein, ehe die Operation zu Ende war und unterbrach sie dadurch, daß er auf die rückwärtsloseste Weise um sich schlug. Dabei brüllte er so laut, daß die Leute aus den Nebenzimmern hereinstürzten und mir die Instrumente fortnahmen. Da der Patient durch seine eigene Unvernunft eine Stunde später an dem großen Blutverlust starb, wurde ich arretiert. Ich erzählte natürlich, daß sein eigenes Verhalten die Schuld an seinem Tode trüge. Natürlich wurde ich freigesprochen und man ließ die wahnsinnige Anklage, ich hätte ihn ermorden wollen, fallen, aber man machte die Sache dadurch nicht besser, daß man erklärte, ich litte an Monomanie, und daß man mich in das Irrenhaus in Danvers sperrte. Aber das untätige Leben in Danvers gefiel mir nicht, Herr Sacket. Das Essen und die Betten waren ja ganz gut, aber die Krankenwärter sind vollständig unkultivierte Leute, die gar keinen Begriff davon haben, wie man einen wissenschaftlich gebildeten Menschen behandeln muß, der eine Mission in diesem Leben zu erfüllen hat. Vor zwei Tagen gelang es mir, zu entfliehen. Ich fuhr nach Boston, kaufte diese Instrumente und gelobte mir, jetzt endlich die Operation auszuführen, an deren Vollenbung mich das vorige Mal eine Laune des Schicksals verhindert hatte. Ich sah Sie auf der Straße. Ihr Äußeres gefiel mir. Sie haben eine ebenso kräftige Figur wie mein Freund. Ich folgte Ihnen auf Ihr Kontor, erfuhr Ihre Adresse und bin jetzt hier, um Ihnen und der Wissenschaft zu dienen und mir einen Namen als Operateur zu schaffen."

"Und darf ich fragen, welchen meiner Körperteile Sie unter das Messer zu bringen wünschen?" fragte Sacket mit erzwungener Ruhe.

Der Student lächelte ermutigend.

"Herr Sacket," sagte er, "es ist Ihr Blinddarm, den ich zu entfernen wünsche."

Sacket stieß einen Seufzer der Erleichterung aus und streckte unwillkürlich seine Glieder so gut es sich machen ließ.

"Es ist großartig — ganz großartig," grunzte er wohlbeholdlich. "Aber finden Sie eigentlich, Herr Professor, daß es



Frauen aus Dörfenfurt in Bayern.

so oft ausführen sehen, aber aus dem vorhergenannten Grunde ist es mir nie vergönnt gewesen, mich aktiv dabei zu beteiligen, obgleich ich ganz sicher weiß, daß sie mir gelingen würde. Es ist keine ganz leichte Operation, Herr Sacket, aber Sie können sich getrost meinen Händen anvertrauen. Ich habe sie so oft in Gedanken ausgeführt, daß mir keine ihrer Einzelheiten fremd ist. Einige Male war ich kurz davor, zum Assistenten eines der Professoren gewählt zu werden, aber im letzten Augenblick verdrängte mich stets ein anderer von dem Plaze, der mir gebührte. Im Traume habe ich jedoch über hundert mal die Operation ausgeführt und immer mit glänzendem Erfolge. Es war ja aber

weniger strafbar ist, in ein Haus einzubrechen und einem Mann seinen Blinddarm zu stehlen, als wenn man ihm seine silbernen Löffel maußt?"

Der Student blickte ihn gekränkt an. „Diese beiden Dinge kann man doch gar nicht miteinander vergleichen, Herr Hacket.“

„Gehen Sie nach dem Kamin und sehen Sie hinter die Uhr,“ war Hacket's einzige Antwort.

Der Student gehorchte mechanisch und holte eine kleine Flasche hervor, deren Inhalt ihn sichtlich beunruhigte.

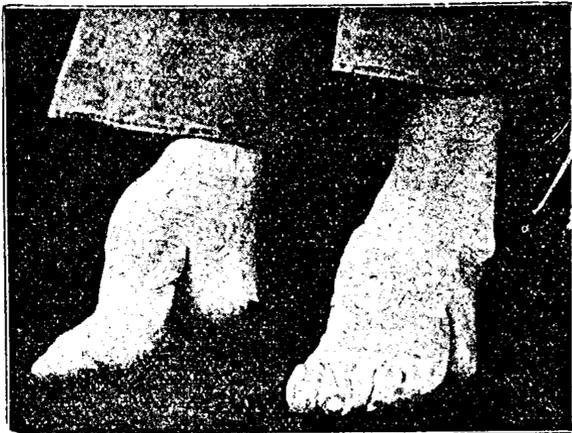
Hacket lächelte.

„Man hat mich im Leben vieler Dinge beschuldigt,“ sagte er, „aber es hat noch niemand von mir gesagt, daß ich zwei Blinddärme hätte. Dies ist der einzige, den ich je gehabt habe und hoffentlich haben werde. Sie kommen gerade sieben Wochen zu spät. Es tut mir Hretwegen aufrichtig leid. Hätte ich Sie und Ihre Ambition damals gekannt, würde ich mit Vergnügen die Operation in Ihre sachkundigen Hände gelegt haben.“

Der Student wurde aschgrau im Gesicht und seine Unterlippe bebte wie diejenige eines kleinen Kindes, welches weinen will. Er zitterte am ganzen Körper, stürzte sich dann auf Hacket, und als er sich durch einen Blick überzeugt, daß dieser eine lange Narbe an der Stelle des Blinddarms hatte, sank er mutlos auf einen Stuhl.

„Ich würde Ihnen sehr verbunden sein, wenn Sie jetzt meine Fesseln lösen und mir erlauben wollten, Sie wieder in Ihr Schlaf-

Zwei Polizisten brachten das verkannte chirurgische Genie nach Danvers zurück, und es ist nicht wahrscheinlich, daß es später wieder Gelegenheit bekam, die sehnlichst erwünschte Operation vornehmen zu können.

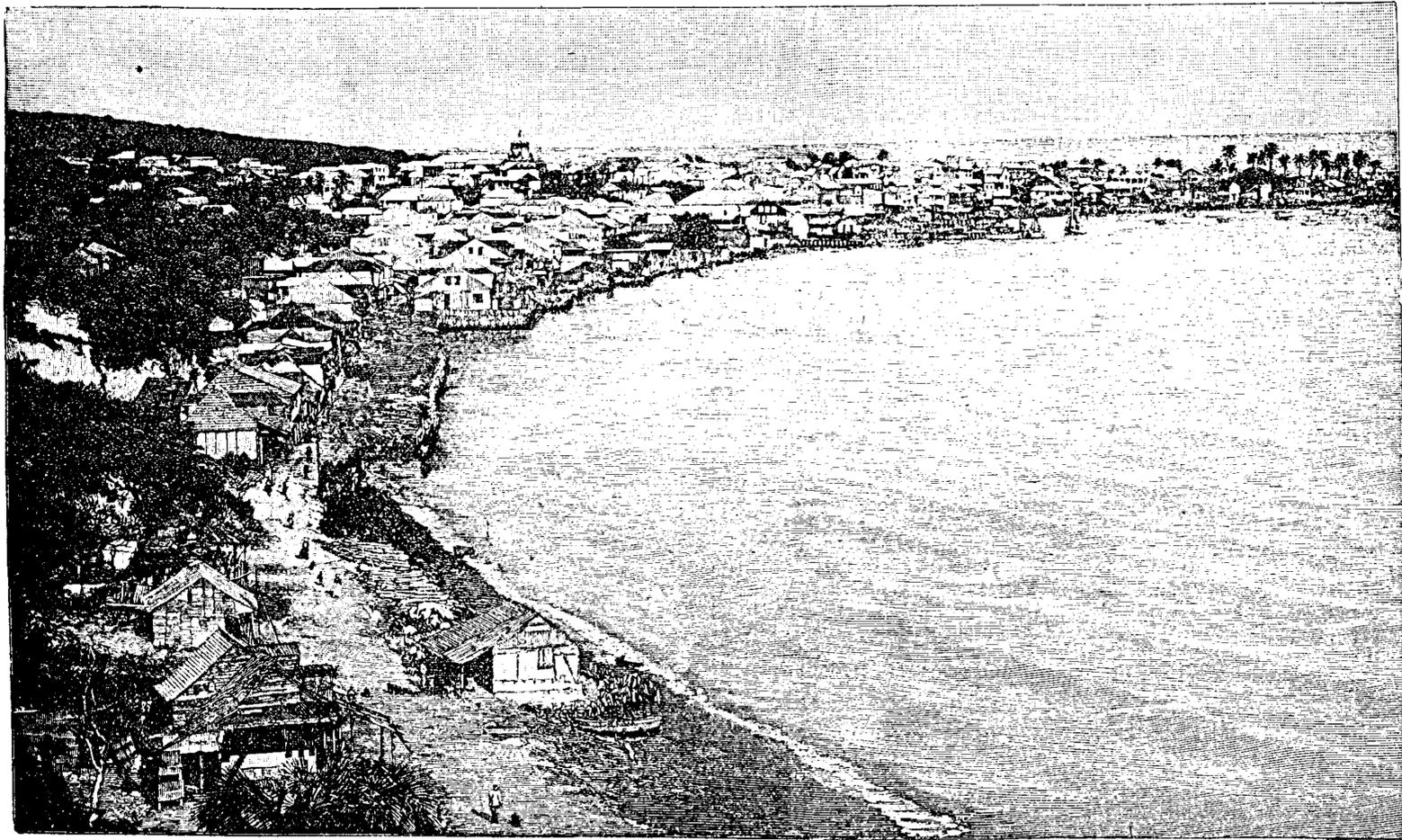


Chinesische Frauenfüße ohne Bandage.

lich nicht zu den unwichtigsten und seltensten Mitteln der Krankheitsverbreitung gehört. Es wird heutzutage so viel Mühe auf Desinfektion, auf Abschließung von Personen, die mit ansteckenden Krankheiten behaftet sind, und auf die Verminderung aller möglichen Gesundheitsgefahren verwandt, daß man es nicht recht versteht, wie ein so guter Träger für allerhand nichtsnutzige Batterien wie das Papiergeld, das dazu noch durch alle Arten von Händen geht, fast unbeachtet geblieben sein kann. In manchen Ländern besteht wenigstens die Vorschrift, daß alles Papiergeld,

Die Desinfektion des Papiergeldes.

Es ist ein Vorschlag gemacht worden, daß alle Bankinstitute das Papiergeld, das durch ihre Hände geht, desinfizieren sollten, bevor es wieder ausgegeben wird. Die Sache ist einer Erwägung durchaus wert. Die Mehrzahl der Menschen wird sich ja wohl über den Besitz von möglichst vielen blauen oder braunen Scheinen freuen, auch wenn sich diese nicht in einem sauberen Zustand befinden. Man sollte aber doch daran denken, daß sich die Sauberkeit oder wenigstens ein nach den Grundsätzen der Gesundheitspflege einwandfreier Zustand des Papiergeldes nebenbei auch sollte erreichen lassen und daß die Uebertragung von Krankheitskeimen gerade durch das Papiergeld, wie ja allerdings auch durch Münzen, wahrschein-



Die Rhede von Seremie (Haiti).

zimmer zu begleiten,“ sagte Hacket.

Ohne zu murren, befreite der Student Hacket und ließ sich willenslos in das andere Zimmer einschließen.

Als ihm am nächsten Morgen geöffnet wurde, hatte er schon lange an der Tür geklopf, gepölkert und gerufen.

das zur Reichsbank zurückgelangt, verbrannt und durch neue Scheine ersetzt wird. Vielleicht aber ist diese Praxis auf der einen Seite zu radikal und kostspieliger, als es nötig wäre; auf der andern Seite kann sie kaum als genügend bezeichnet werden. Viel wichtiger wäre es jedenfalls, wenn an möglichst vielen Stellen im

Land ein sichere Desinfektion des Papiergeldes gewährleistet werden könnte. Würde auch dadurch die gelegentliche Uebertragung von Krankheitskeimen auf diesem Wege nicht ausgeschlossen sein, so könnte sie doch erheblich vermindert werden. Unter den mancherlei Mitteln, die zur Einschränkung der Tuberkulose vorgeschlagen worden sind, sollte die Desinfektion des Papiergeldes nicht als eines der geringsten veranschlagt werden.

Zu unsern Bildern.

Frauen aus Ochsenfurt in Bayern. In Unterfranken, etwa 25 Kilometer oberhalb Würzburg, liegt das Bauerndörfchen Ochsenfurt. Hier hat sich, wie übrigens noch in vielen Gegenden Bayerns, noch die alte Bauerntracht erhalten. Sie besteht in einem kreuzweise über die Brust gebundenen, bunten Halstuch, einem soliden, nicht zu langen Tuchrock und einer oft blumigen Schürze, die ihren Zweck, den Rock zu schützen, vollständig erfüllt. Im Sommer decken die starken Arme weißgeglättete Hemdärmel. Der Kopfschmuck besteht einzig und allein aus dem rund ums Haupt geschlungenen Zopf. Der Einfachheit der Kleidung entspricht die Einfachheit und Unschuld der Sitten, zu denen sich ein heiterer Sinn gefügt.

Chinesische Frauensfüße. Frau Mode ist eine icheuflische Tyrannin. Erstreckt sich ihre Allmacht nur auf Form und Farbe der Kleider, Hüte, Schuhe u. s. w., so ist sie für einen Hausvater noch erträglich, sofern er mit dem nötigen Klein- und Großgeld ausgestattet ist. Sobald sie aber an den menschlichen Körper selber herantritt, um ihn nach ihrem oft unvernünftigen Sinn zu modellieren und umzugestalten, dann wird sie zur argen, gesundheitschädigenden Sündenin. Bekanntlich wird auch bei uns, zumal in den Städten bei Ballangelegenheiten, der kleine Fuß einer Tänzerin bewundert, obwohl er, entkleidet gesehen, mit seinen verführerischen Reizen keinen ästhetischen Eindruck mehr machen würde. Eine ganz monströse Verunstaltung erfahren die Füße der vornehmsten Chinesenmädchen, um sie möglichst klein zu machen. Nach Striebler und W. Deine gilt in China eine Frau um so schöner, je kleiner ihr Fuß ist; um so höher ist auch ihr Kaufpreis. Unsere Gewährsmänner melden, daß schon dem kleinsten Säugling gewaltsam die Füße unter die Fußsohle und die Ferse tiefer in den Fuß gedrückt werden, wobei dann der Fuß mit starken Bändern zu einem kurzen, unbrauchbaren Stumpfe verwandelt wird, der das Kind für sein ganzes Leben der Bewegungsfreiheit beraubt. Und diese Schußstummeln belegt der Chinese mit den poetischen Worten „Lien-lien“, d. h. „goldene Lilien“, und es heißt, daß der durch Zufall erhaschte Anblick eines entblößten Krüppelkinesen den chinesischen Jüngling in eine Art Liebescaferei versetze. Während dieser unsinnigen, der Eitelkeit der Mütter entspringenden Behandlung schwellen die Füße oft hoch an, es können auch Eiterungen und böhartige Entzündungen auftreten, wobei das Kind unagliche Qualen zu erdulden hat. Mit Recht sagt ein chinesisches Sprichwort, daß jedes Paar der „goldenen Lilien“ mit einem Bad von Tränen erkauft sei. An den Leiden dieser Prozedur stirbt von zehn Mädchen durchschnittlich eins. Ist die dreijährige Festerzeit vorbei und die gewünschte Fußform erreicht, so stellen sich erst die trostlosen Folgen, die das ganze Leben hindurch andauern, ein. Das Kind kann kaum mehr stehen und nicht gehen. Statt sich wie die Kinder der Armen, denen man die Füße der späteren Arbeit halber auswaschen läßt, in fröhlicher Kinderlust herumzutummeln, kriechen die armen reichen Kinder am Boden herum, oder müssen von Wärterinnen auf dem Rücken getragen werden.

Die Rhede von Jeremie (Haiti). Unter dem freundlichen Himmel, der über der Insel Haiti lagert, wohnte ein glückliches, sorgloses Völkchen, das viele Besucher aus Europa in begeisterten Worten gerühmt haben. Dazu lieferten die zahlreichen Plantagen dieser ehemaligen französischen Kolonie noch vor einem Jahrhundert alljährlich 20 Millionen Pfund Kaffee und 7 Millionen Pfund Baumwolle. Die am 1. Januar 1805 proklamierte Unabhängigkeit der Republik Haiti hat leider zu beständigen inneren Unruhen geführt, unter denen das Land stark gelitten hat, obwohl der Boden nach wie vor seine sprichwörtlich gewordene Fruchtbarkeit bewahrt hat.

Mannigfaltiges.

Türkische Sprichwörter. Horch mit dem Herzen, das Ohr, es läßt. Schau' mit dem Geiste, das Aug' es trägt. Des Loren Herz ist auf seiner Junge, des Klugen Junge ist in seinem Herzen. Eine neue Neuigkeit gibt es nicht in dieser Welt. Gott sieht nach, aber er übersieht nicht. Den Wert einer Mutter kennt das Waisenkind. — Den Wein tranken wir, ins Unglück sanken wir. — Wer zwei Hasen nachläßt, fängt keinen. Wer dir anderer Fehler sagt, sagt auch deine eigenen. — Geh' über die Brücke, über die andere gingen. — Der gute Edelstein gibt sich von selbst zu erkennen. — Ein Heute ist besser als zwei Morgen. — Sprich einmal, denke zweimal. — Was du nicht verstehst, darest nicht.

Die Welt gleicht einer Treppe, die einen steigen hinauf, die anderen herab. — Ein großer Kopf hat großes Weh'. — Gott täuscht weder, noch wird er getäuscht. — Viele Ameisen töten einen Löwen. — Wer zu viel spricht, dessen Herz ist nicht gesund. Mit Fleiß und Geduld durchnagt die Maus das Brett. —

Gemeinnütziges.

Das Reinigen von Silberfachen. Vor allem sind die Silberfachen mit Wasser gut zu reinigen und sobald sie trocken sind, mit fein pulverisiertem, mit Weingeist angefeuchtetem Strichhorn gut einzurieben. Nachdem diese Mischung auf dem Gegenstand getrocknet, reibt man diesen mit einem feinen Leinwandläppchen ab, wodurch er eine schöne Politur erhält. Ein anderes Verfahren besteht darin, den Gegenstand in Del zu legen und denselben alsdann mit fein zerstoßener Kreide mittelst eines feinen Lappchens tüchtig abzureiben. Man kann durch dieses einfache Verfahren auch den Zinngegenständen einen schönen Glanz geben. Bei Silber- und Zinngegenständen erzielt man schönen Glanz, wenn sie mit gutgefächtigtem warmem Seifenwasser abgewaschen und dann mit einem Leinwandläppchen gut abgerieben werden.

Vexierbild.

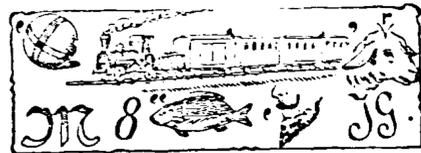


Wo steht der Bengel, der Peter, der mir das Fenster zer schlagen hat?

Gleichlang.

Wie li' ich meinen grünen Pain!
Tret' ich in seine Schatten ein,
Zeh' ich sie, die mein Rätsel nennt,
Dort ragen stolz zum Firmament.
Wie schön und stark! Doch ach, ich weiß:
Nest sind gestiegen sie im Preis.
Der Herr des Wald's braucht Geld und drum
Läßt hauen er die Stolzen um.
Und ich, der bei ihm angestellt,
Muß, was das Rätsel nennt, das Geld.

Bücherrätsel.



Auflösung der Gleichung in letzter Nummer:
A pfeifine. a Papst, b Pfl., c Fels, d Ei, e neun.

Verlag von J. Neff, Hamburg.